

DER ÖSTERREICHISCHE WEG



INHALT

EINLEITUNG	6
Vorworte	7
ÖFB-Präsidium	12
Grundsatzpräambel des österreichischen Fußballs	14
Struktur ÖFB	16
Aufgabenbereiche in der Direktion Sport	18
ÖFB-Partner	20
TRAINER AUS- UND -FORTBILDUNG	21
Vorwort	21
Allgemeine Einleitung	22
Historie der Trainerausbildung	23
Struktur der Trainerausbildung	24
Trainerfortbildung des ÖFB	29
BREITENFUSSBALL	30
Vorwort	30
Breitenfußball in Österreich	31
Die Vereine	32
Kinderfußball in Österreich	33
Projekte im Breitenfußball	38
Breitenfußballkongress	38
Teampay ohne Abseits	39
Coca-Cola CUP	40
Sparkasse Schülerliga	41
BallSpielSpaß in der Volksschule	42
Projekt Rote Karte	43
www.superklub.at	43
Danke ans Ehrenamt	44

Kooperationen	45
Kooperation - CARITAS	45
Kooperation – SSAS	46
Kooperation - ÖBSV	46
Kooperation – Special Olympics	47
Futsal	48
TALENTEFÖRDERUNG DES ÖFB	50
Vorwort	50
Selektion der Talente	52
Talentförderung in den Landesverbänden Bundesländernachwuchsmesterschaft	53
Landesverbandsausbildungszentren (LAZ)	54
LAZ-K.O.-Kriterien	57
LAZ-Kategorisierungssystem	59
LAZ-Kategorien	60
Fußballakademien (AKA)	61
Bewerbe in der ÖFB-Jugendliga	67
FRAUENFUSSBALL	68
Vorwort	68
Die Struktur des Frauenfußballs im ÖFB	69
Die Geschichte	70
Bewerbe	73
Projekte	76
Talententwicklung/-förderung des Mädchen- und Frauenfußballs	79

NATIONALES ZENTRUM FÜR FRAUENFUSSBALL	80
Gründung	80
Philosophie, Mission und Leitbild	81
Bisherige Erfolge	82
Zielsetzungen	83
PROJEKT12	84
Vorwort	84
Leitsätze, Ziele	85
Projekthinhalte	86
Fußballspezifischer Bereich	86
Trainingswissenschaftlicher Bereich	92
Sportpsychologischer Bereich	93
Sportmedizinischer Bereich	94
Finanzierung	98
ÖFB-Organisation	99
Die Landesverbandsausbildungszentren	101
Die Fußballakademien	102
Kontakte Direktion Sport	103

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche oder die weibliche Form verwendet. Darin ist das jeweils andere Geschlecht miteinbezogen. Auf Doppelnennungen („Fußballer und Fußballerinnen“) oder Formen wie „FußballerInnen“ wurde generell verzichtet.

EINLEITUNG





VORWORT

Liebe Fußballfreunde!

Im Jahr 2000 erfolgte im Österreichischen Fußball-Bund der Startschuss für den „Österreichischen Weg“, ein zielorientiertes Projekt zur Ausbildung von Nachwuchsspielern und Trainern. Dieser Weg ging stetig nach oben. Es ist nicht gerade leicht, die Steigungen in hohem Tempo zu bewältigen, aber je weiter man den Berg erklimmt, desto näher kommt man dem Ziel. Und erst wenn man oben angelangt ist, wird man für alle Anstrengungen und Mühen belohnt.

Die Zielsetzungen im „Österreichischen Weg“ sind eindeutig definiert und reichen von der Individualförderung der größten Talente des Landes über eine Reform in der Trainerausbildung bis hin zu individuellen Mannschaftszielen. Bei den Nachwuchs-Nationalteams sind die Teilnahmen an EURO- und WM-Endrunden das klare Ziel; dasselbe gilt auch für unser Nationalteam. Unser gesetztes Ziel ist, dass sich Österreich dauerhaft in der FIFA-Weltrangliste unter den Top-30-Nationen etabliert. Dieses Vorhaben ist ambitioniert, aber realistisch.

Mit der Schaffung des Nationalen Zentrums für Frauenfußball in St. Pölten hat der ÖFB im Jahr 2011 einen Meilenstein gesetzt. Diese Kaderschmiede hat bereits erste Früchte getragen – und mit der erstmaligen Qualifikation des Frauen-Nationalteams in der Geschichte des ÖFB für eine EURO-Endrunde konnte ein großartiger Erfolg eingefahren werden. Platz 3 bei UEFA Women's EURO 2017 in den Niederlanden hat den Frauenfußball endgültig in Österreich ankommen lassen und dem heimischen Fußball eine zweite Seele verliehen.

Mit dem „Österreichischen Weg“ hat der ÖFB einen ambitionierten Pfad eingeschlagen. Das Spitzen-Förderungsmodell „Projekt12“ etwa bedarf großer finanzieller Anstrengungen und wird aus Mitteln des ÖFB, seiner Sponsoren, der Bundessportförderung, des UEFA Hat-Trick-Programms und der Förderung des Sportministeriums finanziert. Dafür gilt es allen Partnern herzlich zu danken. Es ist eine Investition in die Zukunft.

Durch ein flächendeckendes Individualtrainer-Modell ist die individuelle Betreuung der besten Spielerinnen und Spieler gewährleistet. Projekt12 umfasst auch die Erhebung, Auswertung und Interpretation von leistungsdiagnostischen und medizinischen Daten. Eine eigens dafür geschaffene Online-Datenbank, mit der Spieler, Trainer, Ärzte und Sportwissenschaftler direkt vernetzt sind, schafft dabei die idealen Voraussetzungen für eine ständige Kontrolle der Weiterentwicklung.

Durch die hochprofessionelle und zielgerichtete Arbeit war der „Österreichische Weg“ von Erfolg gekennzeichnet. Die zahlreichen Teilnahmen unserer Nachwuchs-Nationalteams an EURO- und WM-Endrunden belegen das eindrucksvoll. Wir wollen bei allen Endrunden dabei sein – ein „Nicht-dabei-sein“ soll die Ausnahme sein. Dies ist das erklärte Ziel unserer Bemühungen. Die Spieler sollen eine fundierte Ausbildung auf Spitzenniveau erhalten und internationaler Matchpraxis sammeln, um den österreichischen Fußball auch auf internationaler Bühne erfolgreich zu vertreten.

Willi Ruttensteiner hat die Konzeption des „Österreichischen Wegs“ in den letzten zwei Jahrzehnten vorangetrieben und geprägt. Nun setzt der neue Sportdirektor Peter Schöttel diesen Weg fort und bringt seine Ideen und Schwerpunkte ein. Unser klares Bestreben ist es, den „Österreichischen Weg“ gemeinsam mit unseren Mitgliedern – der Fußball-Bundesliga und den Landesverbänden – sowie auch den Partnern und Sponsoren konsequent und auf höchstem Niveau fortzuführen.

Herzlichst,

Dr. Leo Windtner
ÖFB Präsident

VORWORT



Ein gelungener Doppelpass lebt von der richtigen Intensität, dem genauen Timing und der gemeinsamen Idee, wo es hingehen soll. Dass der Doppelpass zwischen der Österreichischen Fußball-Bundesliga und dem ÖFB besonders in den letzten Jahren sehr gut funktioniert hat, ist wichtig für unseren Volkssport Nummer 1. Bundesliga und ÖFB brauchen und fördern einander. Sei es in der Ausbildung junger Spieler bei den Klubs, deren gute Arbeit in den hervorragenden Ergebnissen der Nachwuchs-Nationalteams oder in der UEFA Youth League sichtbar wird oder bei den Erwachsenen, die sich über gute Leistungen und erste internationale Auftritte bei ihren Klubs für das Nationalteam oder neue Aufgaben im Ausland empfehlen. Die Bundesliga und ihre Klubs bilden Spieler für die Nationalteams aller Altersstufen aus, das Nationalteam fungiert als Zugpferd und Aushängeschild für den österreichischen Fußball und schürt die Begeisterung für unseren Sport, von der auch die Bundesliga-Klubs profitieren.

Die Zusammenarbeit zwischen dem ÖFB und der Bundesliga funktioniert aber nicht nur auf dem grünen Ra-

sen, sondern auch bei den Rahmenbedingungen sehr gut. Exemplarisch seien hier der Österreicher-Topf, unser international anerkanntes Modell zur Förderung einheimischer Spieler, und die Arbeit am neuen Ligenformat erwähnt. Professionelle und durchgehende Ausbildungsmöglichkeiten für junge Talente, finanzielle Stabilität und organisatorische Entwicklung sind nur einige Aspekte, die für die Bundesliga und den ÖFB bei den gemeinsamen Projekten der letzten Jahre im Zentrum gestanden sind.

Gemeinsam wollen wir auch in den kommenden Jahren mit vereinten Kräften die Herausforderungen auf und rund um den grünen Rasen anpacken und im bewährten Doppelpass zwischen Bundesliga und ÖFB den „Österreichischen Weg“ weiterhin innovativ, engagiert und vor allem erfolgreich weiterführen.

Ing. Hans Rinner
Präsident Österreichische Fußball-Bundesliga



Freundschaftsspiel Österreich gegen Finnland, links Valentino Lazaro, rechts Stefan Ilsanker, 2017



Testspiel für die UEFA Women's EURO 2017 Österreich gegen England, Frauen-Nationalteam

Qualitative Ausbildung bzw. Nachwuchsarbeit ist ein ständiger Prozess, eine ständige Herausforderung für verantwortungsbewusste Trainer, Funktionäre und Mitarbeiter.

Der gezielten Ausbildung unserer zukünftigen Fußballer wurde im ÖFB seit der Präsentation des Österreichischen Weges im Jahr 2000 höchste Aufmerksamkeit zuteil. Die konsequente Umsetzung dieses umfassenden Ausbildungskonzeptes, die Installierung des Challenge-Projektes und des Projekt12 für Nachwuchs-Nationalspieler, Geduld und vor allem Durchhaltevermögen aller Beteiligten haben zu Erfolgen geführt.

DIE GRÖSSTEN ERFOLGE DER VERGANGENEN JAHRE:

- UEFA EURO 2016 in Frankreich (Teamchef Marcel Koller)
- UEFA Women's EURO 2017 in den Niederlanden, 3. Platz (Teamchef Dominik Thalhammer)
- Erreichen des U21 Play-off 2016 (Teamchef Werner Gregoritsch)
- U20-Weltmeisterschaft in Neuseeland 2015, 1/8 Finale (Teamchef Andreas Heraf)
- UEFA U19-EURO in Ungarn 2014, 3. Platz (Teamchef Andreas Heraf)
- UEFA U19-EURO in Griechenland 2015 (Teamchef Herman Stadler)
- UEFA U19-EURO in Deutschland 2016 (Teamchef Rupert Marko)
- FIFA U17-Weltmeisterschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten 2013 (Teamchef Hermann Stadler)
- UEFA U17-EURO in der Slowakei 2013 (Teamchef Hermann Stadler)
- UEFA U17-EURO in Bulgarien 2015 (Teamchef Manfred Zsak)
- UEFA UEFA U17-EURO in Aserbaidshan 2016, 1/4-Finale (Teamchef Andreas Heraf)
- UEFA WU19-EURO in der Slowakei 2016 (Teamchefin Irene Fuhrmann)
- UEFA WU17-EURO in England 2013, 5. Platz (Teamchef Dominik Thalhammer)
- Überführung von zahlreichen Nachwuchs-Nationalspielern in das Nationalteam
- Ständige Teilnahmen an Eliterunden von UEFA U17 und U19-Endrunden seit 2003
- Installierung von ausgezeichneten Talentförderungsmaßnahmen innerhalb der Bundesliga (Sky Go Erste Liga, Österreicher Topf)
- Gründung des Nationalen Zentrums für Frauenfußball

- Schaffung von international konkurrenzfähigen Fußballakademien
- Flächendeckende Installierung von 29 Landesverbandsausbildungszentren in Österreich
- Einheitliche Vorschriften für den österreichischen Nachwuchsfußball (2er-, 3er-, 5er-, 7er- und 9er-Fußball)

Grundsätzlich basiert der österreichische Weg auf sechs Säulen:

DEN VERSTÄRKTEN AKTIVITÄTEN IM BEREICH DES BREITENFUSSBALLS, DER DIE BASIS FÜR DIE SPITZE BILDET!

Aktuell spielen in Österreich über 300.000 Spielerinnen und Spieler im Verein Fußball, davon rund 160.000 Kinder und Jugendliche in über 8.250 Nachwuchsteams. In den 2.240 Vereinen in Österreich spielen Kinder und Jugendliche unabhängig vom Herkunftsland, der Religion oder der Hautfarbe tagtäglich miteinander und erleben damit spielend die Gemeinschaft. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten bestehende Projekte wie die Schülerliga, der Coca-Cola CUP, die Integrationsfußball WM und Futsal. Im Kinderfußball wird mit der Einführung des 2er-, und 3er-Fußballs zum 5er-, 7er- und 9er-Fußball ein weiterer Fortschritt verzeichnet werden. Im Zeitalter der Digitalisierung initiiert der ÖFB Projekte basierend auf modernen Applikationen. Zusammen mit den drei österreichischen Sportdachverbänden (ASKÖ, ASVÖ, Sportunion) sowie anderen Ballsport-Fachverbänden sollen die koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern im Umgang mit dem Ball verbessert werden. Die ÖFB Aktivitäten und Projekte fanden auch auf internationaler Ebene besondere Würdigung. Der UEFA Grassroots Panel verlieh dem ÖFB in der Grassroots Charta das „Advanced Level“ in Silber und zeichnete Projekt „Teampay ohne Abseits“ mit dem UEFA Grassroots Award in Gold aus.

EINER SPEZIELLEN FÖRDERUNG DES MÄDCHEN- UND FRAUENFUSSBALLS!

Zur führenden Talentförderungseinrichtung im Frauenfußball hat sich, durch die Umsetzung vieler Ideen sowie laufenden Adaptionen im sportlichen und administrativen Bereich, das Nationale Zentrum für Frauenfußball entwickelt. In der Vollausstufe bietet sich den 50 größten Talenten eine individuelle, duale Ausbildung auf höchstem Niveau. Gemeinsam mit den Landesverbänden wurden Strategien ausgearbeitet

und ein Konzept erstellt, um gezielt noch mehr Mädchen für den Frauenfußball zu gewinnen.

EINER OPTIMIERTEN SYSTEMATISCHEN TALENTE-FÖRDERUNG FÜR KINDER-UND JUGENDLICHE AB 10 JAHREN!

Gemeinsam mit Experten aus allen Landesverbänden, wurde 2016 das LAZ Kategorisierungssystem überarbeitet. Es bedarf einer ständigen Weiterentwicklung der Trainermethodik in Anlehnung an internationale Erkenntnisse, um den Nachwuchstalenten eine bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Das jährlich stattfindende LAZ Konvent in Linz bietet dem heimischen Nachwuchs die Möglichkeit, sich bei einem Wettkampf auf höchstem Niveau zu messen. Erstmals nahm 2016 auch ein Team des Nationalen Zentrums für Frauenfußball teil. In der ÖFB Jugendliga sind alle neun Landesverbände mit Vereinen vertreten. Die ÖFB Jugendliga wird mit 12 Vereinen gespielt. Im Jahr 2014 wurde die Akademie Red Bull Salzburg eröffnet. Sie zählt zu einer der modernsten Akademien in Europa. 2013 qualifizierte sich die U19 von FK Austria Wien erstmals für die Youth League und holte 2016 beim hoch angesehenen Hallenturnier in Göttingen (Niedersachsen), als auch die U19 von SK Rapid Wien beim Mercedes-Benz Junior Cup in Sindelfingen den Titel. Geschichte schrieb das U19-Team von FC Red Bull Salzburg. Das Team gewann 2017 als erster österreichischer Klub die UEFA Youth League. Diese Erfolge sprechen für die qualitativ hochwertige Arbeit in den Akademien. Ab der Saison 2017/18 müssen alle Klubs der typischen Bundesliga entweder eine Fußballakademie führen oder mit einem anderen Bundesligisten bzw. Landesverband kooperieren oder eine Zahlung in einen Fördertopf leisten.

EINER ELITÄREN INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG VON NATIONALSPIELERN!

Das Projekt 12 ermöglicht auserwählten Nachwuchsnationalspielern individuelle Verbesserungen mit einem eigens zur Verfügung gestellten Trainer. Der Individualtrainer muss mindestens über die UEFA-A-Lizenz verfügen und besucht laufend Fortbildungen. Die geleistete Arbeit wird mittels einer Datenbank dokumentiert.

EINER PROFESSIONELLSTEN BETREUUNG ALLER ÖFB-NATIONALTEAMS!

Die professionelle Betreuung in den Nachwuchs-Nationalteams besteht aus: Nationaltrainer, Assistententrainer/Individualtrainer, Torwarttrainer, Arzt, Sportpsychologe, Physiotherapeut, Masseur, Fitness Coach, Team-Administrator und Zeugwart (nur U20/U21 Team). Zusätzlich werden die Spiele der Nachwuchs-Nationalteams per Videoaufzeichnungen analysiert. Zur ausführlichen Analyse der Spiele kommt eine mobile Lösung von Amisco Pro bei den Nachwuchs-Nationalteams zum Einsatz.

Bei Endrunden verstärkt ein Videoanalyst den Betreuerstab. Außerdem werden alle Spiele über einen FTP Server den Akademien bzw. Vereinen der Bundesliga zur Verfügung gestellt.

EINERQUALITATIVEN AUS-UNDFORTBILDUNGSBEREICH DES TRAINERWESENS!

Die gesamte Traineraus- und -fortbildung stand ab 2013 im Zeichen einer Umstellung und Anpassung aller Lehrgänge an die neue Ausbildungsstruktur. Der ÖFB hat für die Teilnehmer neue und zielorientierte Unterlagen für alle Ausbildungsstufen ausgearbeitet und produziert. Des Weiteren hat der ÖFB auf Grund der neuen UEFA-Konvention von 2015 seine Ausbildungsstruktur in der Torwarttrainerausbildung und auch alle Bezeichnungen der einzelnen Kurse an die der UEFA angepasst. Die seit Juli 2016 in Kraft getretene Trainerordnung entspricht damit auch vollinhaltlich den Vorgaben der neuen UEFA-Konvention hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung von Trainer-Qualifikationen unter den Mitgliedsverbänden.

Die Grundlagen für diese vorliegende Konzeption „Der Österreichische Weg“ wurden in ÖFB - Klausuren bzw. in zahlreichen Arbeitssitzungen der diversen Kommissionen des ÖFB geschaffen. Es war an der Zeit, die vielen Verbesserungen und Ausarbeitungen der vergangenen Jahre zu einem neuen umfassenden Konzept zusammen zu fassen. Diese vorliegende Konzeption soll weiterhin Richtlinie, Inhalt und Grundlage für den österreichischen Fußball der unmittelbaren Zukunft sein!

ÖFB-PRÄSIDIUM

MITGLIEDER

PRÄSIDENT



Dr. Leo Windtner
(ÖFB)

Die Weichen für die Zukunft des österreichischen Fußballs stellt das ÖFB Präsidium! Die wichtigsten Entscheidungen werden in diesem Gremium abgesegnet.

ZUSAMMENSETZUNG

Präsident ÖFB, Präsidenten der Landesverbände, Vertreter der Bundesliga, Vertreter des ÖFB, Genderbeauftragte

VIZEPRÄSIDENTEN



Dr. Wolfgang Bartosch (STFV)
Vizepräsident aus der
Region Mitte



Bgm. Johann Gartner (NÖFV)
Vizepräsident aus der
Region Ost



Dr. Josef Geisler (TFV)
Vizepräsident aus der
Region West



Ing. Hans Rinner†
Vizepräsident aus der
Bundesliga

PRÄSIDENTEN



Robert Sedlacek
(WFV)



Dr. Gerhard Götschofer
(OÖFV)



KR Gerhard Milletich
(BFV)



Dr. Horst Lumper
(VFV)



Mag. Klaus Mitterdorfer
(KFV)



Dr. Herbert Hübel
(SFV)

VERTRETER DER BUNDESLIGA



Mag. Markus Kraetschmer



KR Erwin Fuchs



Mag. Christian Ebenbauer*)

VERTRETER DES ÖFB



Dr. Thomas Hollerer*)



Mag. Bernhard Neuhold*)



Peter Schöttel*)

GENDERBEAUFTRAGTE



Isabel Hochstätger*)
(ÖFB)

*) Vertreter ohne Stimmrecht

GRUNDSATZPRÄAMBEL DES ÖSTERREICHISCHEN FUSSBALLS

Der Österreichische Weg ist eine umfassende Ausbildungskonzeption des ÖFB für Spieler und Trainer. Der Österreichische Fußball-Bund intensiviert mit diesen Inhalten den Breiten- und Frauenfußball, die Talentförderung, die elitäre individuelle Förderung von Nationalspielern und die qualitative Aus- und Fortbildung von Fußballtrainern.

Über diesen Ausbildungsweg soll es dem österreichischen Nationalteam möglich sein, eine stabile Größe im europäischen Fußball zu werden!



Das Nationalteam vor dem Spiel gegen Serbien, 2017

Aus der Sicht des Österreichischen Fußball-Bundes sind die wichtigsten Eckpfeiler für eine qualitative Verbesserung des österreichischen Fußballs wie folgt:

BEKENNTNIS ZUM NACHWUCHSFUSSBALL AUF ALLEN EBENEN

Unter der Führung des ÖFB wird die Konzentration der Kräfte (Vereine, Landesverbände, Fußball-Bundesliga, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, BSO, Politik, Schulbehörden, Medien, Wirtschaft,...) zum Wohle des österreichischen Fußballs angestrebt.

OHNE BREITE KEINE SPITZE

Der ÖFB setzt neben seinen zentralen Aufgaben wie Führung der Nationalteams, Service, zentrale Lenkung

des Fußballs, Verwaltung, Information, Reglementierung, Marketing, etc. neue Schwerpunkte für den Breitenfußball. Die Instrumentarien sind strategische Planung und Steuerung, konsequente Umsetzung von Projekten zur Förderung des Breitenfußballs sowie ein modernes Controlling. Die soziale Bedeutung, die Funktionen und der Nutzen des österreichischen Fußballs sind der Öffentlichkeit zu verdeutlichen!

SPIELER IM MITTELPUNKT DER AUSBILDUNG

Neben all den fußballspezifischen Aktivitäten sieht der ÖFB als oberste Prämisse die umfassende Persönlichkeitsausbildung von Kindern und jungen Erwachsenen.

STRUKTUR DER ÖSTERREICHISCHEN TALENTEFÖRDERUNG

Durch einen breiten Unterbau im Kinderfußball sollen sich Talente sowohl über Vereine als auch über Talentförderungseinrichtungen systematisch entwickeln und ihre individuellen Leistungsmaxima erreichen können. Die Talentförderungseinrichtungen (LAZ, AKA) des ÖFB werden als elitäre Ausbildungsstätten für zukünftige Profispieler definiert.

ELITÄRE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG DER TALENTIERTESTEN SPIELER

Die größten Talente werden im Projekt12 umfassend durch Individualtrainer und unter Einbeziehung der Sportwissenschaft (Sportmotorik, Sportpsychologie, Sportmedizin,...) gefördert. Der ÖFB forciert mit diesem Projekt das Individualtraining in den Bundesligaver-einen bzw. den Talentförderungseinrichtungen.

CHANCEN FÜR ÖSTERREICHS TALENTE

Förderung und Forderung talentierter österreichischer Nachwuchsspieler durch entsprechende Maßnahmen.

FUSSBALL – SCHULE – BERUF

Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulbehörden auf allen Ebenen und Schaffung eines österreichweiten Lehrlingsmodells.

DIE GEEIGNETSTEN TRAINER ZUM NACHWUCHS

Eine der elementarsten Aufgaben des ÖFB ist es, den Trainern eine hochgradige Aus- und Fortbildung anzubieten. Die Einführung der neuen Trainerordnung sowie des UEFA-Torwarttrainer-A-Diploms und des UEFA-Futsal-B-Diploms sind weitere Impulse des ÖFB um die Ausbildungsstruktur qualitativ anzuheben.

VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR

Schaffung von modernen Fußballstadien, Verbesserung der Ausbildungsstätten (Trainings- und Spielanlagen, soziale Räumlichkeiten für Betreuungsmodelle, Einrichtungen zur medizinischen Begleitung etc.) und Errichtung von Fußballhallen bzw. Fun-Courts.

PERSPEKTIVISCHE AUFGABEN DES ÖFB

Über ein modernes Controlling des ÖFB wird die Zukunft des österreichischen Fußballs aktiv gestaltet.

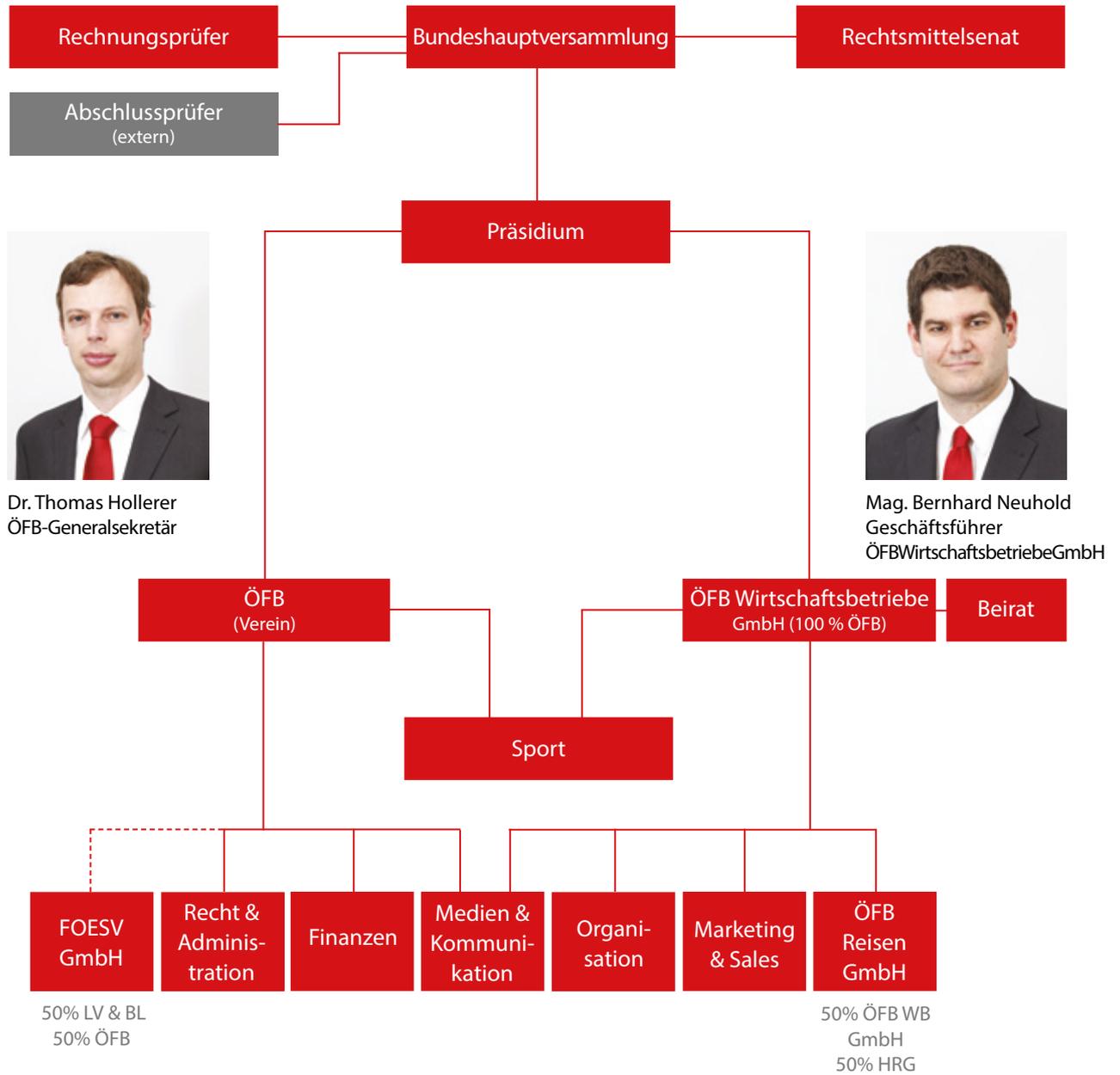
Es gilt dabei folgende Grundprinzipien zu beachten:

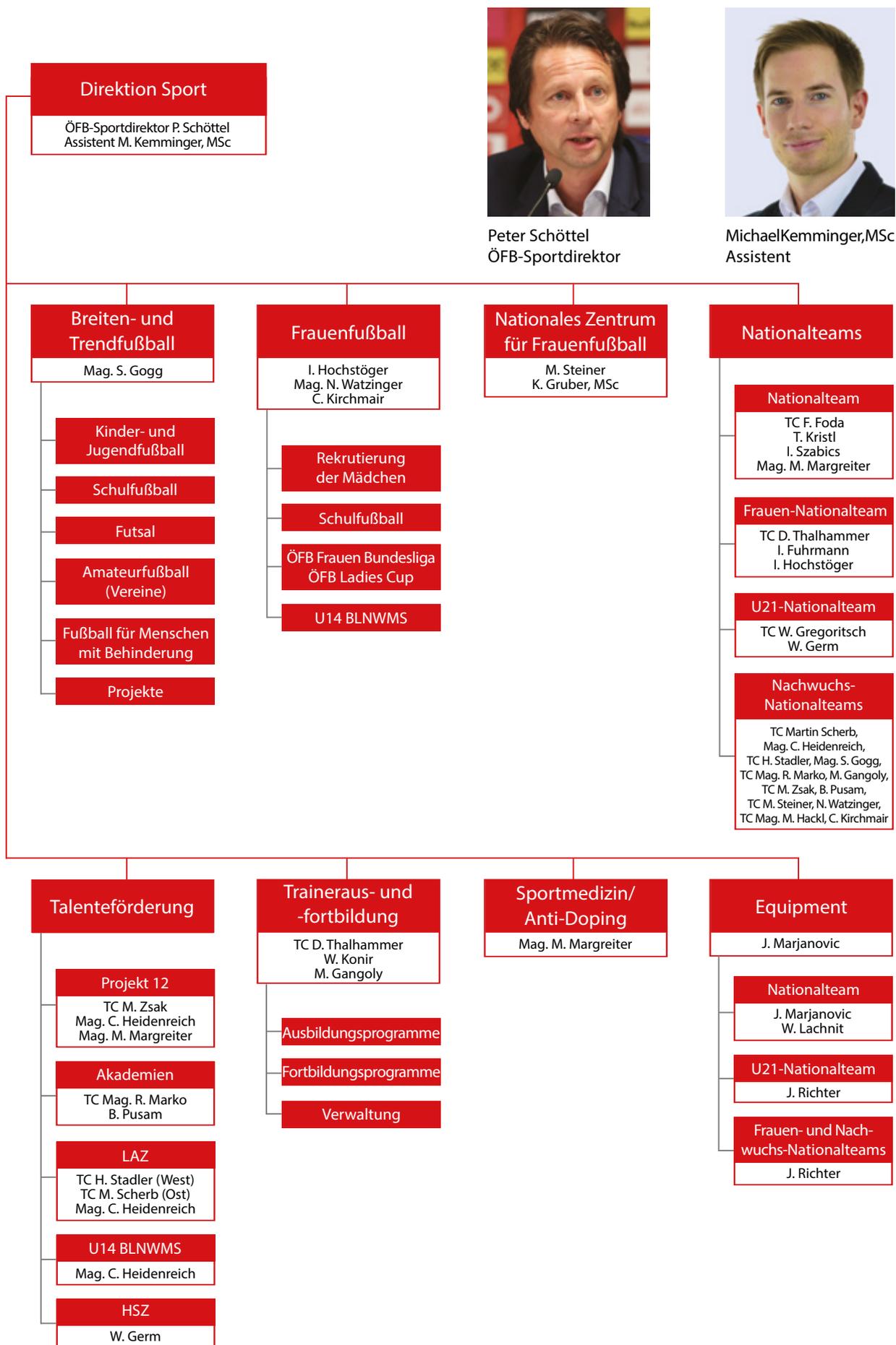
- Beobachten, erkennen und verstehen von Entwicklungen im internationalen Fußball
- Definieren von nationalen Zielen
- Schaffen und Erhalten von Erfolgspotentialen
- Durchführen von ständigen Soll/Ist – Vergleichen und Korrigieren etwaiger Abweichungen
- Aktives Steuern und Kontrollieren



U17-Nationalteam vordem Spiel gegen Kroatien, 2016

STRUKTUR ÖFB





TC = Teamchef

AUFGABENBEREICHE IN DER DIREKTION SPORT

Die Direktion Sport des ÖFB gliedert sich in folgende Ressorts: Traineraus- und -fortbildung, Talentförderung, Nationalteams, Breiten- und Frauenfußball sowie Projekt12 und Nationales Zentrum für Frauenfußball. Die Abteilung (ausgenommen Traineraus- und -fortbildung) wird vom Sportdirektor geleitet und ist die größte im ÖFB. Jedem Ressort ist ein sportlicher bzw. administrativer Leiter zugeteilt, diese arbeiten eng mit der Österreichischen Fußball-Bundesliga und den Landesverbänden zusammen.

RESSORTTRAINERAUS-UND-FORTBILDUNG

- Leitung, Führung und Koordinierung des Lehrgangswesens innerhalb des ÖFB und seiner Landesverbände
- Zusammenarbeit mit dem für Sport zuständigen Bundesministerium, den Bundessportakademien und den Landesverbänden
- Planung und Durchführung von Fortbildungslehrgängen
- spezielle Aus- und Fortbildungen für Tormann-, Frauen- und Futsaltrainer
- Schulung der Leiter der Trainerausbildungen und der Instruktoren in den Landesverbänden
- Controlling der Traineraus- und -fortbildungen in den Landesverbänden
- Erstellung der Inhalte samt Lehrunterlagen für alle Ausbildungsstufen
- Erstellung einer Trainerordnung und Überprüfung deren Inhalte
- Ausstellung von Trainerausweisen und Diplomen in Verbindung mit einer gültigen Ausbildungsurlaubnis
- Führung einer Trainerdatenbank

RESSORT BREITENFUSSBALL

- Entwicklung des Breitenfußballs in Österreich in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden
- Durchführung von österreichweiten Maßnahmen zur Förderung des Breitenfußballs in Österreich
- Aufbau/Pflege von nationalen und internationalen Beziehungen im Breitenfußball
- Leitung der Sparkasse Schülerliga Fußball
- Organisation der 1. und 2. ÖFB Futsal Liga
- Ansprechstelle für Maßnahmen zur Förderung von Fußball für Menschen mit Behinderung / benachteiligte Menschen
- Ansprechstelle für österreichweite Projekte in den Bereichen Schule, Integration/Inklusion, Ehrenamt und Fair Play

RESSORT FRAUENFUSSBALL

- Nationalteams
- Bewerbe (ÖFB Frauen Bundesliga, ÖFB Ladies Cup)
- Projekte/ UNIQA MädchenfußballLiga/ Schnuppertage für Mädchenfußball/ Trainer- und Trainerinnen – Fortbildungsseminar
- Talententwicklung/ Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs (LAZ, BLMS)
- Bestimmungen
- Umsetzung nationales Programm für Mädchen- und Frauenfußball

NATIONALES ZENTRUM FÜR FRAUENFUSSBALL

- Förderung des Spitzen-Frauenfußballs in Österreich
- Gewährleistung einer durchgängigen Ausbildungsstruktur für Mädchen
- Individualförderung der größten Talente
- Aufbau von international konkurrenzfähigen Frauen-Nationalteams

RESSORT TALENTFÖRDERUNG

- Struktur der Talentförderung in Österreich
- Selektion der Talente
- Talentförderung in den Landesverbänden
- Landesverbandsausbildungszentren (LAZ) für 10 - 14jährige
- Bundesländernachwuchsmeisterschaft
- Fußballakademien (AKA)
- ÖFB-Jugendligen
- Amateurmansschaften der Bundesligavereine
- Sky Go Erste Liga
- Das Individualtrainer-Modell Sky Go Erste Liga
- tipico Bundesliga: „Der Österreicher Topf“
- Fortbildung

PROJEKT12

- optimale umfassende Förderung der individuellen Leistungspotenziale von ÖFB-Nachwuchs-Nationalspielern

RESSORT NATIONALTEAMS

- ÖFB Spiel- und Trainingsphilosophie
- Höchste Qualitätsstandards für alle ÖFB-Nationalteams
- Rahmenkonzept und Zielsetzungen für alle Nationalteams
- Ausbildungsrichtlinien für Nachwuchs-Nationalteams
- Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit der Spieler im Rahmen der Mannschaft und im Projekt12
- umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Spieler
- internationale Vergleiche (Standortbestimmungen)
- Controlling durch ÖFB-Trainerstab
- HSZ
- Anti-Doping



ÖFB-PARTNER

Die Sponsoren und Partner des Nationalteams
EINFACH UNSCHLAGBAR!

ÖFB ALL STARS

[f /DasNationalteam](#)
[i /oefb_1904](#)
[t /oefb1904](#)

www.oefb.at

TRAINERAUS- UND -FORTBILDUNG



VORWORT

„Kein Fußballtraining ohne ausgebildeten Trainer“ lautet das Motto und der Österreichische Weg führt erfreulicherweise auch im Bereich der Traineraus- und -fortbildung beständig weiter in die richtige Richtung.

Der Österreichische Fußball-Bund und seine ordentlichen Mitglieder haben die Rahmenbedingungen geschaffen, um eine hochqualitative Trainerausbildung auf internationalem Niveau auch in Zukunft zu gewährleisten.

Im Hinblick auf eine solide Ausbildung, eine kontinuierliche Fortbildung und um die notwendige Kontrolle der Tätigkeit der von den Landesverbänden, der Bundesliga und deren Vereinen beschäftigten Trainern zu gewährleisten, wurde eine neue Trainerordnung erlassen.

Der Vorschlag des Komitees für Traineraus- und -fortbildung, die Trainerausbildung neu zu strukturieren und eine neue Trainerordnung, gültig seit 06.11.2017, zu implementieren, wurde von der Sportkommission abgesegnet und vom ÖFB-Präsidium einstimmig beschlossen.

Die Trainerordnung entspricht damit auch vollinhaltlich den Vorgaben der UEFA-Konvention 2015 hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung von Trainer-Qualifikationen unter den Mitgliedsverbänden.

Änderungen haben sich im Bereich der Torwarttrainerausbildung ergeben: Die UEFA hat im Rahmen der Trainerkonvention eine für ganz Europa einheitliche Ausbildung für Torwarttrainer installiert.

Der ÖFB hat daher seine bisherige Ausbildungsstruktur in diesem Bereich den höchsten UEFA-Standards an-

gepasst und das neue UEFA-Torwarttrainer-A-Diplom in die ÖFB-Trainerordnung aufgenommen.

Neu installiert wurde auch das UEFA-Futsal-B-Diplom. Die Ausbildung wird vom ÖFB in Zusammenarbeit mit der Bundessportakademie durchgeführt und trägt zu einer weiteren Aufwertung in diesem weltweit im Wachstum begriffenen Bereich bei.

Die Ausarbeitung der neuen Trainerordnung hat auch Auswirkungen auf den § 28 der ÖFB-Meisterschaftsregeln, in dem die Trainerqualifikationen für die einzelnen Leistungsstufen geregelt sind, sowie auf die Strafbestimmungen im § 121 der ÖFB-Rechtspflegeordnung bei Nichteinhaltung der Meisterschaftsregeln. Diese neuen Bestimmungen sind ebenfalls bereits mit 06.11.2017 in Kraft getreten.

International genießt die österreichische Trainerausbildung bereits seit vielen Jahren einen hervorragenden Ruf. Durch das Inkrafttreten der neuen Trainerordnung erfahren unsere Trainer eine qualitativ noch höhere Aus- und Fortbildung, die den ständig erweiterten Anforderungen und Aufgabenstellungen für die einzelnen Leistungsklassen in Österreich bis hin zum internationalen Profifußball gerecht werden.

Ich bin mir sicher, dass der eingeschlagene Weg in die richtige Richtung führt. Für die Planung und Ausarbeitung der Struktur und der Trainerordnung bedanke ich mich bei allen Beteiligten sehr herzlich und wünsche bei der Umsetzung zum Wohl des österreichischen Fußballs alles Gute und viel Erfolg!

KR Gerhard Milletich
Präsident BFV, Vorsitzender Traineraus- und -fortbildung

ALLGEMEINE EINLEITUNG

Bundessportakademie Österreich

Die vielseitige und qualitativ hochwertige Ausbildung junger Sportler ist die beste Investition in die Zukunft eines Sportverbandes. Mit dem Projekt „Der Österreichische Weg“ hat der Österreichische Fußball-Bund eine richtungweisende Initiative gesetzt.

Ein ganz wichtiger Stein im Mosaik der Ausbildung junger Spieler stellt die Zahl und die Qualität der in den Vereinen, Akademien und Landesverbandsausbildungszentren vorhandenen Trainer dar. Der langjährigen hervorragenden Kooperation zwischen dem ÖFB und den Bundessportakademien ist ein Trainerausbildungssystem entwichen, das über die Grenzen Österreichs hinaus Anerkennung gefunden hat. Die staatlichen Ausbildungen zum Fußballinstruktor (UEFA-B-Lizenz), zum Fußballtrainer (UEFA-A-Lizenz) und zum Diplomtrainer Fußball (UEFA-Pro-Lizenz) haben auch seitens der Europäischen Fußballunion Anerkennung gefunden.



Um dem Schwerpunkt Ausbildung von Nachwuchsspielern besonderes Augenmerk zu widmen, wurden die Ausbildungen Instruktor (Junioren B-Lizenz) sowie die Ausbildung zum Diplomtrainer für Nachwuchsfußball (UEFA-Elite-Junioren-Lizenz) ins Leben gerufen.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen den Verantwortlichen im ÖFB viel Erfolg bei den Bemühungen, den österreichischen Fußballsport in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Wir glauben, man ist mit dem „Österreichischen Weg“ am richtigen Weg.



MR Ing. Mag. Ewald Bauer
BMUKK, Abteilungsleiter Bewegung
und Sport, Schulwettkämpfe,
Sportstättenbau und
Bundesschullandheime



Mag. Hermann Wallner
Direktor der
Bundessportakademie Wien



Mag. Wolfgang Hartweger
Abteilungsleiter Trainerausbildung
der Bundessportakademie Wien



Mag. Wolfgang Frühwirth
Direktor der
Bundessportakademie Graz



Mag. Alfred Wagner
Direktor der
Bundessportakademie Innsbruck



Prof. Mag. Walter Schenk
Direktor der
Bundessportakademie Linz

HISTORIE DER TRAINERAUSBILDUNG

Die Fußballtrainerausbildung in Österreich - bereits seit 1999 europareif!

Der Sport ist heute aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Vor allem wegen seiner gesundheitspolitischen und sozialpädagogischen Aufgaben im Breiten- und Spitzensport ist er ein bedeutender Bestandteil unserer Gesellschaft geworden.

Aus der vielfältigen Palette der Vereins- und Freizeitsportarten ist speziell der Fußball aufgrund seiner großen Breitenwirkung auch in der Lage, Antworten auf gesellschaftspolitische Probleme zu geben. Diese große erzieherische Verantwortung jungen fußballbegeisterten Menschen gegenüber, ist ein zentrales Thema in der Fußballtraineraus- und -fortbildung.

Der Fußballsport in Österreich besitzt eine lange Tradition und einen sehr hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit. Die insgesamt im Meisterschaftsbetrieb integrierten ca. 12.000 Mannschaften von der U6 bis zum Erwachsenenfußball, im Frauenfußball und den diversen Auswahlmannschaften des ÖFB und seiner Landesverbände erfordern eine große Zahl an qualifizierten Trainern.

Der Vorschlag des Komitees für Traineraus- und -fortbildung, die Trainerausbildung neu zu strukturieren und eine neue Trainerordnung ab 29.11.2017 zu implementieren, wurde von der Sportkommission abgesegnet und vom ÖFB-Präsidium einstimmig beschlossen. Die Trainerordnung entspricht damit auch vollinhaltlich den Vorgaben der UEFA-Konvention hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung von Trainer-Qualifikationen unter den Mitgliedsverbänden. Der Österreichische Fußball-Bund und seine ordentlichen Mitglieder haben damit die Rahmenbedingungen geschaffen, um eine hochqualitative Trainerausbildung auf internationalem Niveau auch in Zukunft zu gewährleisten. Die Neustrukturierung übertrifft, wie schon bisher, die vorgeschriebenen Mindestanforderungen und Richtlinien der UEFA, insbesondere betreffend der erforderlichen Unterrichtseinheiten.

Der Fokus liegt am „reality based learning“. Quer durch alle Kurse soll diese Lehrmethode Einzug halten und ein weiterer Schritt zu einer sehr individuellen Ausbildung und einer qualitativen Weiterentwicklung der Trainerausbildung sein.

In Zusammenarbeit mit den Bundessportakademien, ist es bereits in den 1990er Jahren gelungen, das Niveau der österreichischen Trainerausbildung auch an das europäischer Spitzennationen anzupassen. Durch die Ratifizierung des Abkommens über die gegenseitige

Anerkennung der Trainerausbildung zwischen der UEFA und dem ÖFB am 19. Mai 1999 in Birmingham gehört Österreich seither zu jenen Nationen, deren Ausbildung in allen Ausbildungsstufen mit UEFA-Diplomen abschließt. Den Absolventen unserer österreichischen Trainerausbildung ist es daher möglich, in allen Mitgliedsverbänden der UEFA Mannschaften aller Leistungsklassen zu trainieren.

Bei den jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen des ÖFB wird seit einiger Zeit mehr auf Kontinuität und Schwerpunktsetzung geachtet. Seit 2010 werden auch Fortbildungsseminare speziell für Trainer der Bundesligavereine angeboten.

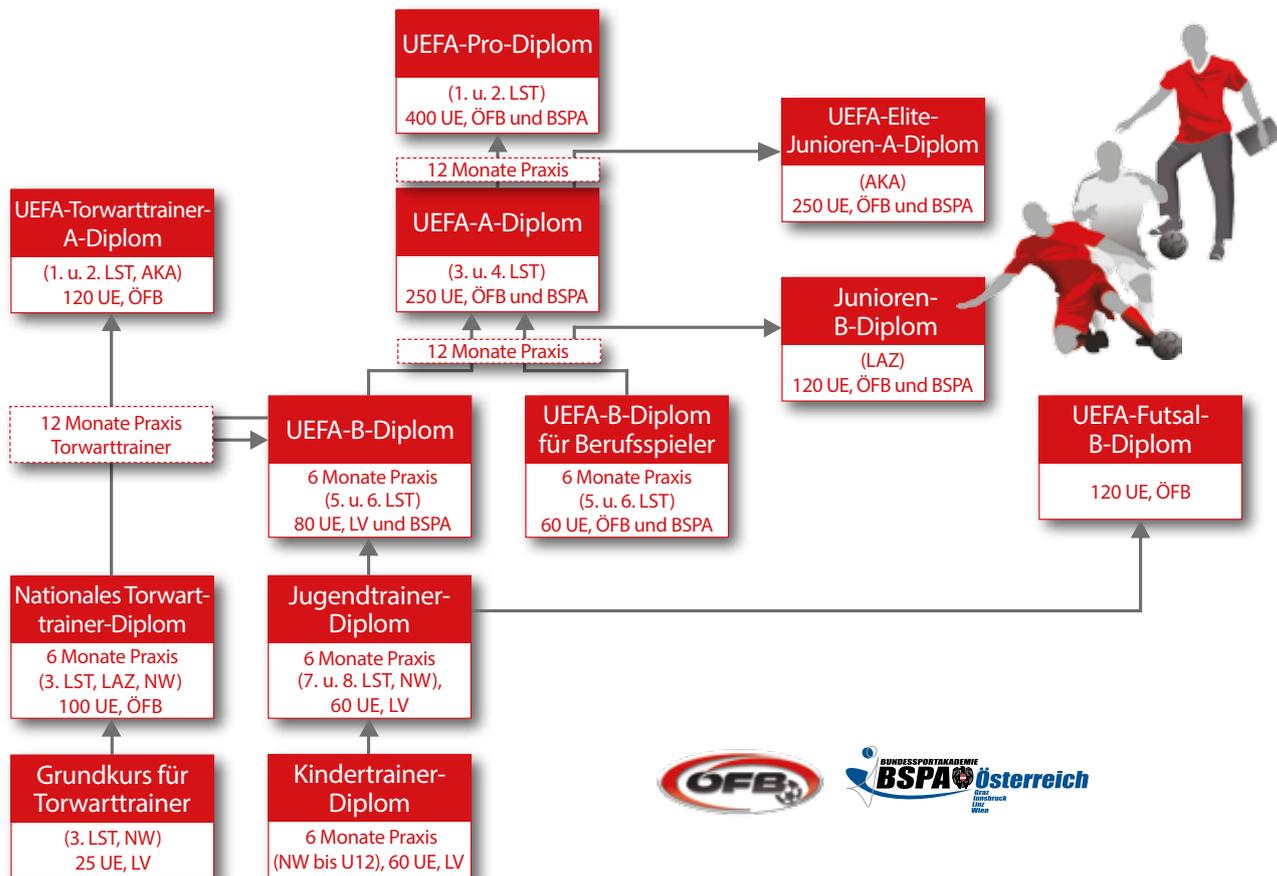
Mit Inkrafttreten der neuen Trainerordnung wurden ab 2013 die Trainerausweise auf Scheckkartenformat umgestellt.



Ratifizierung der ÖFB Trainerausbildung durch die UEFA in Birmingham 1999

Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und mit den Bundessportakademien Wien, Innsbruck, Graz und Linz wird es dem ÖFB gelingen, der österreichischen Fußballtraineraus- und -fortbildung weiterhin einen hohen Stellenwert sowohl im eigenen Land, im gesamten europäischen Raum als auch darüber hinaus, zu verleihen.

STRUKTUR DER TRAINERAUSBILDUNG



Die österreichische Trainerausbildung
 Der Weg zum UEFA-PRO-DIPLOM
 Stand 06.11.2017



UEFA-Pro-Diplom Kurs 2016/2017

DIE ÖSTERREICHISCHE TRAINERAUSBILDUNG DER WEG ZUM UEFA-PRO-DIPLOM Stand 06.11.2017

KINDERTRAINER

- Durchführung: zuständiger Landesverband / Direktion Sport des ÖFB
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - Mindestalter 18 Jahre
 - Nachweis über eine sportliche Tätigkeit bei einem Verein eines Landesverbandes
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses (Kurs darf nicht länger als 5 Jahre zurücklegen).
Als Auffrischkurs wird jegliche Fortbildung, unabhängig von der Länge, akzeptiert. Hat jemand noch keinen Erste-Hilfe-Kurs absolviert (auch nicht im Zuge des PKW-Führerscheines), dann ist standardmäßig eine Erste-Hilfe-Ausbildung von 16 Stunden zu absolvieren.
 - Strafregisterbescheinigung und Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge (jeweils nicht älter als 3 Monate)
 - Nachweis über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- Dauer: 60 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: 6-monatige Praxis als hauptverantwortlicher Trainer oder Assistententrainer im Kindertraining (bis U12) incl. einer schriftlichen Dokumentation (mindestens 50 Trainingseinheiten), anschließend Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Kinderfußball

JUGENDTRAINER

- Durchführung: zuständiger Landesverband / Direktion Sport des ÖFB
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - Diplom Kindertrainer mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Erfüllung der Selektionskriterien lt. Trainerordnung des ÖFB
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Strafregisterbescheinigungen (siehe „Kindertrainer“)
- Dauer: 60 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: 6-monatige Praxis als hauptverantwortlicher Trainer oder Assistententrainer im Jugendtraining (U13 bis U19) oder im Erwachsenentraining (7. oder 8. Leistungsstufe) incl. einer schriftlichen Dokumentation (mindestens 60 Trainingseinheiten), anschließend Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Nachwuchsfußball sowie Erwachsenenbereich 7. Leistungsstufe und darunter

UEFA-B-DIPLOM

- Durchführung: zuständiger Landesverband / Direktion Sport des ÖFB / zuständige Bundessportakademie
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - Diplom Jugendtrainer mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses (siehe „Kindertrainer“)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
- Dauer: Kindertrainer und Jugendtrainer oder Grundkurs für Torwarttrainer und nationaler Torwarttrainer und 80 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: 6-monatige Praxis als hauptverantwortlicher Trainer oder Assistententrainer im Jugendtraining (U13 bis U19) oder im Erwachsenentraining (5. Leistungsstufe und darunter) incl. einer schriftlichen Dokumentation (mindestens 60 Trainingseinheiten), anschließend kommissionelle Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Erwachsenenbereich 5. Leistungsstufe und darunter

JUNIOREN-B-DIPLOM

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB / zuständige Bundessportakademie
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - UEFA-B-Lizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses (siehe „Kindertrainer“)
 - Strafregisterbescheinigungen (siehe „Kindertrainer“)
- Dauer: 120 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: Kommissionelle Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: LAZ-Vorstufe, gesamter Nachwuchsbereich (außer AKA)

UEFA-ELITE-JUNIOREN-A-DIPLOM

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB / zuständige Bundessportakademie
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - UEFA-A-Lizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Strafregisterbescheinigungen (siehe „Kindertrainer“)
- Dauer: 250 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: Kommissionelle Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Akademien (AKA), Landesverbandsausbildungszentren (LAZ), gesamter Nachwuchsbereich

UEFA-FUTSAL-B-DIPLOM

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - Diplom-Jugendtrainer mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses (siehe „Kindertrainer“)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
- Dauer: 120 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: schriftliche Prüfung



Trainerfortbildung2016

UEFA-B-DIPLOM FÜR BERUFSSPIELER

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB / zuständige Bundessportakademie
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - mindestens 10 Einsätze im A-Nationalteam oder mindestens 150 Einsätze in der 1. Leistungsstufe
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses (siehe „Kindertrainer“)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
 - Nachweis über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- Dauer: 60 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: siehe UEFA-B-Diplom
- Ausbildungserlaubnis: Erwachsenenbereich 5. Leistungsstufe und darunter

UEFA-A-DIPLOM

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB / zuständige Bundessportakademie
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - UEFA-B-Lizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Mindestens ein Jahr Praxis mit UEFA-B-Lizenz
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
- Dauer: 250 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: Kommissionelle Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Erwachsenenbereich 3. Leistungsstufe und darunter

UEFA-PRO-DIPLOM

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB / zuständige Bundessportakademie
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - UEFA-A-Lizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Mindestens ein Jahr Praxis mit UEFA-A-Lizenz
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
- Dauer: 400 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: Kommissionelle Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Erwachsenenbereich 1. und 2. Leistungsstufe und darunter



UEFA-PRO Diplom

GRUNKURS FÜR TORWARTTRAINER

- Durchführung: zuständiger Landesverband / Direktion Sport des ÖFB
- Voraussetzungen bei der Anmeldung: siehe „Kindertrainer“
- Dauer: 25 Unterrichtseinheiten
- Ausbildungserlaubnis: Torwarttrainer Erwachsenenbereich 3. Leistungsstufe und darunter, gesamter Nachwuchsbereich außer Akademien (AKA) und LAZ

NATIONALES TORWARTTRAINER-DIPLOM

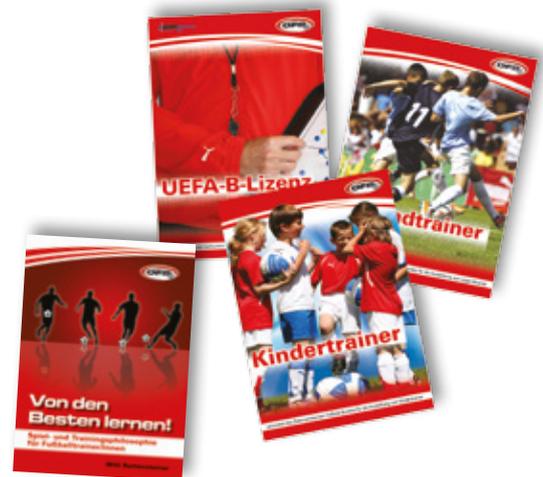
- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - UEFA-B-Lizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis oder Grundkurs für Tormanntrainer
 - Erfüllung der Selektionskriterien
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses (siehe „Kindertrainer“)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
- Dauer: 100 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: 6-monatige Praxis als TW- Trainer im Jugendtraining (U13 bis U19) oder im Erwachsenentraining inkl. einer schriftlichen Dokumentation (mind. 60 Trainingseinheiten), Prüfung
- Ausbildungserlaubnis: Tormanntrainer Erwachsenenbereich 3. Leistungsstufe und darunter, LAZ, gesamter Nachwuchsbereich (außer AKA)

UEFA-TORWARTTRAINER-A-DIPLOM

- Durchführung: Direktion Sport des ÖFB
- Voraussetzungen bei der Anmeldung:
 - UEFA-B-Lizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - ein Jahr Praxis als TW-Trainer nach positiver Absolvierung des Nationalen TW-Trainer Diploms
 - Nachweis eines der folgenden Kriterien:
 - Nationale Torwarttrainerlizenz mit gültiger Ausbildungserlaubnis
 - Erfahrung als Torwart auf Profiebene
 - drei Jahre Erfahrung als Torwarttrainer
 - Ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (nicht älter als 6 Monate)
 - Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
- Dauer: 120 Unterrichtseinheiten
- Abschluss: Kommissionelle Prüfung in Theorie und Praxis
- Ausbildungserlaubnis: Torwarttrainer Erwachsenenbereich 1. und 2. Leistungsstufe und darunter, Akademien (AKA)

WICHTIGER HINWEIS

Der verpflichtende Einsatz qualifizierter Trainer in den einzelnen Leistungsstufen ist im § 28 der ÖFB-Meisterschaftsregeln, die Strafsanktionen bei Nichteinhaltung dieser Bestimmungen im § 121 der ÖFB-Rechtspflegeordnung geregelt, die so wie die ÖFB-Trainerordnung auf der ÖFB-Homepage www.oefb.at zum Download zur Verfügung stehen.



TRAINERFORTBILDUNG DES ÖFB

Die fachliche Fortbildung ist für Fußballtrainer aller Kategorien Pflicht. Jeder Trainer hat daher regelmäßig an Fortbildungen des ÖFB bzw. der Landesverbände teilzunehmen.

Für die Verlängerung der Ausbildungserlaubnis ist der Nachweis über die Teilnahme an den entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen notwendig. Nach Besuch einer Fortbildung wird die Ausbildungserlaubnis je nach Ausbildungsstand durch den ÖFB bzw. den zuständigen Landesverband mit dem letzten Tag der besuchten Fortbildungsveranstaltung befristet laut den gültigen Bestimmungen der ÖFB-Trainerordnung erteilt.

Weiteres werden von der Direktion Sport des ÖFB sowie von den Landesverbänden verschiedene spezielle Trainerfortbildungslehrgänge, u.a. auch für Trainer der Akademien (AKA) und der Landesverbandsausbildungszentren (LAZ) angeboten, wobei für diese Trainer betreffend Teilnahmeverpflichtung eigene Richtlinien gelten.

Bei den verschiedenen Trainerfortbildungen des ÖFB in Maria Enzersdorf bzw. Saalfelden wird auf Kontinuität und Schwerpunktsetzung geachtet. Top-Referenten wie z.B. Gerard Houllier, Roy Hodgson, Ioan Lupescu, Niko Kovac, Thomas Schaaf (FIFA-Instruktor), Holger Osieck (UEFA-Instruktor), Dany Ryser, Raymond Verheijen, Daniel Memmert und Jens Bangsbo, sorgten in den letzten Jahren für die nötige Qualität der Inhalte.



Dominik Thalhammer



Thomas Schaaf



Ioan Lupescu



Roy Hodgson



Raymond Verheijen

BREITENFUSSBALL



VORWORT

Geschätzte Fußballfreunde,

im Jahr 2016 habe ich beim ÖFB den Vorsitz für Breitenfußball übernommen. Bei dieser Gelegenheit darf ich mich bei meinen Vorgängern und den Verbandskollegen sowie ÖFB-Angestellten bedanken, die in den letzten Jahren zahlreiche erfolgreiche Projekte initiiert und realisiert haben.

Im Österreichischen Fußball Bund gibt es über 300.000 aktive Spieler, davon jagen rund 160.000 Kinder und Jugendliche in über 8.250 Nachwuchsmannschaften Woche für Woche dem runden Leder nach. In den über 2.240 Vereinen in Österreich spielen Kinder und Jugendliche unabhängig vom Herkunftsland, der Religion oder der Hautfarbe tagtäglich miteinander und erleben damit spielend die Gemeinschaft! Bedenkt man darüber hinaus, dass jeder 188. Arbeitsplatz dem Fußball zu verdanken ist, der Anteil des Fußballs am Bruttoinlandsprodukt bei 0,23% liegt und der Fußball eine jährliche Kostenersparnis im Gesundheitswesen von bis zu 141 Mio.€ bringt, dann kann man sehr genau die Bedeutung der Sportart Nummer 1 in Österreich einschätzen! Das Bestreben des Österreichischen Fußball-Bundes ist es, möglichst viele Mädchen und Buben schon im Kindesalter für den Fußball zu begeistern und sie so lange, als möglich zu motivieren dabei zu bleiben. Über eine breite Basis soll es gelingen, unseren geliebten Fußball auf ein hohes internationales Niveau zu bringen. Spiel, Spaß, Freude an der Bewegung, Gemeinschaftserlebnis und neue Freundschaften sollen im Mittelpunkt stehen. Kinder lernen bekanntlich durch Spielen, sie brauchen eine bestmögliche Ausbildung, sehr gute Trainer, kindgerechte Spielfelder, gut strukturierte Vereine, qualitative

Trainingsmöglichkeiten und nicht zuletzt die Unterstützung der Eltern und Funktionäre.

In Österreichs Sportvereinen engagieren sich pro Verein rund 40 ehrenamtliche Mitarbeiter, die jeweils rund 52 Stunden Arbeit pro Jahr aufwenden. Österreichweit entspricht dies einem Vollzeitäquivalent von 2516 Arbeitsplätzen und spart Personalkosten von 153,7 Mio € jährlich. Der Fußball in Österreich wäre ohne das Engagement unzähliger, ehrenamtlicher Helfer speziell in den Amateurvereinen kaum vorstellbar. Ehrenamtlichkeit ist eine Notwendigkeit. Ein Grund mehr, dass der ÖFB zusammen mit seinen Landesverbänden ehrenamtliche Tätigkeiten in Fußballvereinen verstärkt unterstützen möchte.

Die aktuellen ÖFB-Aktivitäten und -Projekte im Breitenfußball erhielten seitens der UEFA eine besondere Würdigung. So bescheinigt der UEFA Grassroots Panel unserer Philosophie und den begleitenden Maßnahmen auch auf internationaler Ebene auf bestem Wege zu sein, und verlieh unserem Verband in der UEFA Grassroots Charta das „Advanced Level“ in Silber. Eine Auszeichnung und zugleich Verpflichtung, auch in diesem Bereich auf Hochtouren weiter zu arbeiten!

Mein kompetentes Team und ich sind zuversichtlich, diese positiven Entwicklungen in Zukunft fortzusetzen, alle laufenden Projekte positiv abzuschließen sowie neue Ideen zu erarbeiten. Öffnen wir allen fußballinteressierten Menschen das Tor zur faszinierenden Welt des Fußballs und führen wir sie freudvoll an unser Spiel heran.

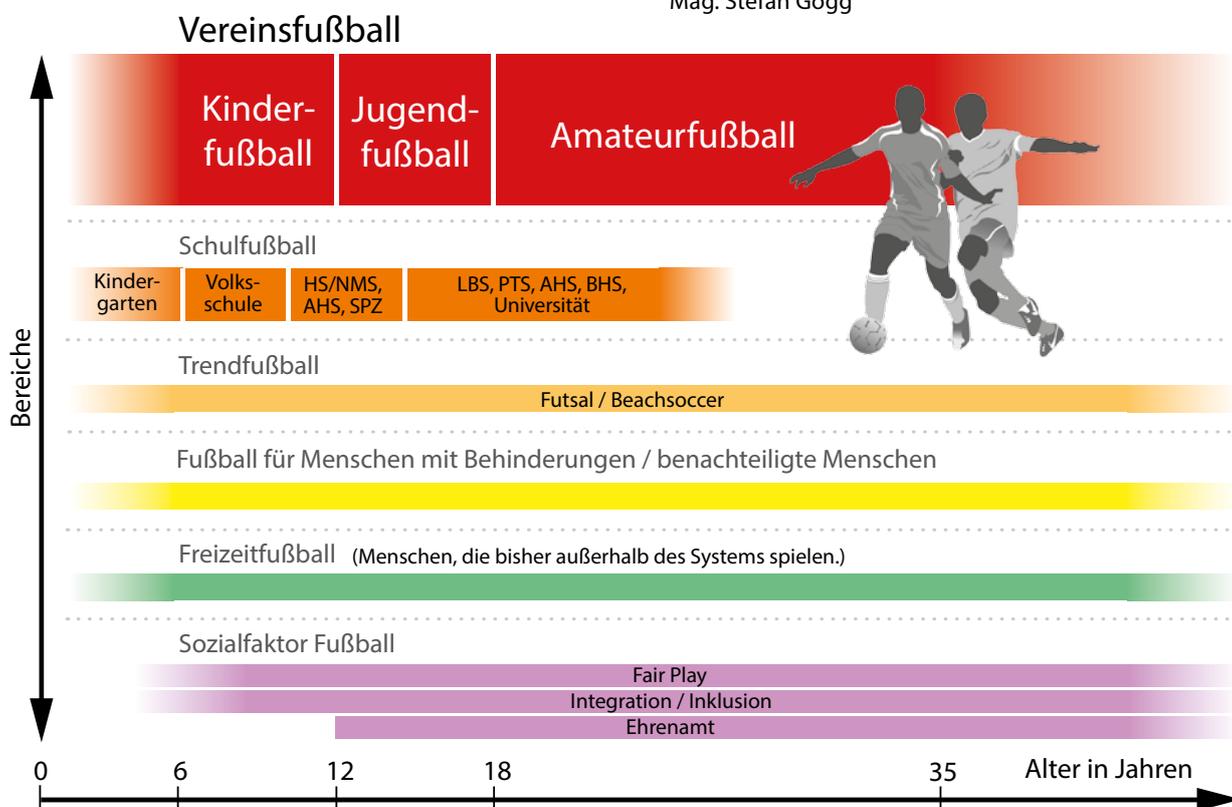
Mag. Klaus Mitterdorfer
Präsident KFV

BREITENFUSSBALL IN ÖSTERREICH

Der Breitenfußball in Österreich beschäftigt sich mit der Aufgabe, überall wo der Ball in Österreich rollt, aktiv als Verband beteiligt zu sein. Der Breitenfußball im ÖFB wird von Mag. Stefan Gogg geleitet.



Mag. Stefan Gogg



Aus der Grafik ergibt sich eine Unterteilung in sechs wesentliche Themenbereiche des Breitenfußballs in Österreich: Vereinsfußball, Schulfußball, Trendfußball, Fußball für Menschen mit Behinderung / benachteiligte Menschen, Freizeitfußball und der Sozialfaktor Fußball. Ziel bei der Bearbeitung der Themenbereiche ist es, die folgend angeführten gemeinsamen österreichweiten Maßnahmen zur Förderung der einzelnen Themenbereiche fortzuführen und stetig zu erweitern.

DIE VEREINE

Es gibt kaum einen Ort in Österreich, der nicht zumindest einen eigenen ortsansässigen Fußballverein besitzt – in Summe mehr als 2.230 Fußballvereine in Österreich. Diese Vereine bilden die Basis des österreichischen Fußballs, dennoch wird die Vereinsarbeit oft unter ihrem Wert bemessen. Die Vereine leisten viel mehr, als das, wovon das Umfeld bzw. die Öffentlichkeit Notiz nimmt. In diesem Zusammenhang müssen sich die Vereine verstärkt den Anforderungen der modernen Leistungsgesellschaft stellen und positive Imagebildung betreiben.

Auch im Hinblick auf die negativen Entwicklungen unserer Wohlstandsgesellschaft leisten die Vereine einen erheblichen Beitrag. Fußball und Vereinsleben sind die besten Präventivmaßnahmen, um unsere Jugend von Drogen, Jugendkriminalität und Gewalt

fern zu halten. Fußball leistet darüber hinaus einen immensen Beitrag zur Volksgesundheit. Es ist daher angebracht und gerechtfertigt, dass die Fußballvereine von Bund, Ländern und Gemeinden stabile rechtliche, steuerpolitische und finanzielle Unterstützungen erhalten.

Der ÖFB, die Bundesliga und die Landesverbände können diese elementare Arbeit nur unterstützen bzw. ergänzen. Die Qualität und die Wertschätzung der Kinder- und Jugendarbeit ist hier ebenfalls von größter Bedeutung.

Die Nachwuchsförderung im Verein soll durch ein Vereins-, Spiel- und Trainingskonzept definiert sein. Die Zielsetzungen einer fundierten Nachwuchsarbeit sind eindeutig und klar:

ZIELE DER NACHWUCHSARBEIT:

- ⚽ ENTWICKLUNG VON MULTIFUNKTIONALEN SPIELERN MIT ZUNEHMENDER POSITIONSORIENTIERUNG
- ⚽ SYSTEMATISCHE AUSBILDUNG NACH DER ÖFB SPIELPHILOSOPHIE (2ER, 3ER, 5ER, 7ER, 9ER FUSSBALL)
- ⚽ SOZIALE AUSBILDUNG, ERZIEHUNG UND FÖRDERUNG VON PERSÖNLICHKEITEN
- ⚽ VERMITTLUNG VON NORMEN UND WERTEN UNSERER GESELLSCHAFT

Die gemeinsame Philosophie der Nachwuchsspielerentwicklung beinhaltet ein klares Bekenntnis zum Ausbildungsgedanken, aber keinerlei Ergebnisorientierung. Die Förderung und Forderung der Spieler steht im

Mittelpunkt und nicht die Ausbeutung der Talente. Die Vermeidung von psychischen und physischen Überbelastungen liegen hier auf der Hand.



Breitenfußballkongress 2017,
Mag. Klaus Mitterdorfer,
Präsident KFV

KINDERFUSSBALL IN ÖSTERREICH

Erlebnis, Freude und Spaß öffnen das Tor zur faszinierenden Welt des Fußballs

Fußball ist weltweit die Sportart Nummer Eins. Die Faszination, die der Fußball ausübt, begeistert Zuschauer und Aktive in gleichem Maße. Fußball erlebt gerade bei den Kleinsten im Volksschulalter einen enormen Zulauf.

Die Ausbildungsphilosophie des ÖFB geht davon aus, dass für Kinder im Einstiegsalter die Freude am Spiel und das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt einer vielseitigen, allgemein-sportlichen Ausbildung stehen sollen. Die Entwicklung von individuellen Fähigkeiten steht im Vordergrund und soll in diesem Alter in einem möglichst großen Freiraum und bei geringst möglicher wettkampforientierter Einflussnahme durch die Trainer erfolgen.

Egal in welche Richtung sich das Kind entwickelt, ob es eine Profilaufbahn anstreben oder im Amateurbereich tätig sein wird, ob es Fußball nur als Freizeitvergnügen betreibt und dem Fußball als Funktionär oder als Zuschauer erhalten bleibt – der Kinderfußball schafft die Grundlagen dafür. Erfahrungen, die das Kind in dieser Altersstufe sammelt, sind oft ausschlaggebend, ob es sich vom Fußball angesprochen fühlt oder ihm den Rücken kehrt.

Die Vermittlung von Erlebnis, Freude und Spaß sind die wichtigsten Ingredienzien, um Buben und Mädchen das Tor zur faszinierenden Welt des Fußballs zu

öffnen. Während Kinder sich früher im Straßenfußball verwirklichten und sich dort entwickelten, muss heute auf die Hilfestellung von Gassen, Wiesen und Hinterhöfen verzichtet werden. Die Entwicklung durch freies Fußballspielen ohne Druck und Zwang wich dem organisierten Kinderfußball in den Vereinen, deren Trainer den Kindern das Fußballspielen erst lehren müssen. Reaktions- und Schnelligkeitsspiele, Bäume klettern, Verstecken spielen und vor allem das Fußballspielen in kleinen Teams schulten damals Körper, Geist und Kreativität. Begeisterung, Erlebnis und das Pflegen von Freundschaften waren die Antriebsfedern. Erwachsene hatten in dieser Welt keinen Platz.

Heute muss der Verein mit seinen Strukturen diese Entwicklungsaufgaben übernehmen. Das Hauptproblem im Kinderfußball ist der so genannte „große“ Fußball. Im Erwachsenenfußball geht es um Siege bzw. Punkte, nur die Leistung zählt, nur die Besten spielen, Druck und Stress dominieren.

Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren sollen hingegen spielerisch und freudvoll über das Kleinfeld an das Fußballspiel auf das Großfeld herangeführt werden. Sie sollen aus Freude am Fußballspiel ihre Spiele bestreiten und dürfen nicht in ihrem Spieldrang gestört werden. Eine zu frühe Spezialisierung der Kinder (auch bei Torwarten!) ist zu vermeiden, eine vielseitige technisch-taktische Ausbildung ist anzustreben!

Kinderfußball ~~=~~ Erwachsenenfußball

	Kinderfußball	Erwachsenenfußball
Spieler	Alle Kinder spielen mit!	Nur die Besten spielen!
Trainer	Kindertrainer	Profitrainer
Training	Spaß, Freude, Lernen, Entwicklung	Wettspiel
Spiel	Spielerlebnis, Umgang mit Sieg und Niederlage	Leistungsdruck, Ergebnis, Stress
Tabelle	unwichtig	wichtig
Erfolg	Lernfortschritte der Kinder	Meisterschaft
Eltern	Unbedingt einbeziehen!	keine Rolle
Spielfeld	Kleinfeld	Großfeld

Es ist gesichertes wissenschaftliches Erkenntnis, dass Kinder nicht in der Lage sind, Gruppen mit einer großen Anzahl bzw. große Flächen zu überblicken und gleichzeitig spieladäquate Handlungen zu setzen. Die Entwicklung der, vereinfacht ausgedrückt, Spielfähigkeit wird wesentlich besser gefördert, wenn die Spielfeldgröße dem Gesichtsfeld der Kinder angepasst wird, und die Anzahl der Aktiven überschaubar bleibt. Darüber hinaus benötigt die korrekte Einschleifung der Technik einen Freiraum hinsichtlich Gegner-, Raum- und Zeitdruck.

Der Österreichische Weg beginnt mit dem 2er-, 3er-, 5er-Fußball, wird mit dem 7er-Fußball fortgesetzt und findet im 9er-Fußball den Übergang zum 11er-Fußball.

Auf dem verkleinerten Großfeld, welches auf die physischen und psychischen Anforderungen des Kindes abgestimmt ist, kommt es zu vielen Ballkontakten, Zweikämpfen, motivierenden Torszenen, mehr Toren und damit auch zu mehr Erfolgserlebnissen für unsere Kinder. Die Kinder entwickeln so mehr Freude am Fußballspiel. Sie lernen darüber hinaus besser den Ball zu führen und zu beherrschen bzw. die im Training erlernten technisch-taktischen Inhalte im Spiel anzuwenden.



„IM KINDERFUSSBALL HAT DAS SPIELEN, TRAINIEREN UND ÜBEN OHNE DRUCK DURCH SIEG, NIEDERLAGE ODER TABELLENPLATZABSOLUTE PRIORITÄT.“

Mag. Stefan Gogg
Leiter ÖFB Breitenfußball

Fußball für Kinder bedeutet:

- ⚽ Spaß am Fußballspielen!
- ⚽ Ganzheitliche Förderung der Kinder!
- ⚽ Viele Ballkontakte – viele Erfolgserlebnisse – viel Selbstvertrauen – viel Freude!
- ⚽ Beidbeinigkeit und Beidseitigkeit!
- ⚽ Technische Übungen, spannende Matches!
- ⚽ Technik- und Koordinationsschulung!
- ⚽ Einsatz auf allen Spielpositionen!
- ⚽ Qualität, Spiel und Spaß!



Kinderfußball begeistert, integriert, schult, erzieht und sozialisiert!

- ⚽ Über das Fußballspiel, Fußballtraining und Vereinsleben profitieren Kinder sowohl in ihrer sportlichen als auch sozialen Entwicklung!
- ⚽ Über den Teamsport Fußball werden Teamgeist und Verantwortungsgefühl gefördert! Kinder lernen, sich in einer Gruppe zu integrieren und finden dort ihren Platz!
- ⚽ Kinder lernen im Spiel und im Training ihr Bestes zu geben!
- ⚽ Kinder müssen die Spielregeln entdecken und erlernen, die Entscheidungen des Schiedsrichters oder des Trainers sind zu respektieren!
- ⚽ Kinder werden über das Fußballspiel zu Fairness erzogen! Sie lernen, andere wertzuschätzen und zu respektieren!
- ⚽ Dank des Fußballs haben Kinder Spaß, machen individuelle Fortschritte und entfalten ihre Persönlichkeit!



„Bei einem guten Kinderfußballtrainer kann man siegen, man darf aber auch verlieren.“

Mein Trainer

Eine gute Nachwuchsarbeit mit Schwerpunktsetzungen ist heute essentiell für einen gut geführten Fußballverein. Die Trainer der Kinder- und Jugendabteilung eines Vereines zeichnen für diese qualitative Ausbildung verantwortlich. Sie müssen gut mit Kindern umgehen, sie motivieren aber auch korrigieren können. Ein Trainer im Kinderfußball sollte mindestens über die Lizenz zum Kindertrainer verfügen.

Der Leitsatz „Kein Kindertraining ohne ausgebildeten Trainer“ gilt in diesem Zusammenhang als große Vision!

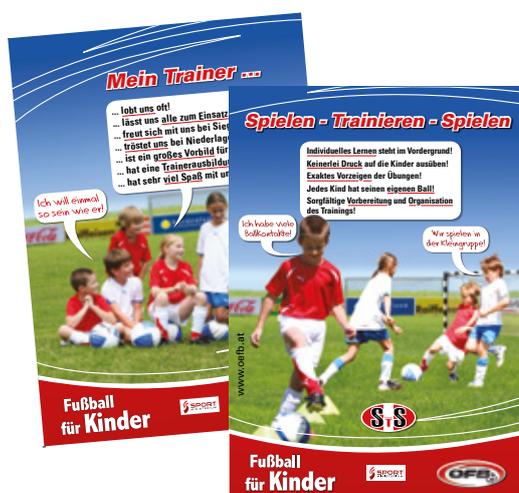
In unserer heutigen Gesellschaft haben Regeln und Tugenden immer weniger Bedeutung. Der Kinderfußball kann dabei als Lebensschule helfen, in dem Verhaltensregeln und Tugenden wichtig sind:

LEBENSCHULE FUSSBALL



PLAKAT KINDERFUSSBALL

Das Plakat, auf dem die Leitsätze zum Kinderfußball und die wichtigsten Spielregeln im 2er, 3er, 5er, 7er und 9er Fußball zusammenfasst sind, soll in jedem Verein und auch in Schulen einen Ehrenplatz erhalten und kann kostenlos unter www.oefb.at heruntergeladen werden. Die Inhalte des Plakates sollen zu einer positiven Entwicklung im Kinderfußball führen.



Kinderfußball

für Mädchen und Knaben

10 Leitsätze für den Kinderfußball

- 1 Kinderfußball bedeutet Spielen, Spüren, Spüren bedeutet Spaß!
- 2 Das Wichtigste für die Kinder ist das Zusammensein mit ihren Freunden!
- 3 Jeder sollte gleichwohl zum Einsatz gelangen!
- 4 Lehren Sie den Kindern beides: das Gewinnen und das Verlieren!
- 5 Mehr Übungen - weniger Mitsprache!
- 6 Kinderfußball soll abwechslungsreich und vielseitig gestaltet werden!
- 7 Wertschätzen Sie den Respekt vor dem Gegner und dem Schiedsrichter!
- 8 Die Spiele sind für die Kinder und nicht für die Erwachsenen!
- 9 Versuchen wir zusammen für die Kinder einen „beglückenden Fußball“ zu schaffen!
- 10 Beschaffen Sie dem Kind eine kindgerechte Ausrüstung!

2er Fußball

Mannschaften: U6, U7
 Spielverlauf: Dreierballwurfspiel in Turnierform
 Anzahl der Spieler: 2 Feldspieler, bzw. 3 Feldspieler
 Spieldauer: max. 60 Minuten pro Spieltag, 2 x 3 Min. + 2 Min. Pause
 Spielfeld: 10-12,5 x 16,5-18 Meter
 Tor: 3 x 1,6 Meter oder Stangenreze
 Spielball: Größe 3 oder Light-Ball Größe 4 (max. 300 g)
 Spielregeln: keine Abseits- und Rückpassregel!

3er Fußball

Mannschaften: U8
 Spielverlauf: Turnierform
 Anzahl der Spieler: 4 Feldspieler + 1 Torhüter
 Spieldauer: max. 60 Minuten pro Spieltag
 Spielfeld: 20-25 x 20-25 Meter
 Tor: Stangenreze 5 x 2 Meter oder 3 x 1,6 Meter *)
 Spielball: Größe 3 oder Light-Ball Größe 4 (max. 300 g)
 Spielregeln: keine Abseits- und Rückpassregel!

5er Fußball

Mannschaften: U8, U10
 Spielverlauf: Turnierform oder Meisterschaftssystem
 Anzahl der Spieler: 6 Feldspieler + 1 Torhüter
 Spieldauer: max. 60 Minuten pro Spieltag oder 2 x 25 Minuten
 Spielfeld: 40-60 x 30-50 Meter (Mehrfelder)
 Tor: 5 x 2 Meter *)
 Spielball: Größe 4 oder Light-Ball Größe 5 (max. 300 g)
 Spielregeln: keine Abseits- und Rückpassregel!

7er Fußball

Mannschaften: U11, U12
 Spielverlauf: Meisterschaftssystem
 Anzahl der Spieler: 8 Feldspieler + 1 Torhüter
 Spieldauer: 2 x 30 Minuten
 Spielfeld: 60-75 x 45-50 Meter (berkennertes Großfeld)
 Tor: 5 x 2 Meter *)
 Spielball: Größe 4 oder Light-Ball Größe 5 (max. 350 g)
 Spielregeln: Abseits- und Rückpassregel werden angewendet!

9er Fußball

Mannschaften: U11, U12
 Spielverlauf: Meisterschaftssystem
 Anzahl der Spieler: 8 Feldspieler + 1 Torhüter
 Spieldauer: 2 x 30 Minuten
 Spielfeld: 60-75 x 45-50 Meter (berkennertes Großfeld)
 Tor: 5 x 2 Meter *)
 Spielball: Größe 4 oder Light-Ball Größe 5 (max. 350 g)
 Spielregeln: Abseits- und Rückpassregel werden angewendet!

www.oefb.at

DVD „FUSSBALL FÜR KINDER“

Die DVD „Fußball für Kinder“, behandelt in zwei Filmen alle Schwerpunktthemen des Kinderfußballs auf kritische Art. Der Film „Erwischt?!“ zeigt dabei auf kabarettistische Art Fehlverhalten und Mängel auf und soll helfen, diese in Zukunft zu verhindern. Die DVD enthält auch eine Publikation, die Leitsätze, Zielsetzungen und Inhalte des ÖFB in Bezug auf Kinderfußball näher bringt. Der ergänzende Film – quasi der Positiv-Dreh – zeigt die Spielfreude der Kinder, Spaß an der Bewegung, verbunden mit Technik- und Koordinationsschulung.

Mehr als 20.000 DVDs wurden zusammen mit der Plakatreihe zum Kinderfußball bereits an die Landesverbände übergeben, die ihrerseits wieder flächendeckend alle Vereine versorgen. Die Aktionen sollen nachhaltig die Inhalte des Kinderfußballs direkt an die Vereine, Trainer und Eltern bringen und sollen zusammen mit den Vorschriften für den Nachwuchsspielbetrieb helfen das Ziel „einen beglückenden Kinderfußball zu gestalten“ erreichen zu können. Weitere Infos und Downloadmöglichkeiten gibt es auf www.oefb.at



PROJEKTE IM BREITENFUSSBALL

BREITENFUSSBALLKONGRESS

INTERAKTIVE IDEENWERKSTATT

Der ÖFB hat im Spätsommer 2017 gemeinsam mit dem Salzburger Fußballverband den 1. ÖFB-Breitenfußballkongress im Kongresscenter Saalfelden veranstaltet. Eine Plattform die auch zukünftig für Ideenaustausch und Weiterbildung im Amateurbereich stehen soll.

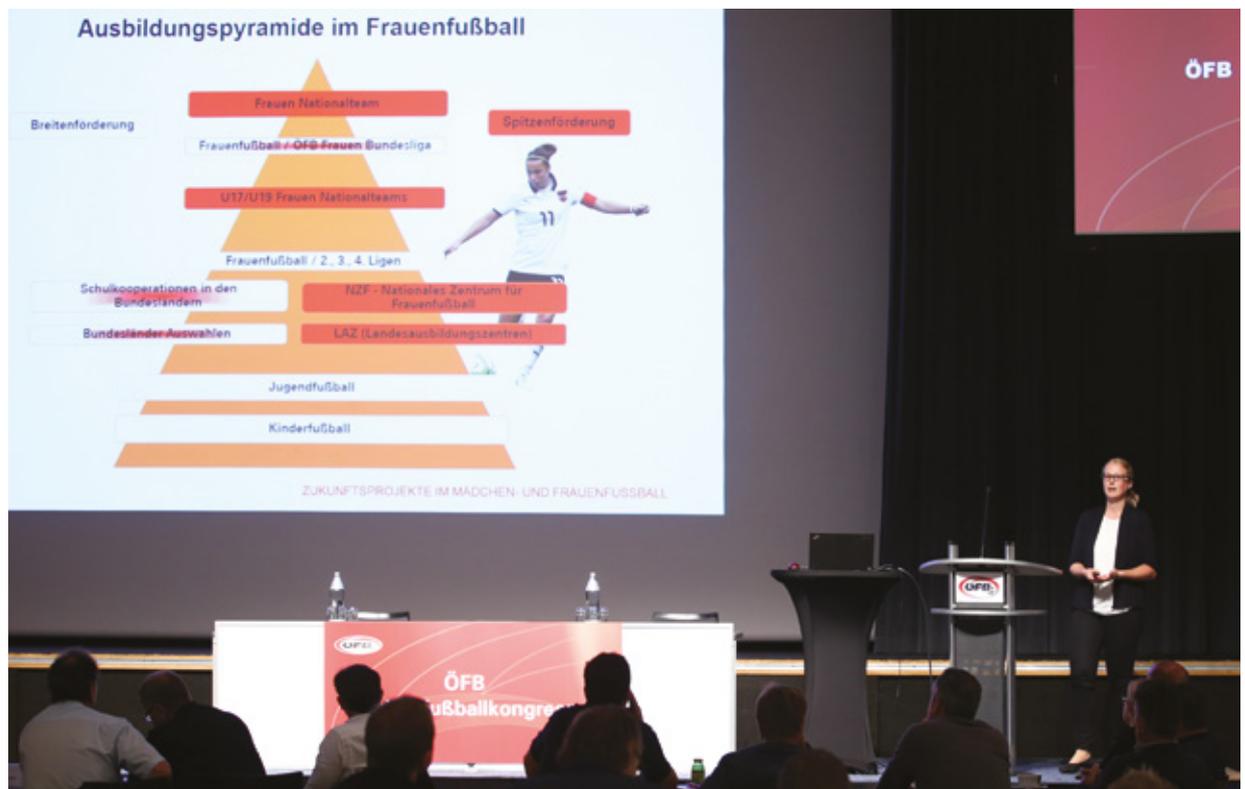
Ziel des Seminars ist es, basierend auf nationalen und internationalen Vorträgen und intensiven Diskussionen, die Ausrichtung und die Arbeit im Amateurfußballverein mit seinen aktiven und noch zu gewinnenden Mitgliedern weiterzuentwickeln.

Im Sinne einer interaktiven Ideenwerkstatt gibt es Impulsreferate, vorgetragen durch anerkannte nationale und internationale Referenten. Diese sind der Ausgangspunkt von intensiven Gruppendiskussionen, die durch ein spezielles Seminarraum Set-up mit runden Tischen und einer „Catch Box“, einem mit Mikro ausgestatteten Würfel, erfolgreich unterstützt werden.

Schwerpunkte der Gruppendiskussionen sind besonders der Österreichische Weg, die Chancen und Herausforderungen des Mädchen- und Frauenfußballs für die Vereine, die Gewinnung und Bindung von Spielern, Trainern und Ehrenamtlichen, sowie das Thema Fair Play und die Diskussion über zukünftige Erwartungen der Vereine an den ÖFB und die Landesverbände. Eine weitere Zielsetzung des ÖFB Breitenfußballkongresses ist eine Impulsgebung, um die Wertschätzung gegenüber dem Breitenfußballs seitens Politik, der Öffentlichkeit und der Sponsoren weiter zu steigern und den Breitenfußball zu einer eigenen Marke weiterzuentwickeln.

MODELL MIT ZUKUNFT

Der positive und angeregte Dialog zwischen allen Teilnehmern und Vortragenden zeigt, dass der ÖFB Breitenfußballkongress auch in Zukunft zu einem wichtigen Treffpunkt sämtlicher im Breitenfußball involvierten Personen in Österreich ist. Und so der Breitenfußball den nächsten Schritt in seiner Entwicklung setzen kann.



Breitenfußballkongress 2017, Karin Gruber

TEAMPLAY OHNE ABSEITS

ÖFB – ZUSAMMEN: ÖSTERREICH – TEAMPLAY OHNE ABSEITS

Kinder und Jugendmannschaften, Trainer, Eltern und Funktionäre werden immer häufiger unterschwellig mit Problemfeldern wie Vorurteilen und Integration konfrontiert, welche die Stimmung, den Teamgeist und den Erfolg der Spieler und des Vereins belasten. David Alaba, Marko Arnautovic und Kevin Danso – sie alle haben Migrationshintergrund und spielen erfolgreich Seite an Seite für das österreichische Nationalteam.

Im Rahmen der Aktion „Teamplay ohne Abseits“ kommt die Initiative „ZUSAMMEN:ÖSTERREICH“ in die Vereine und zeigt mit spannenden Workshops, Teamspielen

und offenen Diskussionen wie Vorurteile abgebaut werden können. 50 Fußballprofis mit Migrationshintergrund aus Regional-, Landes- und Bundesligaverbänden besuchen als neue ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Integrationsbotschafter Vereine österreichweit und erzählen, wie sie ihren Integrationsweg in Österreich erfolgreich gemeistert haben.

Der Fußballsport steht allen offen. Wir unterstützen seitens des Österreichischen Fußball-Bundes sehr gerne Initiativen, wodurch die Integration von benachteiligten, vertriebenen oder verfolgten Menschen gefördert wird.



Das Projekt „Teamplay ohne Abseits“ wurde mit dem „UEFA Grassroots Award“ in Gold als bestes Breitenfußballprojekt Europas ausgezeichnet.

COCA-COLA CUP

Der ÖFB ist stolz auf die Entwicklung des Coca-Cola CUP. „Die Zusammenarbeit zwischen Coca-Cola und dem ÖFB besteht seit vielen Jahren, erstreckt sich von der Nachwuchsförderung bis hin zum Nationalteam. Diese Partnerschaft ist beispielhaft in Inhalt und Nachhaltigkeit. Der Coca-Cola CUP ist ein Modell, das über die Jahre gewachsen ist und sich im Nachwuchsfußball etabliert hat. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir gemeinsam mit Coca-Cola und den Landesverbänden weiter gehen“, so ÖFB-Präsident Dr. Leo Windtner.



Was für Profifußballer der Meistertitel, die UEFA Champions League oder die Qualifikation für ein Großereignis ist, ist für die heimischen U12-Kicker der Coca-Cola CUP. Der Spaß an der Sache steht dabei im Mittelpunkt und das ist gut so, denn in diesem Alter sollte die Freude am Spielen im Zentrum stehen. Isabel

Hochstöger, Leiterin Mädchen- und Frauenfußball, sieht im Coca-Cola GIRLS CUP eine interessante Weiterentwicklung: „Neben dem anspruchsvollen Coca-Cola CUP für U12-Teams aus ganz Österreich, ermöglicht die Kooperation mit Coca-Cola auch über den Coca-Cola GIRLS CUP dem aufstrebenden Mädchenfußball eine wertvolle Bühne zu bieten. Es ist jedes Jahr erneut beeindruckend, die Leistungen von Mädchen wie Burschen beim Coca-Cola CUP zu sehen.“

Mehr als 1.600 Teams und 23.000 Spieler waren seit Beginn des Bewerbs bereits im Einsatz.



Coca-Cola CUP Sieger 2017

SPARKASSE SCHÜLERLIGA



Seit der Einführung der Sparkasse Schülerliga 1975 haben an diesem Bewerb der Unterstufe hunderttausende Schüler teilgenommen, jährlich spielen bei der Schülerliga über 700 Schulen mit.

Die Ziele der Sparkasse Schülerliga sind in ihren Arbeitsgrundsätzen klar fixiert:

- Bei den Schülern die Begeisterung und das Interesse für den Fußball wecken
- enge Kooperation Schule - Wirtschaft - ÖFB
- Ergänzung der Vereins- und Verbandsarbeit (keine Konkurrenzierung)
- hinführen der talentierten Schüler in das Vereinsleben
- Aus- und Fortbildung der Lehrer
- Funktionärgewinn für den örtlichen Sportverein und Landesverband
- Fach- und Koordinationstagungen sowie Instruktorenschulungen
- Wecken des Interesses für den Fußball - Schiedsrichter
- Gemeinschaftserziehung der Schülerliga - Spieler durch Einbau von Rahmenveranstaltungen bei allen Endspielen (Bezirks-, Landes- und Bundesfinalveranstaltungen)
- die Arbeit der Lehrer mit Unterstützung der Medien und der neuen Kommunikationsmittel in die Öffentlichkeit bringen

In der Arbeitsgemeinschaft Schulfußball arbeiten seit nun mehr 41 Jahren die wichtigsten Partner für ein erfolgreiches Sportkonzept zusammen: Schule - Bundesministerium für Bildung, Fachverband - ÖFB - Sparkasse Österreich. Diesem Beispiel folgten viele Sportfachverbände.

Die Begeisterung und das Hinführen zu einer Sportart sowie in weiterer Folge zu einem Verein, sind zusammen mit den Themen Fairness und Fairplay Schwerpunkte des Schulsportkonzepts. Die Ergänzung zu Verbandswettkämpfen, Erfahren und Erkennen der Werte des Leistungssports sollen weitere Ziele darstellen. Die Bewegungs- und Sporterzieher an der Schule und die Vereinstrainer sind die wichtigen Bindeglieder, die ein Überleiten zum Vereinssport ermöglichen. In weiterer Folge sind sie auch für eine Kooperation zwischen Schule und Verein die ersten Ansprechpartner.

Die Sportart Fußball, die Spannung, Attraktivität, Teamgeist und körperliche Betätigung bietet und durch seine Vielzahl an Aktiven nicht zufällig die Sportart Nummer Eins weltweit ist, wird auch in Zukunft in den Fußballbewerben Sparkasse - Schülerliga, Fußball - Oberstufe, Fußball - Sparkasse ERREA Futsalcup, UNIQA Mädchenliga und der Polycup mit ihren tausenden Vorrundenspielen in den Bezirks-, Landes- und Bundesmeisterschaften in Österreich vom Bundesministerium für Bildung gefördert und weiter die Zusammenarbeit mit Verband und Vereinen intensiviert werden.



BALLSPIELSPASS IN DER VOLKSSCHULE



Die Lebensbedingungen von Kindern haben sich in den letzten Jahren gravierend verändert (Wohnung, Wohnumfeld, Wege zur Schule, Freizeiträume, Familienstruktur, Technisierung im Alltag,...).

Die Kindheit und Jugend sind jene Lebensphasen, in welchen die Weichen für Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Lebensqualität in späteren Jahren gestellt werden. In dieser Zeit können gesundheitsrelevante Verhaltensweisen erworben und eingeübt sowie psychophysische Gesundheitsressourcen aufgebaut werden. Wesentlich für diese Altersgruppe ist, dass Entwicklungsförderung bei Kindern unabdingbar mit Bewegungsförderung verbunden ist. Bewegung ist ein Grundbedürfnis der Kinder, das nicht nur die Entwicklung motorischer und kognitiver Fähigkeiten fördert, sondern auch Körperkompetenz und Selbstbewusstsein aufbaut.



Im Kindesalter erworbene motorische Grundlagen sind zudem Basis für ein späteres lebenslanges freudvolles Sporttreiben. Darum ist es besonders wichtig, dem Gesundheits- und Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen und ihren Einflussfaktoren eine große Bedeutung beizumessen.

Die WHO-HBSC-Survey 2014 verdeutlicht wieder einmal, dass gerade das Ausmaß an täglicher körperlicher Bewegung, als wesentliche Determinante der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens von österreichischen Schülerinnen und Schülern, seit vielen Jahren stagniert. Ebenso registriert der ÖFB beim Eintritt der Spieler (10- bis 14-jährige) in die Landesverbandsausbildungszentren die Zunahme erheblicher koordinativer Defizite der Schüler im Umgang mit dem Ball. Ähnliche Beobachtungen werden auch aus den anderen Sportspiel-Fachverbänden gemeldet. Aus Sicht der Fach-

experten reichen geringfügige Optimierungen nicht mehr aus, vielmehr bedarf es umfassender Anstrengungen im Bereich „Bewegung und Sport“ in Kindergärten und Volksschulen, um eine gesunde (sport-) motorische Entwicklung der Kinder zu gewährleisten.

Die alarmierenden Ergebnisse aus österreichweit durchgeführten Studien mit Schülern von 10 – 14 Jahren bekräftigen uns in unserer Absicht, das Projekt BallSpielSpaß in der Volksschule in die österreichischen Volksschulen zu bringen.

Die Konzeption BallSpielSpaß in der Volksschule beinhaltet Organisations- und Durchführungsunterlagen bzw. Spielkarten für das Ballspielfest „Fünf mit Fünf“, zahlreiche Stundenbildsammlungen – Beispiele für ball-sportorientierten Unterrichtseinheiten in der Volksschule – und die DVD „Koordinationstraining“, welche der ÖFB mit dem ÖSV zum Thema „Koordinationstraining“ produziert hat.

Mit den polysportiv ausgerichteten Inhalten der DVD wird ein wesentlicher Beitrag zur Behebung von Koordinationsdefiziten und Bewegungsanregung geleistet. Dieses Lehrmittel bietet sich durch seine Aufbereitung geradezu für den Einsatz im Schulunterricht an.

Begleitend werden Workshops mit den Volksschullehrern der teilnehmenden Schulen durchgeführt. Im Fokus dieser Workshops stehen theoretische und praktische Ausführungen zum Thema Ballspielfest „Fünf mit Fünf“, Ballspielunterricht (Ballspiele und Parcours aus den Stundenbildsammlungen, ...) und die Umsetzung der Inhalte der DVD „Koordinationstraining“ im Volksschulbereich. Ausgewählte Schulen erhalten vom ÖFB und den Landesverbänden eine Spielekiste, die Durchführung der Inhalte zusätzlich unterstützen soll.



Wir wollen:

- ⚽ Gemeinsam spielen und dabei die allgemeine Spielfähigkeit sportartübergreifend entwickeln.
- ⚽ Ein tolles Ballspielfest „Fünf mit Fünf“ feiern, den Ball wieder mehr in die Turnstunden der Volksschulen bringen, diesen neu entdecken und erleben.
- ⚽ Die koordinativen Fähigkeiten im Umgang mit dem Ball schulen: Ballgefühl, Ballbeherrschung bzw. Ballbehandlung durch Übungen entwickeln, die Ballangst soll abgebaut werden.
- ⚽ Den Gesundheitszustand unserer Kinder maßgeblich verbessern. Immer häufiger findet man schon im Kindes- und Jugendalter Koordinations- und Haltungsschwächen, Übergewicht sowie eine insgesamt geringere Belastbarkeit.
- ⚽ Dem eklatanten Bewegungsmangel und der eingeschränkten körperlichen Leistungsfähigkeit der Kinder vorbeugen.
- ⚽ Haltungs- und Gelenksschäden frühzeitig entgegenwirken und mit einer gut ausgebildeten Muskulatur die Basis für Bewegung im Sport und im Alltag gelegt werden.
- ⚽ Vielfältige und motivierende Bewegungsanreize schaffen, Kinder für die Bewegung begeistern und Kreativität zulassen. Durch breites Übungsangebot und leichte Nachvollziehbarkeit sollen Kinder zur Selbsttätigkeit animiert werden.

PROJEKT ROTE KARTE

Das Thema „Fair-Play“ hat im Kinderfußball einen sehr hohen Stellenwert erhalten. In dem Zusammenhang setzt der ÖFB und seine Landesverbände u.a. mit dem Projekt „Rote Karte“ gezielt Maßnahmen zur Verbesserung des Miteinanders, von Spielern, Schiedsrichtern, Eltern und Funktionären beitragen.



Liebe Zuschauer, liebe Eltern - heute ist unser Tag!
Wir trainieren mehrmals in der Woche mit großem Eifer und Einsatz, um dem Ziel, ein großer Fußballer zu werden, näher zu kommen. Gewinnen oder der Beste sein, will jedermann, auch wir. Doch das Wichtigste für uns ist das Spielen mit Freunden.

Ja, bitte!

Wir freuen uns, dass Ihr auch heute wieder auf die Sportanlage gekommen seid, um uns anzufeuern und zu unterstützen.

Nein, danke!

BITTE schreit nicht ins Spiel, seid FAIR gegenüber dem GEGNER, seinen ZUSCHAUERN und dem SCHIEDSRICHTER! Reklamiert nicht nach jedem Fehler, denn es ist entmutigend und hilft nicht, es besser zu machen! WIR und das gesamte TEAM am Sportplatz versuchen unser Bestes zu geben, versucht es IHR auch!

WWW.SUPERKLUB.AT

Such' dir deinen Superklub!

Du bist auf der Suche nach einem passenden Fußballklub?! Gemeinsam mit McDonald's sucht der ÖFB sportbegeisterte Mädchen und Burschen ohne Alterseinschränkung, die in einem Fußballverein spielen möchten. Dazu wurde eine Plattform geschaffen auf der DU ganz einfach deinen passenden Verein mit allen dazugehörigen Informationen finden kannst.

K(l)ick dich rein www.superklub.at!



DANKE ANS EHRENAMT



In Österreichs Sportvereinen engagieren sich pro Verein rund 40 ehrenamtliche Mitarbeiter, die jeweils rund 52 Stunden Arbeit pro Jahr aufwenden. Österreichweit entspricht dies einem Vollzeitäquivalent von 2516 Arbeitsplätzen und spart Personalkosten von 153,7 Mio € jährlich.

Der Fußball in Österreich wäre ohne das Engagement unzähliger, ehrenamtlicher Helfer in den Profi- und speziell in den Landesverbands-Amateurvereinen kaum vorstellbar. Ehrenamtlichkeit ist eine Notwendigkeit. Ein Grund mehr, dass der ÖFB zusammen mit seinen Landesverbänden und der Bundesliga ehrenamtliche Tätigkeiten in Fußballvereinen unterstützen möchte.

Ziel dabei ist es, neben der Würdigung und Bindung der ehrenamtlichen Tätigkeiten, neue ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereine zu gewinnen und dadurch vermehrt die Basis unseres Fußballs zu stärken, um eine Qualitätssteigerung herbeiführen zu können

Dafür wurden folgende, gemeinsame Aktivitäten des ÖFB, der Bundesliga und der Landesverbände festgelegt:

⚽ „Die heimlichen Helden“
Alle Vereine können in ihrem Landesverband mittels eines Formulars Ehrenamtliche, die wertvolle Dienste für den Fußball leisten, nominieren. Am Ende des Jahres wird der jeweilige Landessieger prämiert und wird zum Club 11 - Mitglied!

⚽ Club 11
Die Sieger der Landesverbände und der Bundesliga sind im folgenden Jahr sogenannte Clubmitglieder und erhalten den Ehrenamtspreis des ÖFB. Zusätzlich werden sie zu Länderspielen eingeladen, im Corner vorgestellt und haben in dem Jahr freien Eintritt auf Österreichs Fußballplätzen.

KOOPERATIONEN

Fußball begeistert die Menschen in verschiedenster Form, sei es als Fan im Stadion oder vor dem TV, als aktiver Athlet oder als stolze Eltern von glücklich klickenden Kindern. Eine bedeutende Funktion nimmt der Fußball auch als Sprachrohr ein, um wichtige Themen zu behandeln.

CARITAS, SSAS, ÖBSV, Special Olympics und ÖFB arbeiten Seite an Seite um mit Kraft des Fußballs die Anliegen der Betroffenen zu thematisieren bzw. die Gesellschaft zu sensibilisieren.

KOOPERATION CARITAS - HOMELESS WORLD CUP



Verabschiedung des Homeless World Cup Nationalteams 2016

Die Idee zum Homeless World Cup stammt aus Graz. Sie wurde von der Caritas entwickelt, erlebte im Sommer 2003 die Weltpremiere und zieht seither um den Erdball: Göteborg, Edinburgh, Kapstadt, Kopenhagen, Melbourne, Mailand, Rio de Janeiro ... An der jährlich stattfindenden Weltmeisterschaft nehmen inzwischen 64 Nationen teil. Alle Teilnehmer haben eines gemeinsam: sie wollen über den Fußball zurück in ein besseres Leben.

Der ÖFB und die Landesverbände unterstützen das österreichische Homeless World Cup Nationalteam. Trainiert wird das Nationalteam vom 16-fachen ÖFB-Teamspieler Gilbert Prilasnig, der diese Tätigkeit seit 2004 ehrenamtlich ausübt. Dabei geht es nicht nur um Fußball. Die Erfahrungen aus dem Homeless World Cup Team weisen darauf hin, wie sehr der Mannschaftsport

Fußball sich dazu eignet, um durch ein besseres Körpergefühl und den Zusammenhalt in einem Team neue Motivation zu erlangen – und daraus den Willen zur Veränderung der Lebenssituation zu entwickeln.

„ZWEI DRITTEL DER SPIELER SCHAFFEN DANACH EINEN DEUTLICHEN SCHRITT IN EIN BESSERES LEBEN. DAS IST UNSER EIGENTLICHES ZIEL.“

Gilbert Prilasnig

Trainer des österreichischen Homeless World Cup Nationalteams

KOOPERATION SSAS - INTEGRATIONSFUSSBALL WM



Die Idee der Integrationsfußball-WM („Integration durch ein sportliches Miteinander“) wird österreichweit proaktiv gefördert. Das Ziel ist es „Die Förderung der gesellschaftlichen Integration von Personen mit Migrationshintergrund durch ein sportliches Miteinander auf ganz Österreich auszudehnen“ und es gemeinsam zu

einem der größten NGO-Integrationsprojekte Österreichs zu machen (aktuell 1.700 teilnehmende Sportler pro Jahr). Der ÖFB und die Landesverbände unterstützen die Veranstaltung und stellen u.a. Matchbälle für die Teilnehmer zur Verfügung.

KOOPERATION ÖBSV



Die Kooperation zwischen dem ÖFB und dem ÖBSV soll den Fußball für Menschen mit Behinderung unterstützen.

bis auf wenige Ausnahmen einem Fußballspiel, das nach den Regeln des Internationalen Fußballverbandes (FIFA) durchgeführt wird.

7-a-side Fußball

Fußball 7-a-side für Sportler mit Cerebralparese (CP) ist eine Paralympische Sportart und genießt im Behindertensport eine große Popularität. Das Spiel entspricht

Fußball-Verantwortliche für den 7-a-side Fußball in Österreich: Fußballreferent Matias Costa, Trainer Mag. Wolfgang Hartweger

KOOPERATION SPECIAL OLYMPICS

In Österreich hat sich Special Olympics folgende Ziele gesteckt:

- ⚽ Trainingsprogramme für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Zusammenarbeit mit Behinderteninstitutionen, Familien, Schulen, Sportverbänden und Vereinen aufzubauen und zu begleiten
- ⚽ Integrative Bewegungs- und Sportprojekte einzurichten und zu fördern
- ⚽ Lokale, regionale und nationale Sportveranstaltungen zu organisieren und zu unterstützen
- ⚽ Gesundheitsprogramme in Zusammenarbeit mit Universitäten und Gesundheitsinstituten anzubieten
- ⚽ Freiwillige Helfer anzusprechen, zu schulen und im Behindertenbereich einzusetzen
- ⚽ Trainerschulungen anzubieten
- ⚽ Anliegen von mental behinderten Menschen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu vertreten
- ⚽ Die Öffentlichkeit verstärkt für die Probleme behinderter Menschen zu sensibilisieren



Die Kooperation zwischen ÖFB und Special Olympics ist ein wichtiger Schritt, um viele der angeführten Ziele im Sinne der Sportler mit besonderen Bedürfnissen nachhaltig zu konsolidieren. Der Fußballsport begeistert die Massen, unterhält weltweit ein dichtes Netzwerk und eröffnet dadurch eine sozialpolitische Dimension, die er gewinnbringend für benachteiligte Menschen einbringen kann. Die Zusammenarbeit zwischen den internationalen Organen des Fußballs (FIFA, UEFA, CONMEBOL, nationale Verbände und Vereine) und Special Olympics vermittelt vielen betroffenen Personen und ihren Familien das Gefühl der Geborgenheit aber vor allem das Bewusstsein von der mächtigsten Sportfamilie der Welt anerkannt zu werden und Möglichkeiten zu erhalten, neue Lebenswege und Inhalte über den Sport zu finden.



FUTSAL



Meister der 1. ÖFB Futsal Liga 2017

Was macht die Sportart Futsal für immer mehr Sportler in Österreich so interessant?

Futsal ist aufgrund seines Regelwerks und des speziellen Balles eine dynamische, faire und taktisch anspruchsvolle Sportart. Es wird mit fünf Spielern auf Handballtore mit einem sprungreduzierten Ball der Größe 4 ohne Bande gespielt. Gerade für das Nachwuchstraining und den Schulsport bietet Futsal einige Vorteile. Die klassischen Fußballtechniken, vom sicheren Passen über die Ballannahme bis hin zum Torschuss, lassen sich speziell im Futsal schnell erlernen. Das hat die Universität Frankfurt wissenschaftlich nachweisen können. Blitzschnelles Denken, rascher Spielaufbau über wenige Stationen und gutes Positionsspiel prägen den Futsal, der körperlich viel abverlangt. Trotzdem zählt Futsal mittlerweile zu den fairsten Mannschaftssportarten. Die FIFA hat es aufgrund des Regelwerks geschafft, sinnvolle Hallenfußballregeln mit bewährten Ideen aus anderen Sportarten zu kombinieren. Damit wurden nicht nur Geschwindigkeit und Dynamik des Spiels erhöht, sondern vor allem auch das Verletzungsrisiko auf ein Minimum reduziert.

In Österreich wurde Futsal Ende 2010 in den Österreichischen Fußball-Bund integriert und startete im November 2010 die erste und zweite ÖFB Futsal-

Liga, in denen mittlerweile bereits über 1200 aktive Futsal-Spieler registriert sind. Im Frühjahr 2014 wurde erstmals der Schülerliga Hallencup nach Futsalregeln durchgeführt und immer mehr Landesverbände stellen ihre Hallenmeisterschaften auf Futsal um. Im Frühjahr 2016 organisierte der ÖFB mit der ÖFB Futsal Challenge erstmalig einen Ganzjahresbetrieb in Österreich. Seit Herbst 2016 werden auch Futsal Trainer in Österreich (UEFA Futsal B-Diplom) gemeinsam von UEFA und ÖFB ausgebildet.



Was ist denn nun so anders beim Futsal als beim Hallenfußball mit Bande?

Der Spielball unterscheidet sich auffällig vom normalen Fußball. Der Futsal-Ball wurde speziell für die offizielle FIFA-Variante des Hallenfußballs hergestellt. Er zeichnet sich durch extrem verminderte Sprungkraft aus. Aus 2 m Höhe darf der Futsalball nur ca. 55 cm aufspringen. Durch seine Sprungreduktion erleichtert der Futsal die Ballkontrolle auf dem harten Hallenboden ganz entscheidend, er "klebt" förmlich am Fuß und ist deshalb ideal geeignet für schönes, technisch geprägtes Spiel in der Halle. Das Sprungverhalten und der geringere Umfang kommen vor allem Kindern und Jugendlichen in Schulen und Vereinen entgegen, die technisch noch nicht so versiert sind.

Was macht das Futsal-Spiel so schnell?

Regelbeispiele:

Der Torwart darf von seinen vier Feldspielern den Ball nur dann zurückgespielt erhalten, wenn vorher der Ball von einem Gegenspieler berührt wurde. Damit wird ein taktisches Hin- und Hergeschiebe vor dem eigenen Tor im Ansatz unmöglich gemacht.

Standards müssen innerhalb von vier Sekunden ausgeführt werden, sonst erhält der Gegner den Ballbesitz. Hohe Dynamik während des ganzen Spiels ist die Folge.

Was macht das Futsal-Spiel so verletzungsarm?

Regelbeispiel:

Kannte man beim normalen Fußball lediglich die Ahndung von individuellen Regelwidrigkeiten, können beim Futsal persönliche Fouls die gesamte Mannschaft in Schwierigkeiten bringen. Die Fouls aller Spieler einer Mannschaft werden pro Halbzeit addiert und gezählt. Ab dem sechsten Teamfoul pro Halbzeit gibt es einen 10-m-Strafstoß ohne Mauer, selbst dann, wenn

das Foul in der gegnerischen Hälfte begangen wurde. Dadurch werden alle Spieler zu größtmöglicher Fairness angehalten, was vor allem die technisch starken und schnellen Spieler besonders schützt. Ein körperloses Spiel ist Futsal dennoch nicht. Der kampfbetonte Einsatz gehört zum Spiel, Härte jedoch kann im Futsal keine Schwäche wettmachen.

Die Vorteile

- ⚽ Futsal ist ein schnelles und dynamisches Spiel auf engem Raum.
- ⚽ Futsal ist ein attraktives Spiel für ALLE mit vielen Toren.
- ⚽ Futsal ist ideal für den Einstieg in das Fußballspiel, für das Erlernen der grundlegenden Fußballtechniken.
- ⚽ Futsal ist in nahezu jeder Sporthalle nach offiziellen FIFA Regeln spielbar.
- ⚽ Futsal reduziert die Verletzungsgefahr im Hallenfußball (Studie Deutschland und Statistik 1 u. 2 ÖFB Futsal 2010/11).
- ⚽ Futsal ist keine Konkurrenz zum 11er Fußball, sondern eine positive Ergänzung (siehe Nachbarländer Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Italien).
- ⚽ Futsal bindet Sportler länger an den Verein, den Landesverband und dem ÖFB.
- ⚽ Futsal ist ein weiteres Produkt, um als Verein attraktiv zu bleiben und das Angebot zu vergrößern.



ÖFB Futsal Liga

TALENTEFÖRDERUNG DES ÖFB



VORWORT

Liebe Fußballfreunde!

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“, hat Franz Kafka einmal gemeint. Wenn wir uns also heute die Vielzahl hoffnungsvoller Talente vor Augen halten, wäre es ein Irrtum, dies als Zufall abzuqualifizieren. Denn es ist das Resultat des „Österreichischen Weg“, der entstanden ist, weil man ihn bewusst gegangen ist. Ein Weg, bei dem mit der qualitativen Ausbildung und Förderung des Spitzennachwuchses – wie auch jener der Breite – das große Ziel nie aus den Augen verloren worden ist. Nun wird das nachhaltige Konzept der Talentförderung des ÖFB bereits seit vielen Jahren umgesetzt und gelebt – und zudem permanent weiterentwickelt und den ständig wachsenden Anforderungen der Gegenwart angepasst. Man darf mittlerweile mit Freude festhalten, dass sich der Output mit den Erwartungen und Zielsetzungen gedeckt hat.

Eine wesentliche Rolle nehmen die LAZ-Einrichtungen ein, in denen die größten Talente in ihren jeweiligen Bundesländern neben der professionellen Ausbildung auf hohem Niveau auch von den Fortschritten in der Persönlichkeitsentwicklung profitieren. Nicht selten ist weniger das Talent, als der Kopf die größte Hürde auf dem Weg zum Ziel. Daher kann die Betreuung und Förderung nicht früh genug beginnen, weshalb die

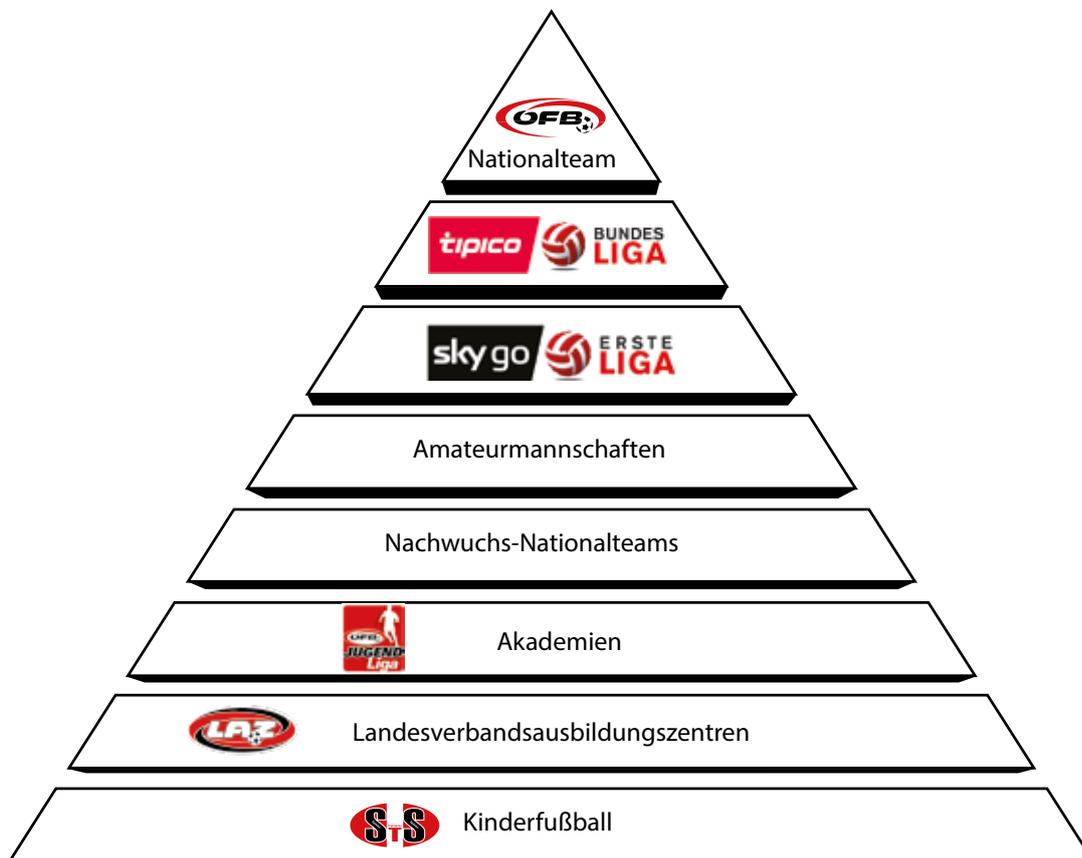
LAZ-Vorstufe eingeführt worden war, um den Kindern bereits ab dem 10. Lebensjahr den Einstieg in die konzentrierte Ausbildungsschiene des „Österreichischen Weg“ zu ermöglichen. Dieser Schritt hat sich auf jeden Fall bewährt.

Der finale Feinschliff erfolgt in den Fußballakademien, die ihre hohen Standards unter Einbindung von sportwissenschaftlicher und medizinischer Begleitung sowie von Schulkooperationen weiter optimiert haben. Signifikant messbar wird die Qualität der Talentförderung, wenn man sieht, wie viele Akademiespieler im Profibereich Fuß fassen und dort zu Leistungsträgern werden. Bemerkenswert ist außerdem die Entwicklung speziell in den letzten Jahren, in denen immer mehr europäische Topklubs auf die rot-weiß-roten Talente setzen und der hervorragenden Nachwuchsarbeit in unserem Land gleichsam ein Gütesiegel verleihen. Den endgültigen Wahrheitsbeweis, dass sich der „Österreichische Weg“ in der internationalen Spitze etabliert hat, treten aber die ÖFB-Auswahlen an, die sich zuletzt laufend für Endrunden qualifizieren konnten.

Dr. Gerhard Götschhofer
Präsident ÖÖFV



Christoph Baumgartner, U17 TOTO Cup gegen Russland



SELEKTION DER TALENTE

Um die hoffnungsvollsten bzw. größten Talente Österreichs zu scouten, führt der ÖFB mit seinen Landesverbänden Sichtungen durch. Je früher diese begabten Spieler erkannt und gefördert werden, desto größer erscheinen die Zukunftsperspektiven dieser Talente.

Die Zielsetzung bzw. Sinnhaftigkeit der Verbandsaktivitäten, der Landesverbandsausbildungszentren, der Nachwuchsakademien, der Amateurmanschaften der Bundesligavereine und letztlich der Ersten Liga sind abhängig von der Qualität der Spieler, welche in diesen Einrichtungen ausgebildet werden.

Die Aufgabe aller Landesverbände ist es daher, den Bereich bis zum Eintrittsalter in die LAZ-Vorstufe (ab 10 Jahre) flächendeckend durch strukturierte Beob-

achtungen abzudecken. Scouting-Teams bestehend aus Sportdirektoren, Instruktoren, Sportkoordinatoren, Landesauswahltrainern, LAZ-Ausbildungsleitern bzw. -trainern, Funktionären der Nachwuchsgruppen etc. müssen mithelfen, alle Talente im eigenen Landesverband namhaft zu machen.

Die Sichtung bzw. die Selektion der Talente hinsichtlich der Aufnahme in ein Landesverbandsausbildungszentrum ist von immenser Bedeutung für die qualitative Arbeit in den Talentförderungseinrichtungen in Österreich. Die LAZ-Selektionskriterien sollen den Landesverbänden bei ihrer wichtigen Funktion Hilfestellung leisten. Als zentrale und unabdingbare Sichtungsbereiche wurden Technik, Schnelligkeit, Koordination und Spielfähigkeit festgelegt:



Technik



Schnelligkeit



Koordination



Spielfähigkeit

⚽ ANALYSEBEREICH 1: TECHNIK – BALLGESCHICKLICHKEIT

Ziel: Ermittlung der fußballspezifischen Geschicklichkeit und Gewandtheit / Koordination im Umgang mit dem Ball

⚽ ANALYSEBEREICH 2: SCHNELLIGKEIT

Ziel: Ermittlung der Schnelligkeitsmerkmale

⚽ ANALYSEBEREICH 3: KOORDINATION

Ziel: Ermittlung der allgemeinen Geschicklichkeit, Gewandtheit, Schnelligkeit und Koordinationsfähigkeit

⚽ ANALYSEBEREICH 4: SPIELFÄHIGKEIT

Ziel: Ermittlung der Spielfähigkeit und der technisch-taktischen Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten

Aufgrund der Sichtungsergebnisse werden Einberufungen bzw. Trainingstage durchgeführt. Nach weiterer Sichtung (Training, Lehrgänge, Spiele) bzw. Selektion wird dann in jedem Verband ein Landeskader erstellt. Diese Spieler werden den LAZ zugeführt!

Spieler, Eltern und Vereine sind über das Ergebnis der Sichtung zu informieren. Telefonische Kontaktaufnahme bzw. persönliche Gespräche werden zusätzlich empfohlen. Als Unterstützung kann ein Nachwuchs-

Teamchef des ÖFB eingeladen werden. Es muss gelingen, den Talenten, Eltern und Vereinsfunktionären die Förderung der besten Spieler Österreichs durch den ÖFB näher zu bringen.

TALENTEFÖRDERUNG IN DEN LANDESVERBÄNDEN

Bundesländernachwuchsmeisterschaft

DIE LANDESAUSWAHL ALS AUSHÄNGESCHILD DER TALENTEFÖRDERUNG DES LANDESVERBANDES

Die Landesverbände führen Landesauswahlen. Zur Bildung dieser Auswahlen werden Sichtungsaktivitäten gesetzt. In speziellen sogenannten „Lehrgängen für talentierte Spieler“ werden bereits vorgesehene Spieler zusammengefasst und deren sportliches Niveau zur weiteren Selektion erhoben. Ein mehrköpfiges Trainer-team coacht die Landesauswahlkandidaten und analysiert deren fußballerische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Leistungsdiagnostische Überprüfungen und theoretische Inhalte runden das Programm ab. Jene, die sich hier in den Vordergrund spielen, können sich dann für die LAZ-Vorstufe und in weiterer Folge für ein Landesverbandsausbildungszentrum bzw. für eine Landesauswahl qualifizieren. Dieser Jahrgang wird für die nachfolgenden Einsätze in der nationalen Bundesländernachwuchsmeisterschaft im Alter von 14 Jahren vorbereitet.

Die Landesauswahlen stellen das Aushängeschild der Talentförderung im jeweiligen Landesverband dar. In den diversen Bewerbungsspielen treten die vielversprechendsten Talente des Landes den direkten Vergleichswettkampf gegen andere Alterskollegen an. Da sich die Spieler der einzelnen Teams zum Großteil aus den Leistungseinrichtungen rekrutieren, können in diesen Spielen auch wichtige sportliche Erkenntnisse für den Trainingsbetrieb gewonnen werden. Für die jungen Spieler ist es natürlich eine spezielle Herausforderung sich zum einen in der Elf der Landesauswahl zu etablieren und zum anderen ist der direkte Wettkampf mit den Besten eines anderen Bundeslandes eine wichtige Erfahrung und besonders lehrreich für ihre weitere Entwicklung. Gerade auch für Spieler, die sich aufgrund ihres exponierten Wohnortes noch nicht in einem Landesverbandsausbildungszentrum befinden, kann hier der Ausgangspunkt für eine spätere Fußballprofikarriere liegen.



LAZ Bundesländernachwuchsmeisterschaft Siegerhergung Wien 2014

Die U14-Landesauswahl bildet sich meist ausschließlich aus bereits in den LAZ oder bei Bundesligavereinen befindlichen Spielern. Dieses Kräftemessen lässt wiederum Rückschlüsse auf die individuelle Entwicklung der jeweiligen Talente bzw. auf die Trainingsarbeit in den einzelnen Fördereinrichtungen zu. Auch hier bekommen die betreffenden Landes- als auch Akademie-trainer wichtige Hinweise über die Spielfähigkeit ihrer Schützlinge, die dann wiederum in die anschließende Trainingsarbeit einfließen können und sollen.

Aufgrund der ansprechenden fußballerischen Darbietungen sind die Bundesländerbewerbsspiele auch eine öffentliche Demonstration der geleisteten Arbeit speziell der Landesverbände zur Entwicklung unserer Talente.



LAZ Konvent Linz 2016

LANDESVERBANDS-AUSBILDUNGSZENTREN (LAZ)

Die Nachwuchsausbildung in Zusammenarbeit mit Stammverein, Schule und Eltern

AUSGANGSSITUATION

Der ÖFB und seine Mitglieder haben die Aufgabe, Talentesichtung und Talentförderung bestmöglich zu unterstützen. Mit der Installierung der LAZ in die Talentförderungsstruktur des ÖFB im Zeitraum 2000/01 gelang eine deutliche Verbesserung des technisch-taktischen Niveaus von Nachwuchsspielern. Dies belegen die Erfolge bzw. die Analysen von Spielen der Nachwuchs-Nationalteams eindrucksvoll!



LAZ Konvent Linz 2016

Um unsere Spieler noch besser für einen etwaigen Eintritt in eine Fußballakademie vorbereiten zu können, wurde vom ÖFB die LAZ-Vorstufe der 10-12 jährigen eingeführt.

PHILOSOPHIE

Landesverbandsausbildungszentren, kurz LAZ, sind Einrichtungen der Landesverbände zur Förderung der qualitativen Ausbildung von Talenten nach einem Konzept des ÖFB.

Durch die Installierung dieser Ausbildungszentren mit hohen Standards in den Bereichen Fußball, Schule und Persönlichkeitsausbildung soll die österreichische Talentförderung verbessert werden. Weiters sollen die Jugendlichen durch diese Zentren speziell in den technischen Fertigkeiten und den taktischen Fähigkeiten auf die Anforderungen des Spitzensportes vorbereitet werden.

Den österreichischen Fußballakademien wird ein qualitativer Unterbau bei der Heranbildung von Profifußballern geboten. Die LAZ verstehen sich als Ausbildungszentren der Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Stammvereinen, den Schulen und den Eltern. Die Ausbildung muss systematisch, flexibel und auf die Anforderungen eines sich ständig entwickelnden Fußballs abgestimmt sein. Die Spieler trainieren während der Woche im LAZ, spielen aber weiterhin bei ihren Vereinen Meisterschaft. Das Individual- bzw. Gruppentraining bestimmt die Arbeit mit den Jugendlichen, die individuelle Entwicklung des Talent es steht im Mittelpunkt!

ALLGEMEINE MISSION

Die LAZ haben die Aufgabe

- die größten Nachwuchstalente in diese Zentren zu holen,
- diese besten Nachwuchsspieler nach einem vom ÖFB vorgegebenen Ausbildungsprogramm zu schulen,
- die notwendigen Strukturen im organisatorischen und administrativen Bereich zu schaffen und für einen sozialen und persönlichkeitsbildenden Rahmen zu sorgen,
- die notwendigen Infrastrukturen aufzubauen bzw. die vorhandenen zu verbessern und
- den Talenten Voraussetzungen zu schaffen, sich in sportlicher und menschlicher Hinsicht optimal entwickeln zu können.

SPEZIELLE MISSION

„LAZ - Mein Weg nach oben!“

Beste fußballerische Ausbildung

- qualifizierte Ausbildungsleiter bzw. Trainer
- gutes Umfeld
- altersgemäße Herausforderung
- sehr gute Trainingsbedingungen
- medizinische und sportwissenschaftliche Betreuung
- moderne Ausrüstung

Beste schulische Ausbildung

- Schulk Kooperationen
- Unterstützung bei Problemen bzw. Lernschwierigkeiten
- Ständiger Kontakt mit Schulen
- verantwortungsbewusstes Erziehen

Beste menschliche Ausbildung

- umfassende Persönlichkeitsentwicklung
- ständige Kontakte mit den Eltern
- Fürsorge / Verantwortung
- Sozialverhalten

WERTE

Folgende Werte sollen in allen Ausbildungsstandorten publiziert werden, damit sie von allen Spielern, Trainern und Mitarbeitern praktiziert und gelebt werden können:

- Freude am Spielen und Trainieren
- Qualität
- Teamwork
- Verantwortung ist unser System!
- Kommunikation

ZIELSETZUNGEN

- systematische Erfassung talentierter Jugendlicher
- gesicherte, qualitativ hochstehende Ausbildung für Talente der 5. bis 8. Schulstufe (1./2./3./4. Kl. HS, NMS, AHS)
- Schaffung von Ausbildungseinrichtungen mit optimalen Voraussetzungen für sportliche, pädagogische und medizinische Betreuung
- gezielte Techniks Schulung und Entwicklung der Spielfähigkeit
- Umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Spieler
- Imagepflege durch konsequente Öffentlichkeitsarbeit

STRUKTUR

In Österreich gibt es 29 LAZ-Standorte. Die Lizenzvergabe wird von dem jeweiligen Landesverband durchgeführt. Jeder der 29 LAZ Standorte führt eine oder mehrere LAZ-Vorstufen (10-12 Jahren). Die Spielerhöchstzahl pro LAZ (12-14 Jahre) darf 18 nicht überschreiten. Bei bis zu vier Mädchen im Kader kann die Kadergröße entsprechend auf max. 22 Spieler erweitert werden. Ausnahmegenehmigungen können von der Direktion Sport des ÖFB erteilt werden. Der Anreiseweg der Spieler zum Schul-/ Ausbildungsstandort soll 50 Kilometer nicht übersteigen. Bei längeren Wegstrecken sind Plätze in Internaten oder bei Gastfamilien anzubieten.



LAZ Konvent Linz 2016

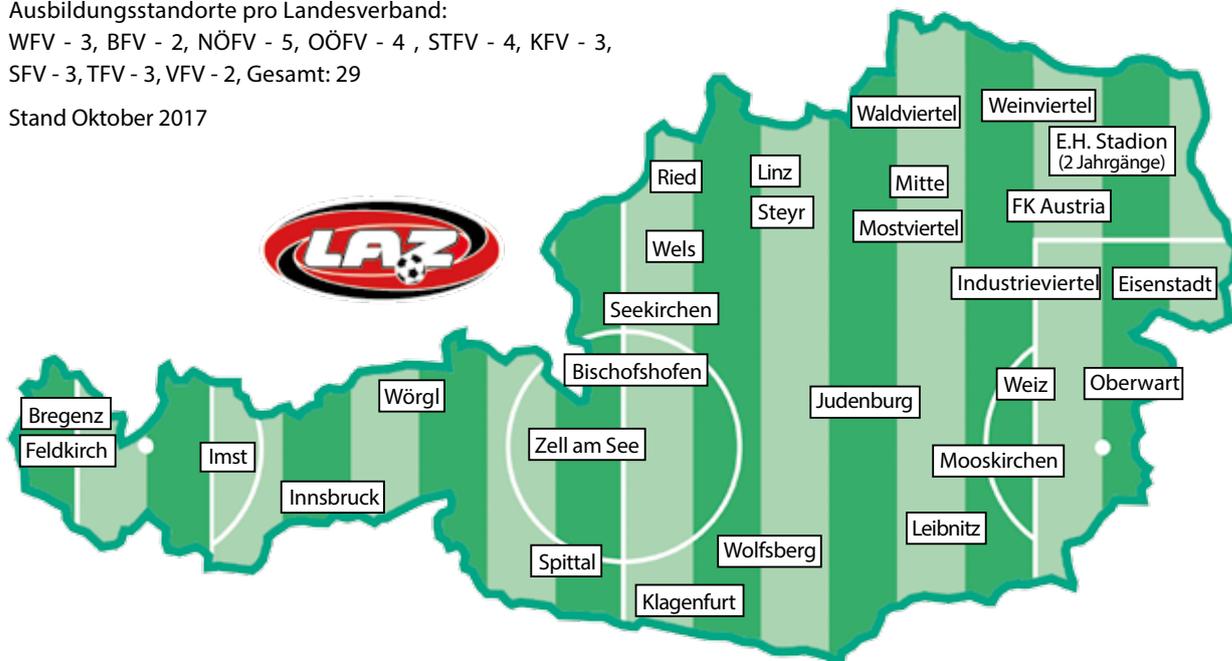
LANDESVERBANDSAUSBILDUNGSZENTREN (LAZ)

Ausbildungsstandorte von AKA-Trägervereinen

Ausbildungsstandorte pro Landesverband:

WFV - 3, BFV - 2, NÖFV - 5, OÖFV - 4, STFV - 4, KfV - 3,
SFV - 3, TFV - 3, VFV - 2, Gesamt: 29

Stand Oktober 2017



Trägervereine von AKA können im Konsens mit dem jeweiligen Landesverband den Status eines Ausbildungsstandortes erhalten. Voraussetzung dafür ist neben der Erfüllung aller LAZ – Kriterien die Bereitschaft zur Aufnahme von talentierten Spielern, die vom Landesverband nominiert werden. Diese Spieler sind weiterhin für ihre Stammvereine meisterschaftsspielberechtigt.

Die sportliche Leitung im ÖFB haben Hermann Stadler (Region West) und Martin Scherb (Region Ost) inne. Administrativ werden sie von Mag. Christian Heidenreich und Bernhard Pusam unterstützt.



Mag. Christian Heidenreich

„DIE LAZ HABEN DIE AUFGABE, TALENTE UNTER OPTIMALEN RAHMENBEDINGUNGEN BESTMÖGLICH IN IHRER TECHNISCH-TAKTISCHEN, ABER AUCH IN IHRER PERSÖNLICHEN ENTWICKLUNG ZU UNTERSTÜTZEN.“

Hermann Stadler
Sportlicher Leiter LAZ West

LAZ K.O.-KRITERIEN

Grundvoraussetzung für die Qualifikation als LAZ-Standort bildet die Erfüllung der von der ÖFB Sportkommission vorgegebenen K.O.-Kriterien. Erfüllt ein Ausbildungsstandort die erforderlichen K.O.-Kriterien nicht oder nur teilweise, so wird ein derartiger Standort nicht als LAZ-Standort anerkannt und darf als solcher auch nicht bezeichnet werden.

INFRASTRUKTUR

Grundvoraussetzung für die LAZ-Standorte ist eine von der ÖFB Sportkommission geforderte Infrastruktur:

- ein Rasenplatz, welcher nur dem LAZ-Training (zur Trainingszeit) vorbehalten ist
- ein Rasenplatz, welcher nur dem LAZ-Vorstufentraining (zur Trainingszeit) vorbehalten ist
- ein Allwetterplatz / Kunstrasenplatz / Trainingsplatz (jeweils für LAZ-Training bzw. LAZ-Vorstufentraining)
- eine Sporthalle (Benützungsrecht zu Trainingszeiten; das Ausmaß der Sporthalle muss für ein qualitatives Techniktraining im Sinne des Wintertrainings ausreichen!)
- beheizte Garderoben und Duschen in unmittelbarer Nähe zum Trainingsplatz
- ordentliche Trainingsmittel (Bälle, Hütchen, Markierungsleibchen, bewegliche Tore, Stangen, ...)

PERSONELLE RESSOURCEN

Jeder Landesverband bzw. LAZ-Standort ist verpflichtet, für die sportliche Ausbildung und medizinische Betreuung der LAZ-Spieler zu sorgen. Es müssen mindestens zur Verfügung stehen:

- ein sportlicher Leiter des Landesverbandes des LAZ mit UEFA Profi-Lizenz oder UEFA-A-Lizenz und Elite-Juniorenlizenz
- ein Administrator des Landesverbandes des LAZ
- ein Ausbildungsleiter mit UEFA-Profi-Lizenz oder UEFA-A-Lizenz und UEFA Elite-Junioren-Lizenz pro LAZ-Standort, welcher gleichzeitig LAZ-Trainer der 12-14jährigen ist
- ein LAZ-Vorstufentrainer mit UEFA-B-Lizenz und Juniorenlizenz oder bisherigem Lehrgang für Kinder- und Jugendfußball (Breitenfußball) pro Standort für 10-12jährige
- ein Arzt, ein Physiotherapeut oder ein Masseur pro Standort
- ein Torwarttrainer 2x/Woche (ÖFB Tormanntrainer-Lizenz oder Grundkurs für Torwarttrainer)

Zusätzlich muss bei jedem LAZ-Training eine zweite Person (Sportlicher Leiter, Assistententrainer, Torwarttrainer, Individualtrainer, Koordinationstrainer oder Administrator) anwesend sein.



SPORTLICHE ANFORDERUNGEN

- Dokumentation der Selektion vor Aufnahme von LAZ-Spielern in einen LAZ-Standort (Qualität / Streuung der Spieler)
- Ganzjahrestraining im LAZ-Standort, d.h. mindestens 42 Wochen Training pro Jahr (rückwirkendes Kriterium)
- Jeder LAZ-Standort ist verpflichtet, jedem LAZ-Spieler im Zeitraum von 42 Wochen mindestens 168 Trainingseinheiten anzubieten, davon mindestens dreimal pro Woche mit dem Trainer des LAZ-Standes
- Im ersten Ausbildungszyklus (Vorstufe der 10-12jährigen) hat ein zweimaliges wöchentliches Training zu erfolgen
- Umsetzung der vom ÖFB vorgegebenen Ausbildungsinhalte
- Wettbewerbsspiele beim spielberechtigten Verein und Ausbildungsspiele
- Streuung der Spieler - maximal 5 Spieler von einem Verein. Betreibt ein Bundesligaverein ein LAZ, so können 8 Spieler des Bundesligavereins dem LAZ angehören (Ausnahmegenehmigungen können von der Direktion Sport des ÖFB erteilt werden!)

SCHULKOOPERATION

Ein LAZ-Standort ist verpflichtet, mindestens eine Schulkooperation (AHS Unterstufe, SHS, HS, NMS) zu führen. Eine Schulkooperation ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Schule und LAZ-Standort, durch welche mindestens ein wöchentliches fußballspezifisches Vormittagstraining im Regelstundenplan unter der Leitung eines für LAZ qualifizierten Trainers ermöglicht wird.

Aufgrund der derzeitigen Situation in Österreich obliegt es der Sportkommission, in gegebenen Fällen dieses K.O.-Kriterium zu stunden bzw. auszuschließen.

MEDIZINISCHE UNTERSUCHUNG

Bei Eintritt in das LAZ hat jeder Spieler verpflichtend eine sportmedizinische Untersuchung gemäß den ÖFB Vorgaben durchzuführen.



LAZ Konvent Linz 2016

LAZ-KATEGORISIERUNGSSYSTEM

LAZ-Standorte, welche für die fußballspezifische, schulische und soziale Ausbildung eine höhere Qualifikation nachweisen als in den K.O.-Kriterien vorgeschrieben, erhalten für folgende Zusatzkriterien bzw. jede weitere qualifizierte Zusatzperson nachfolgende Punkte:

- Individualtrainer: UEFA-B-Lizenz mit staatl. Ausbildung für Kinder- und Jugendfußball für Breitenfußball bzw. UEFA-B-Lizenz neu mit Juniorentrainer (mind. 2x / Woche, Dokumentation der Jahresarbeit) 100 Pkte.
- Motoriktrainer (mind. 2x / Woche, Dokumentation der Jahresarbeit) 50 Pkte.
- Sportwissenschaftler (mind. 1x/Woche, SpoWi Studium oder Fachhochschule für Training und Sport zumindest mit Bakk. oder Lehramt Bewegung und Sport mit Mag. abgeschlossen, Dokumentation der Jahresarbeit) 100 Pkte.
- Personalunion von Sportwissenschaftler und Motoriktrainer: Die Aufgaben des Motoriktrainers können vom Sportwissenschaftler mitübernommen werden (in Summe mind. 2x / Woche anwesend, Dokumentation der Jahresarbeit). 150 Pkte.
- Sportphysiotherapeut (Dokumentation der Jahresarbeit) 100 Pkte.
- Physiotherapeut im Sportbereich tätig (Dokumentation der Jahresarbeit) 50 Pkte.
- LAZ-Spieler in Schulkooperationen 10 Pkte. pro Spieler
- tatsächlich betreute LAZ-Spieler (für höchstens 10 Spieler fachspezifische Lernbetreuung, Tagesbetreuung / Mittagstisch) 10 Pkte. pro Spieler
- untergebrachte Spieler im Internat oder bei Gastfamilien (für höchstens 10 Spieler) 10 Pkte. pro Spieler
- Transport der Spieler durch den jeweiligen LV 50 Pkte.
- Einheitliche Trainingsbekleidung 50 Pkte.
- mind. 3 Jahre im LAZ beschäftigten (als Ausbildungsleiter, P12-Trainer oder Vorstufenleiter) Ausbildungsleiter (LAZ-Standorttrainer) und LAZ-Vorstufentrainer 50 Pkte. pro Trainer
- LAZ-Trainerfortbildungen (2x jährlich) für teilnehmenden Ausbildungsleiter (LAZ-Standorttrainer) pro vollständig absolviertem Fortbildungsjahr 50 Pkte. pro Trainer
zusätzlich teilnehmendem Trainer pro vollständig absolviertem Fortbildungsjahr 25 Pkte. pro Trainer
- Unmittelbarer Spielerwechsel von max. 9 Spielern je Jahrgang LAZ –AKA bzw. LAZ (Vorstufe oder Hauptstufe) – Bundesliga NW nach einem LAZ-Ausbildungsjahr (sofern darüber AKA vorhanden) 40 Pkte. pro Spieler
- Unmittelbarer Spielerinnenwechsel LAZ – Nationales Zentrum für Frauenfußball nach einem LAZ-Ausbildungsjahr 80 Pkte. pro Spielerin
- Trainingsbeteiligung:
Zuschlag pro Trainingseinheit, wenn eine durchschnittliche Trainingsbeteiligung von 11 Spielern größer als 160 Trainingseinheiten erreicht wird.
+ 5 Pkte. pro Trainingseinheit
Abschlag pro Trainingseinheit, wenn eine durchschnittliche Trainingsbeteiligung von 11 Spielern kleiner als 140 Trainingseinheiten erreicht wird.
- 5 Pkte. pro Trainingseinheit
- Abschneiden des Standorts beim jährlichen Futsal Konvent wie folgt:
 - o 1. Gesamtrang 180 Punkte
 - o 2. Gesamtrang 174 Punkte
 - o 3. Gesamtrang 168 Punkte
 - o .
 - o .
 - o 29. Gesamtrang 12 Punkte
 - o 30. Gesamtrang 6 Punkte



LAZ Konvent Linz 2016

LAZ-KATEGORIEN

KATEGORIE 2

Der Ausbildungsstandort erfüllt die von der ÖFB-Sportkommission vorgegebenen K.O.-Kriterien vollständig und ist berechtigt das Qualitätsmerkmal LAZ-Standort zu führen. Der jeweilige Landesverband erhält aus Mitteln von ÖFB, Bundesliga und Landesverbänden für einen derartigen LAZ-Standort € 18.200,00 pro Jahr.

Zweckgebunden an die personellen Ressourcen werden vom ÖFB zusätzlich € 14.700,00 pro LAZ-Standort pro Jahr aus den besonderen Bundessportfördermittel ausbezahlt. Bei Wegfall dieser BSO-Fördermittel kann kein Anspruch auf Fortzahlung durch den ÖFB beansprucht werden!

Bei Wegfall der entsprechenden BSO-Fördermittel wird die verpflichtende Fortführung einer LAZ-Vorstufe ausgeschlossen, und das LAZ-Kategorisierungssystem ist von der ÖFB-Sportkommission neu zu überarbeiten und dem ÖFB-Präsidium zur Beschlussfassung vorzulegen. Es kann darüber hinaus auch kein Anspruch auf Fortzahlung durch den ÖFB beansprucht werden.

KATEGORIE 1

Erreicht ein LAZ-Standort einen Gesamtpunktwert von 1.100 Punkten bzw. darüber hinaus, so wird dieser Ausbildungsstandort jährlich von der ÖFB-Sportkommission als LAZ der Kategorie 1 qualifiziert.

Als verpflichtend für LAZ-Standorte der Kategorie 1 wird von der ÖFB Sportkommission die Beschäftigung eines Individualtrainers und entweder eines Koordinationstrainers, Torwarttrainers oder Sportwissenschafters angeordnet.

Der jeweilige Landesverband erhält über Zuweisung der ÖFB-Sportkommission bei Nichtausschöpfung des jährlichen LAZ-Gesamtbudgets je nach Verfügbarkeit aus Mitteln von ÖFB, Bundesliga und Landesverbänden für einen derartigen LAZ-Standort einen Zusatzbetrag.

VERWALTUNG

Das LAZ muss eine wirtschaftlich, organisatorisch und sportlich selbständige Verwaltungseinheit sein, die einen gesonderten Verrechnungskreis zu führen hat.

LIZENZVERGABE UND CONTROLLING

Der ÖFB-Sportkommission obliegt die Lizenzvergabe, die Führung und das Controlling der LAZ. Etwaige Einsprüche in Bezug auf Lizenzvergabe werden vom Präsidium behandelt.



Konrad Laimer

FUSSBALLAKADEMIEN (AKA)



„TALENT ALLEINE IST ZU WENIG. ERST DURCH DAS FORDERN UND SICH MESSEN MIT DEN BESTEN TALENTEN WIRD AUS DEM TALENT EIN SPIELER. ERKLÄRTES ZIEL DER AKADEMIEN IST ES, ELITESPIELER AUSZUBILDEN.“

Mag. Rupert Marko
Sportlicher Leiter Fußballakademien

Fußballakademien (AKA) sind jene Kaderschmieden der Bundesligavereine und der Landesverbände für Nachwuchstalente, die im Anschluss an die erste Ausbildungsschiene (Landesverbandsausbildungszentren – LAZ) stehen.

Mag. Rupert Marko hat die sportliche Leitung der österreichischen Fußballakademien inne, administrativ wird er von Bernhard Pusam unterstützt.



Bernhard Pusam



AKA Burgenland

ZIELE

Bei der Einführung des Zertifikates Fußballakademie im Jahr 2001 war es das ehrgeizige Ziel des ÖFB und der Bundesliga, dass es in Zukunft österreichweit nur noch Akademien geben sollte.

Waren es zu Beginn noch drei Trägervereine, die alle geforderten Qualitätskriterien erfüllt haben, ist es nunmehr Wirklichkeit geworden, dass sich alle 12 Trägervereine (7 Bundesligavereine und 5 Landesverbände) österreichweit als Fußballakademie bezeichnen dürfen. Diese Einrichtungen haben den Leistungsstandard des österreichischen Nachwuchsfußballs auf ein generell höheres Niveau gebracht.



AKA FK Austria Wien

Ziel der Einsetzung, Lizenzierung und Förderung der Fußballakademien ist die systematische und flächendeckende Erfassung und Ausbildung talentierter Jugendlicher zu Leistungssportlern. Diese österreichischen Nachwuchstalente werden nach einem vom ÖFB vorgegebenem Ausbildungsprogramm geschult. Es sollen optimale Voraussetzungen für die Jugendlichen geschaffen werden, damit sie sich sportlich, schulisch bzw. beruflich entwickeln und zu Persönlichkeiten reifen können.

Die Fußballakademien stehen für den Spitzennachwuchsfußball in Österreich. Anzustrebendes Ziel ist es, Elitespieler auszubilden, welche Profikarrieren im In- oder Ausland bzw. Einsätze in obersten Spielklassen und in den Nationalteams Österreichs erreichen. Durch die Integration der Amateurmanschaften der Lizenzinhaber in den Ausbildungsbereich der Fußballakademien soll die Überführung der Talente in den Erwachsenenfußball gewährleistet sein.

ALLGEMEINE MISSION

- Die Fußballakademien (AKA) haben die Aufgabe
- die besten österreichischen Nachwuchstalente zu verpflichten,
 - diese Spieler nach einem vom ÖFB vorgegebenen Ausbildungsprogramm zu schulen,
 - die notwendigen Strukturen im organisatorischen und administrativen Bereich zu schaffen und für einen sozialen und persönlichkeitsbildenden Rahmen zu sorgen,
 - die bestehenden Infrastrukturen laufend neu zu verbessern und
 - diesen Talenten Voraussetzungen zu schaffen, dass sie sich sportlich und beruflich optimal entwickeln bzw. zu Persönlichkeiten reifen können.

„DIE REGELMÄSSIGEN TEILNAHMEN DER ÖFB NACHWUCHSNATIONALTEAMS AN UEFA U17 UND U19 EUROPA MEISTERSCHAFTEN BZW. FIFA U20 WELTMEISTERSCHAFTEN BESTÄTIGEN DIE QUALITATIV HOCHWERTIGE ARBEIT DER AKADEMIEN.“



Red Bull Fussball Akademie

LIZENZGEBER

Voraussetzung für die Führung von Fußballakademien (AKA) ist die Erteilung einer Lizenz. Der ÖFB vergibt als Lizenzgeber an Landesverbände und Bundesligavereine eine Lizenz zur Führung einer Fußballakademie. Die Lizenz wird unbefristet erteilt.



Valentino Müller

SPORTLICHE KRITERIEN

Der Lizenzbewerber verfügt über ein Nachwuchsprogramm, welches folgenden Mindestinhalt umfasst:

- Zielsetzungen und Philosophie der Nachwuchsarbeit bzw. Organisation der Nachwuchsabteilung,
- Personal (technischer und administrativer Art sowie medizinische Betreuung) sowie dessen erforderliche Mindestqualifikationen,
- Infrastruktur (Trainings- und Wettspielmöglichkeiten),
- finanzielle Ressourcen (Budget),
- fußballtechnische und taktische Ausbildungsprogramme für alle Altersgruppen in Anlehnung an den ÖFB Perspektivplan (Aufbau-, Leistungs- und Hochleistungstraining),
- Überprüfungs- und Feedback-Prozesse zur Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Erreichung der Zielsetzungen,
- der Lizenzbewerber sorgt dafür, dass alle beteiligten Spieler schulisch und/oder beruflich ausgebildet werden.

STRUKTURELLE, BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE UND ORGANISATORISCHE KRITERIEN

Lizenzbewerber müssen Mitglieder der Österreichischen Fußball-Bundesliga oder ein Landesverband des ÖFB sein. Die Verwaltung der Fußballakademien (AKA) muss eine wirtschaftlich, organisatorisch und sportlich selbständige Einheit sein, die eine eigene Buchhaltung zu führen hat. Der Träger ist verpflichtet, die volle finanzielle Haftung für seine Fußballakademie zu übernehmen.

INFRASTRUKTURELLE KRITERIEN

Die Ausbildungseinrichtungen für das Training (Spielfelder usw.) müssen das ganze Jahr für den Klub verfügbar sein.

Akademie:

- zwei Rasenplätze (Mindestfeldgröße) mit Flutlicht, die ausschließlich dem AKA-Training vorbehalten sind
- ein Allwetterplatz/Kunstrasenplatz
- eine Sporthalle (22 m x 44 m x 7 m)
- ein Kraftraum
- Entmüdungsbecken (Warmwasserbecken, Schwimmbecken oder Whirlpool)
- Sauna
- 2 Therapieräume bzw. -plätze
- Räumlichkeiten für Tages- und Lernbetreuung (1 Studierraum, 1 Freizeitraum, 1 Betreuungsraum, 1 Speisesaal)

Wettspielanlage:

Die gemäß den ÖFB-Meisterschaftsregeln genehmigte Wettspielanlage muss zusätzlich über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Naturrasen, absolut eben (Breite zw. 64 m u. 68 m, Länge zw. 100 m u. 105 m)
- gesonderter Aufwärbereich, für den Fall, dass das Aufwärmen vor einem Wettbewerbsspiel nicht planmäßig auf dem Spielfeld erfolgen kann
- Flutlichtanlage
- überdachte Spielerbänke für mind. 9 Personen
- überdachte Tribüne
- beheizte Umkleieräume für Heimmannschaft, Gastmannschaft und Schiedsrichter
- Kantine
- Lautsprecheranlage
- Büro mit Fax, Telefon, Kopierer, PC inkl. Internetanschluss

PERSONELLE KRITERIEN

Die Mitarbeiter der Akademie sollen gut ausgebildet und innovativ sein, sowie Fähigkeiten und Fachkenntnisse einbringen, die den Bedürfnissen und Ansprüchen des heutigen Fußballs entsprechen.

- Geschäftsführung / Administration
Die für die Geschäftsführung / Administration angestellte Arbeitskraft muss hauptberuflicher Mitarbeiter des Lizenzträgers sein!
- Sportlicher Leiter (UEFA-PRO-Dilom oder UEFA-A-Lizenz und Elite-Junioren-Lizenz)
- U15-, U16-, U18-, Amateur- Trainer (UEFA-PRO-Lizenz oder UEFA-A-Lizenz und Elite-Junioren-Lizenz)
Drei Personen aus dem sportlichen Personal (Sportlicher Leiter bzw. Trainer) müssen hauptberufliche Mitarbeiter des Lizenzträgers sein!
- Co-Trainer für alle Mannschaften (UEFA-B-Lizenz und Junioren-B-Diplom)
- Individualtrainer (UEFA-B-Lizenz)
- Torwarttrainer (UEFA-Torwarttrainer-A-Lizenz oder bisherige höchste Torwarttrainerlizenz)
- Sportwissenschaftler (Diplom)
- Schulkoordinator
- Medizinisches Personal (Arzt, Physiotherapeut und Masseur). Eine Person aus dem medizinischen Personal muss hauptberuflicher Mitarbeiter des Lizenzträgers sein, eine Person aus dem medizinischen Personal muss nebenberuflicher Mitarbeiter sein!
- Sportpsychologe



Oliver Filip

BETREUUNGS-KRITERIEN

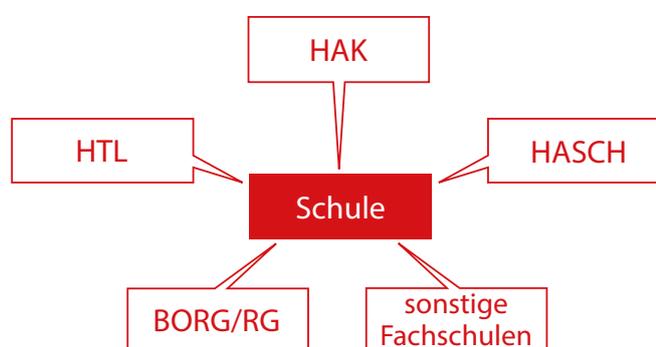
Eine Fußballakademie ist verpflichtet Ganztages- und Lernbetreuung für jeden Spieler anzubieten. Für Spieler, die mehr als 50 km anreisen bzw. einen Anfahrtsweg von mehr als einer Stunde benötigen, sind von den Akademien Unterbringungsmöglichkeiten für mindestens 25 Spieler (z.B. Internat, Gastfamilien, Wohnungen) zur Verfügung zu stellen. Elternversammlungen sind mindestens 2x jährlich pro Mannschaft abzuhalten.

SCHULKOOPERATION

Jede AKA ist verpflichtet, Schulkooperationen zu führen. Eine Schulkooperation ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Schule und Lizenzbewerber, durch welche ein mehrmaliges wöchentliches Vormittagstraining im Rahmen des Schulbetriebes gewährleistet wird. Als Standard müssen mindestens zwei verschiedene Schulkooperation mit maturaführenden Schulen (BORG, Sport-BORG oder HAK) und eine zusätzliche Schulkooperation mit einer berufsbildenden mittleren Schule (HASCH, Fachschule für Computer- und Kommunikationstechnik, etc.) angeboten werden.

LEHRLINGSMODELLE

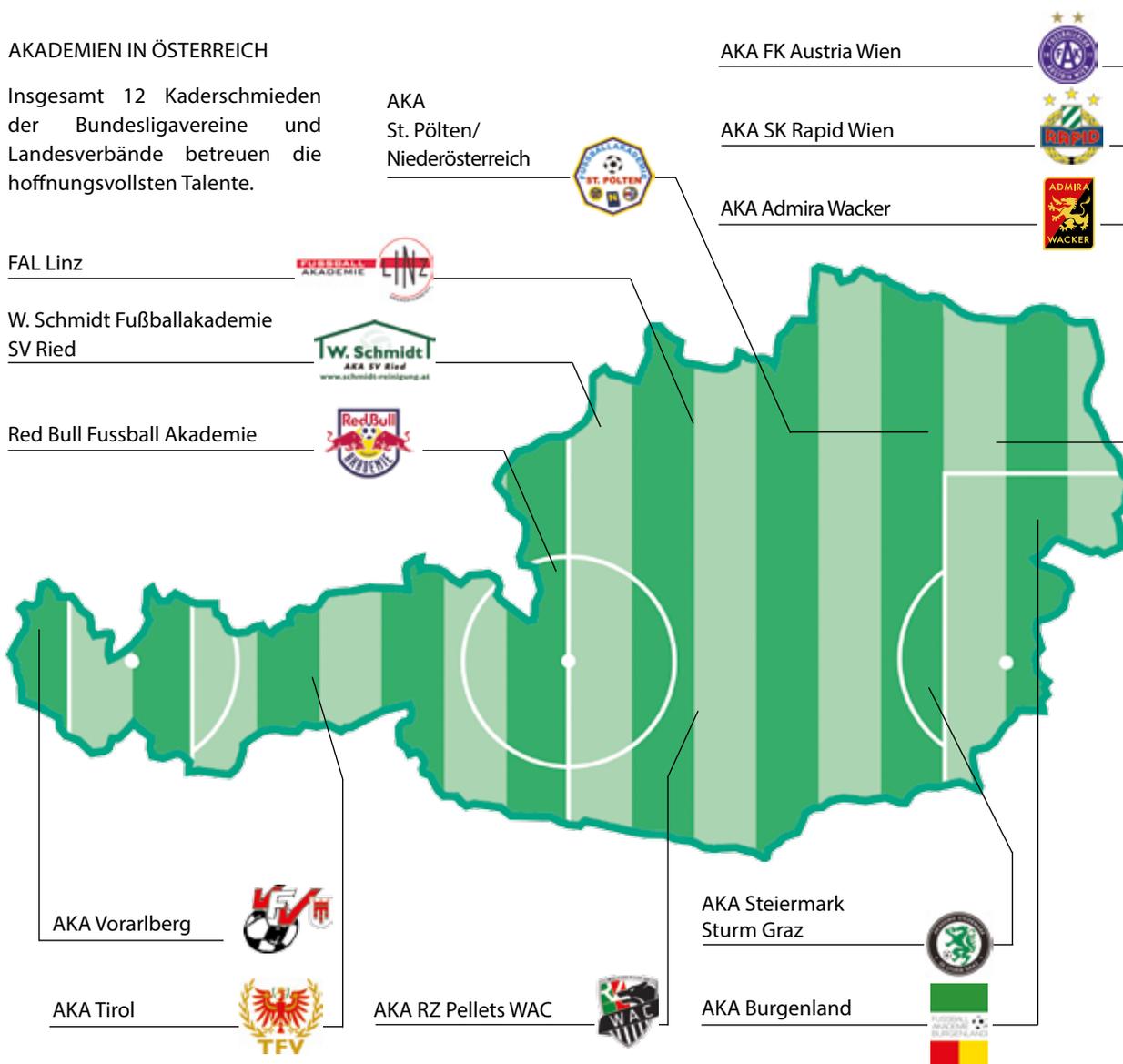
Ziel des ÖFB und der Bundesliga ist es, dass in den Akademien auch Lehrlingsmodelle angeboten werden. Unter Lehrlingsmodellen wird eine vertragliche Kooperation zwischen Lehrherrn/Eltern/Spieler verstanden, in der ein mehrmaliges wöchentliches Vormittagstraining im Rahmen der Ausbildung gewährleistet wird.



Maximilian Wöber

AKADEMIEN IN ÖSTERREICH

Insgesamt 12 Kaderschmieden der Bundesligavereine und Landesverbände betreuen die hoffnungsvollsten Talente.



Romano Schmid

BEWERBE IN DER ÖFB-JUGENDLIGA

Die Fußballakademien spielen österreichische Meisterschaften in den Bewerbungen U15, U16 und U18 (Hin- und Rückspiele). Die Sieger werden als österreichischer U15-, U16- oder U18-Meister prämiert.

ÖFB-JUGENDLIGA - U15

Der österreichweite U15-Bewerb ist für eine Vielzahl von Spielern die erste Möglichkeit sich überregional zu bewähren. In weiterer Folge dient der Bewerb für die Sichtung des U15-Nationalteams, zur Konsolidierung der jungen Talente bzw. auch sich für die nächst höhere Mannschaft (U16) zu qualifizieren.

ÖFB-JUGENDLIGA - U16

Bewerbsgedanke des „Paradebewerbs“ ist der österreichweite Leistungsvergleich der talentiertesten U16-Spieler. An die U16-Nationalspieler soll in diesem Bewerb die nötige Forderung gestellt werden, um im darauf folgenden Jahr im UEFA-U17-Bewerb bestehen zu können.

ÖFB-JUGENDLIGA - U18

Bewerbsgedanke ist die Vorbereitung der U18-Spieler über eigene/andere Amateurmansschaften für den Sprung in die Bundesliga. Der harte wöchentliche Test in diesem „Übergangsbewerb“ soll zusammen mit gezielter Trainingsarbeit die Voraussetzungen dafür schaffen.



AMATEURMANNSCHAFTEN DER BUNDESLIGAVEREINE

Mitglieder der Fußball-Bundesliga sind verpflichtet, neben der Kampfmannschaft eine Amateurmansschaft zu führen. Die Amateurmansschaft eines Bundesligisten hat die Funktion der qualitativen Überführung der Talente aus der Nachwuchsakademie zur Profimansschaft.

Unter professionellsten Bedingungen sollen die Spieler an die geforderten Leistungen im Profifußball in allen Bereichen vorbereitet werden. Die Spiele gegen Kampfmannschaften in den Meisterschaftsbewerben der Landesverbände, ergänzen diese Zielsetzung. Eine sehr enge und gute Zusammenarbeit zwischen dem Cheftrainer des Vereines und dem Trainer der Amateurmansschaft ist notwendig.



Kelvin Arase



Christoph Baumgartner

FRAUENFUSSBALL

VORWORT



Der neue Präsident des Fußball-Weltverbands FIFA Gianni Infantino versprach bei seinem Amtsantritt ein stärkeres Engagement für den Frauenfußball, neue Führung in den Bereichen Fußballförderung und technische Entwicklung sowie laufende Diskussionen zur künftigen Rolle der Technologie im Fußball. Obwohl wir in den vergangenen Jahren im Bereich der ÖFB-Frauen-Nationalteams und den ÖFB Frauen-Nachwuchsnationalteams schöne Erfolge erzielen, müssen auch wir in Österreich unser Engagement für den Mädchen- und Frauenfußball verstärken. Ausschließlich auf das „Nationale Zentrum für Frauenfußball“ zu setzen, wird auf Sicht nicht reichen. Viele Nationen haben sich sehr gut entwickelt und stellen eine starke Konkurrenz bezüglich EURO bzw. WM Teilnahmen dar. In den nachfolgenden Bereichen streben wir eine Verstärkung an:

FÖRDERUNG/ GEWINNUNG VON MÄDCHEN, BEREITS AB DEM KINDERGARTEN- UND VOLKSSCHULALTER

Durch Trainingseinheiten mit qualifizierten Trainern vor Ort, um dem Ziel „mehr Bewegung“ nach zu kommen und den Mädchen den Einstieg in die Fußballvereine zu erleichtern. Ziel: Verdoppelung der fußballspielenden Mädchen!

FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG IM MÄDCHENFUSSBALL

Einerseits durch den Einsatz eines talentierten Mädchens in jahrgangsjüngeren Bubenmannschaften sowie andererseits durch Bildung von reinen Mädchennachwuchsteams mit einem damit verbundenen flächendeckenden Angebot von Mädchennachwuchsmeisterschaften. Ziel: Steigerung/Förderung der Qualität der Mädchen, welche sich um einen Platz im Nationalen Zentrum für Frauenfußball bewerben.

FÖRDERUNG VON MÄDCHENNACHWUCHSBEWERBEN

Durch Aktionen sowie Maßnahmen in verschiedensten Bereichen (Schnuppertage, Stützpunktrainings, TrainerrInnen-Seminare/ Ausbildungen vor Ort, aber auch durch Motivationsaktionen in der Öffentlichkeit) das „Start up“ des jeweiligen Mädchenteams zu unterstützen. Ziel: Verdoppelung der reinen Mädchennachwuchsmannschaften!

FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG IN DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN BEREICHEN DES BREITENFUSSBALLS

- unterstützt durch neue gesetzliche Bestimmungen zur klaren Positionierung des Mädchen- und Frauenfußballs. Ziel: Steigerung von Frauenmannschaften in einem Meisterschaftsbetrieb.

FÖRDERUNG UNSERER SPITZENTALENTE IM „NATIONALEN ZENTRUM FÜR FRAUENFUSSBALL“

Es müssen wirklich die besten Talente ihre Chance bekommen, daher gilt es die Voraussetzungen laufend zu verbessern und im organisatorischen Umfeld alle ev. Hindernisse (An-/Abreise, finanzielle Hindernisse, ...) bestmöglich aufzuarbeiten Ziel: 9 von 10 Abgängerinnen des „Nationalen Zentrums für Frauenfußball“ müssen fürs Frauen-Nationalteam eingesetzt werden können.

FÖRDERUNG/STÄRKUNG DER ENTWICKLUNG/FESTIGUNG VON STRUKTUREN IM BEREICH DES MÄDCHEN UND FRAUENFUSSBALL

Klare, transparente Zuständigkeiten, im Internet für alle gut lesbar und in der Realität umgesetzt. Ziel: Klare Organigramme, Aufgabenbeschreibungen mit Kompetenzen und Zuständigkeiten (ausgehend vom ÖFB, in der BL/den LV, den jeweiligen LV eigenen Organisationseinheiten bis in die Vereine hinein).

MARKETING/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Imageaufbau, ganzheitliches Marketingkonzept für den Frauenfußball, Potential des Frauenfußballs herausarbeiten - Interesse bei Sponsoren wecken;

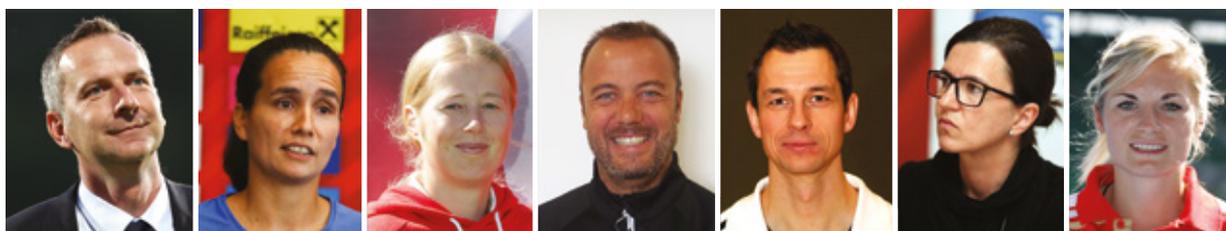
All diese Themen werden in den folgenden Seiten des „Österreichischen Weges“ zum Thema Frauenfußball angesprochen. Ich ersuche alle konstruktiven Kräfte um Unterstützung dieser Vorhaben und Ziele. Gemeinsam werden wir sicher unsere Ziele im Mädchen- und Frauenfußball erreichen.

Bgm. Johann Gartner
Präsident NÖFV

DIE STRUKTUR DES FRAUENFUSSBALLS IM ÖFB

Das Ressort Frauenfußball ist im ÖFB in der Direktion Sport verankert und umfasst folgende Teilbereiche:

- ⚽ Nationalteams
- ⚽ Bewerbe
- ⚽ Projekte
- ⚽ Talententwicklung
- ⚽ Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs



Administrativ leitet Isabel Hochstöger (2.v.r.) den Mädchen- und Frauenfußball in Österreich. Neben ihr arbeiten der Teamchef der Frauen Dominik Thalhammer (l.), Geschäftsführerin des Nationalen Zentrums für Frauenfußball Karin Gruber, MSc (3.v.l.), der sportliche Leiter des Zentrums Michael Steiner, der auch Trainer des U19-Frauen-Nationalteams ist (4.v.l.), sowie Assistenztrainerin des Frauen-Nationalteams Irene Fuhrmann, Bakk.rer.nat. (2.v.l.) und U17 Teamchef Mag. Markus Hackl (2.v.r.) im Nationalen Zentrum für Frauenfußball.

Bgm. Johann Gartner, Präsident des NÖFV, hat im Jahr 2016 wieder den Vorsitz für Mädchen- und Frauenfußball übernommen. Mit vereinten Kräften des ÖFB, dem Ressort Frauenfußball und vor allem den Verantwortlichen in den Landesverbänden mit deren Frauenreferenten wurde im November 2016 der Status quo im Frauenfußball erhoben, Ziele definiert sowie Maßnahmen erarbeitet, die einem helfen zu diesen Zielen zu gelangen.

Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs							
Schwerpunkt	Bereiche		übergeordnete Ziele	Schwerpunkt	Bereiche		übergeordnete Ziele
Nationales Programm für den Frauenfußball	Breitenfußball	Schule	Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs und Aufbau einer Breite	Vermarktung	Marketing	PR/ Öffentlichkeit-sarbeit	Imgaaufbau, ganzheitliches Marketingkonzept für den Frauenfußball, Potential des Frauenfußballs herausarbeiten, Interessen bei Sponsoren wecken
		Kooperationen Schule-Sport Verein			Image		
		sportarten-übergreifende Projekte			Medien	Sponsoring	
	Kooperationen Verein-Schule	U14 U16	Verdopplung der fußballspielenden Mädchen und Frauen, Verdopplung der reinen Mädchenmannschaften, Steigerung von Frauenmannschaften in einem Meisterschaftsbetrieb, Mädchenmannschaftssport Nr. 1 in Österreich, soziale und gesundheitliche Aspekte	Organisation / Strukturen			Strukturen für den Frauenfußball aufbauen, klare Organigramme, Aufgabenbeschreibungen mit Kompetenzen und Zuständigkeiten
Spiel-berechtigung Landes-auswahl Div. Förderprojekte							
	Spitzensport	LAZ	internationales Niveau, international erfolgreiche Spielerinnen und Nationalteams	Trainer / Schiedsrichter / Funktionäre	Trainer		Förderung von Frauen und Mädchen im Trainer-, Schiedsrichter- und Funktionärswesen
	Akademie	Burschen 12 x Mädchen NZF			Schieds-richter		
	Nationalteams	U 17 U19 Frauen			Funktionäre		

DIE GESCHICHTE

Die Anfänge des Frauenfußballs in England – die Entwicklung in Österreich



Spiele der ÖFB Frauen Bundesliga



England gilt als Ursprungsland des Fußballs, hier wurden 1863 die Fußballregeln vereinheitlicht. Damals war es an den englischen Schulen selbstverständlich, dass auch Mädchen dieses Spiel spielten. Das erste Spiel der Fußballerinnen, England-Nord gegen England-Süd, wurde 1895 von gut 10.000 Zuschauer verfolgt!

1921 wurde den Frauen in England jedoch die Benutzung der Stadien verboten. Der Grund war, dass Fußball für Frauen angeblich „nicht geeignet sei und deshalb nicht gefördert werden sollte“. 49 Jahre lang war der Frauenfußball in England verboten, bis es 1970 den Frauen in Großbritannien wieder erlaubt wurde, in Stadien zu spielen. Im März 2011 startete die erste Profiligen in England mit 8 Teams, ein Wandel der sich sehen lassen kann.

In Österreich wurde bereits 1936 eine Meisterschaft für Frauenteam durchgeföhrt. Sie bestand allerdings nur kurze Zeit. Die Frauenliga wurde 1972 gegründet, dazumals unter der Obhut des Wiener Fußballverbandes. Es dauerte noch bis 1982, bis der Österreichische Fußball-Bund den Frauenfußball auch offiziell anerkannte und ihn in den Verband integrierte. Acht Jahre später spielte das Frauen-Nationalteam ihr erstes Freundschaftsspiel gegen die Schweiz. Fortan nahm die Entwicklung des Frauenfußballs im ÖFB und den Landesverbänden ihren durchwegs positiven Lauf.

Im Jahr 2005 hat der ÖFB die Obhut der obersten Spielklasse, der ÖFB Frauen Bundesliga, in der 10 Teams um den österreichischen Staatsmeister spielen, übernommen. In der höchsten Spielklasse der Frauen ist der ÖFB zur Gänze für die Abwicklung, die Organisation sowie die Durchführung der Ligaspiele verantwortlich. In dieser Zeit war der Frauenfußball im Bereich des Breitensports integriert. Nur zwei Jahre später, im Jahr 2007, installierte der ÖFB in der Direktion Sport ein eigenes Ressort für Mädchen- und Frauenfußball.

Über die letzten Jahre hinweg kann der Mädchen- und Frauenfußball einen deutlichen Aufwärtstrend erkennen. Maßgeblichen Anteil daran hat die Installation des Nationalen Zentrums für Frauenfußball im Jahr 2011 mit dem es dem ÖFB gelungen ist, die Talentpyramide im österreichischen Frauenfußball zu schließen.

Heute spielen in der ÖFB Frauen Bundesliga zehn Teams um den österreichischen Meistertitel. Die ÖFB Frauen Bundesliga hat mit der Saison 2014/15 ein neues Gesicht bekommen. Fortan messen sich die zehn besten Frauen-Klubteams des Landes unter der Flagge eines neuen Logos. Dieses soll die Dynamik und Attraktivität der Sportart noch besser vermitteln und die immer weiter fortschreitende Professionalisierung des Frauenfußballs in Österreich zum Ausdruck bringen.

In den Frauen 2. Ligen, welche in 2 Regionen aufgeteilt ist, (Ost/Süd: Vereine des BFV/ KfV/ NÖfV/ StFV//WFV; Mitte/West: Vereine des OÖfV/ SFV/ TFV/ VFV), spielen max. 24 Teams um den Aufstieg in die ÖFB Frauenliga.



Die darunterliegenden Meisterschaften, der Landesliga bzw. 4. und 5. Spielklassen werden von den jeweiligen Landesverbänden durchgeführt und abgewickelt. Im Nachwuchsbereich werden Meisterschaften regionsbezogen von der U-10 bis zur U-16 abgehalten. Vereinzelt spielen auch reine Mädchenteams in Burschenligen der Landesverbände mit.



Laura Feiersinger im Spiel gegen Deutschland

Als Basislegung für den Mädchenfußball wurde im Jahr 2008 die Postliga Mädchenfußball, heute UNIQA Mädchenfußball-Liga, eingeführt. Mit der Installierung des Mädchen-Schulfußballbewerbes im Jahr 2008 ist es dem ÖFB in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung sowie Sponsoren gelungen, den Mädchenfußball im Schulsystem zu verankern. Somit wurde den Mädchen im Alter von 10 – 14 Jahren die Möglichkeit geboten, über die ersten Schritte im Schulfußball den weiteren Schritt zu Mädchenteams, sprich von der Schule in die Mädchenteams der jeweiligen Vereine, zu gehen.

In manchen Landesverbänden wird bereits in den Volksschulen Mädchenfußball angeboten. Aus manchen Schulteams entstehen Vereinsmannschaften, die danach an den jeweiligen Nachwuchsbewerben in deren Landesverbänden teilnehmen. Zahlreiche Spielerinnen aus den Schulmannschaften haben über die Mädchenfußballliga auch den Sprung in die U-14 Nachwuchsauswahl deren Landesverbandes geschafft.

In der Mädchenbundesländernachwuchsmeisterschaft treten die besten Talente des jeweiligen Bundeslands im Meisterschaftsmodus „Jeder gegen Jeden“ über die Saison verteilt an. In 9 Spieltagen wird somit der U14 Bundesmeister ermittelt, wobei das Niveau der Spielerinnen und somit auch der Spiele speziell im letzten Jahr ein sehr hohes war. Dieser Bewerb wiederum dient unter anderem als Selektionsbewerb für die Aufnahme im Nationalen Zentrum für Frauenfußball bzw. ein weiterer Bildungsweg im Landesverband. Heute sind bereits Spielerinnen, die in der Mädchen Schulfußballliga dem runden Leder hinterher jagten, fester Bestandteil der ÖFB-Frauen- Bundesliga und auch Teil des Frauen A-Nationalteams.



Nina Burger und Teamchef Dominik Thalhammer

Ein Meilenstein für den österreichischen Frauenfußball wurde im Schuljahr 2011/12 erbracht. Damals öffnete in der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten das Nationale Zentrum für Frauenfußball des ÖFB. Damit besteht in Österreich erstmals die Möglichkeit einer elitären Ausbildung im Mädchen- und Frauenfußball.



UEFA Women's EURO 2017 Österreich gegen Spanien, Elfmeterschießen im Viertelfinale

BEWERBE

Im Jahr 1972 fanden die ersten Wettbewerbsspiele in der Frauenbundesliga, sowie der erste Cup Bewerb statt. Sechs Teams nahmen in den Anfangsjahren an der Meisterschaft teil. Heute spielen in der ÖFB Frauen-Bundesliga 10 Teams um den österreichischen Staatsmeister. Der österreichische Staatsmeister ist für den einzigen internationalen Bewerb im Frauen Klubfußball, der UEFA Women Champions League, teilnahmeberechtigt, der Zweitplatzierte darf je nach UEFA Koeffizient auch in der Knock Out Phase einsteigen oder muss den Qualifikationsbewerb bestreiten. Der Letztplatzierte der ÖFB Frauen Bundesliga steigt in eine der beiden 2. Ligen ab.

Nach Zustimmung im eigenen Landesverband, hat jedes Mädchen die Möglichkeit im kompletten Jugendbereich mit den Burschen in gemischten Teams zu spielen. Dabei wird – zur Förderung des Mädchen und Frauenfußballs - in den jeweiligen Spielklassen der Stichtag der Mädchen um ein Jahr hinuntergesetzt.

DIE LIGEN

ÖFB FRAUEN BUNDESLIGA

Bundesweiter Bewerb

Bewerbsführung erfolgt durch den ÖFB

10 Vereine

FRAUEN 2.LIGA

ist ein in zwei Spielgruppen gegliederter bundesland-übergreifender Bewerb

Ost/Süd: Vereine des BFV/ KFV/ NÖFV/ StFV und WFV

Mitte/West: Vereine des OÖFV/ SFV/ TFV/ VFV

Bewerbsführung erfolgt durch den Landesverband im alternierenden Wechsel der teilnehmenden Verbände

12 Vereine

3. LIGA

wird regional im eigenen Landesverband ausgetragen

4. LIGA BZW. NACHWUCHSLIGEN

obliegen ebenfalls dem Landesverband



ÖFB Frauen Bundesliga, links: LUV Graz gegen SK Sturm Graz, rechts: SKN St. Pölten gegen SV Neulengbach, 2016



ÖFB LADIES CUP



ÖFBLadiesCupFinale2016.PräsidentRobertSedlaceküberreichtdenPokalanJasminEder.

Der Cupbewerb für Frauenfußball wurde erstmals im Spieljahr 1972/73 unter der Schirmherrschaft des Wiener Fussballverbandes ausgetragen. Im Finale, das erstmals mit Hin- und Rückspiel ausgetragen wurde, standen sich die Frauen des USC Landhaus Wien und des SV Kagran gegenüber. Der USC Landhaus ging in beiden Spielen als Sieger hervor und war somit der erste ÖFB Ladies Cup-Sieger.

In der Saison 1992/93 übernahm der ÖFB die Obhut des Bewerbes, der fortan „ÖFB Ladies CUP“ genannt wurde. In den Jahren 2004 - 2009 fungierte die Stieglbrauerei zu Salzburg als Bewerbungssponsor, weshalb der Pokalwettbewerb als ÖFB-Stiegl-Ladies-CUP bezeichnet wurde. Insgesamt nehmen 32 Teams am ÖFB Ladies Cup teil. Diese 32 Teams setzen sich aus den 10 Teams der ÖFB Frauen Bundesliga sowie aus 22 Teams aus 9 Landesverbänden zusammen. Der ÖFB Ladies Cup wird in 5 Runden ausgetragen. Die Auslosung der ersten Runde erfolgt in regionalen Gruppen. Ab der 2. Runde werden die regionalen Unterteilungen aufgehoben, und es wird überregional ausgelost.

2017 fand das 43. Endspiel in der Geschichte des ÖFB Ladies Cup statt. Bisher gingen zehn unterschiedliche

Vereine als Sieger hervor. Rekordsieger mit 11 Titeln ist bis heute der Klub aus der Bundeshauptstadt, USC Landhaus.



FRAUENFUSSBALL

Mit der Einführung der Frauen-Bundesländernachwuchsmeisterschaft im Jahr 2007, wurde ein österreichweiter Bewerb geschaffen, der den Spielerinnen die Möglichkeit bietet, sich mit gleichaltrigen Mädchen anderer Bundesländer zu messen. Die bis dato erreichten Teilerfolge der Frauen-Nachwuchs-Nationalteams basieren unter anderem auf der immer besser funktionierenden Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, die mit ihren Nachwuchslandesausschüssen an dem Bewerb teilnehmen.

In der Saison 2012/13 wurde parallel zum U16 Mädchen Bewerb ein U14 Bewerb analog den Burschen gespielt. Der U14 Mädchen Bundesländernachwuchsbewerb sollte fortan als Sichtungsbewerb für die Aufnahme ins Nationale Zentrum für Frauenfußball dienen.

Die Kooperation mit Verbänden und Vereinen ist dem ÖFB sehr wichtig, um den talentierten Nachwuchsspielerinnen eine effektive und zukunftsorientierte Ausbildung gewährleisten zu können. Der Bewerb erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren. Im Rahmen



des im Meisterschaftssystem geführten Bewerbes spielt jede Mannschaft einmal gegen jede teilnehmende gegnerische Mannschaft. Das Heimrecht ergibt sich durch die Auslosung.

Der Frauen U16 Bewerb wurde als solcher im Jahr 2013/14 abgeschafft, jedoch spielen all jene Landesverbände, die diese Teams weiter führen und fördern, im Rahmen des Coca-Cola CUP um den Titel.



ÖFB-Präsident Leo Windtner überreicht der U14 Landesauswahl von Salzburg den Siegerepokal der Bundesländernachwuchsmeisterschaft 2016.

PROJEKTE

DURCH DIE SCHULE ZUM VEREIN - UND DANN GEHT'S WEITER

Die Basis für einen nachhaltigen Fortschritt im Mädchen- und Frauenfußball hat die Einführung der Mädchen – Schulfußballliga im Jahr 2008 gelegt. Durch die Installierung dieses Bewerbes haben die Mädchen die Möglichkeit, über die Schule zum Verein zu gelangen.

Auf Initiative von Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka, der 2007 beim Burschen-Schülerliga-Bundesmeisterschaft in Wien vor Ort war, wurde im Jahr 2008 die die damalige Postliga Mädchenfußball (PMF) mit finanzieller Unterstützung der Post AG, der Firma Puma, des Sportministeriums sowie des ÖFB aus der Taufe gehoben.

Am Tag der Frau – 8. März 2008 – startete Dr. Lopatka in einer Presskonferenz eine Initiative für eine Schülerinnen- Fußballliga. Im Jahr der EURO 2008 in Österreich wurde schließlich am 17. Juni 2008 mit der Postliga Mädchenfußball von Anton Wais (Post-Generaldirektor), Willi Ruttensteiner (Sportdirektor des ÖFB) und Claudia Schmied (Unterrichtsministerin) ein Meilenstein für den Mädchen- und Frauenfußball in Österreich gesetzt. Die Mädchen sollen auch nach der EURO am Ball bleiben, war damals das Motto.

Im ersten Jahr, 2008/09 konnte die AGM Mädchenfußball insgesamt 104 Schulen verbuchen - Niederösterreich mit 42 Schulen, Kärnten mit 23, Vorarlberg mit 9, Tirol mit 8, Wien mit 7, Burgenland mit 6, Salzburg und Steiermark mit je 4 Mädchenteams.



AUS DER POSTLIGA WIRD DIE UNIQA MÄDCHENFUSSBALLLIGA

Ab dem Schuljahr 2011/2012 wird aus der Postliga Mädchenfußball die „UNIQA MädchenfußballLIGA“. Anstelle der Post übernimmt die UNIQA das Hauptsponsoring. Weitere Sponsoren sind Libro, Puma, Sportministerium, ÖFB, Eurosporting, Post und das BMUKK.



MÄDCHENFUSSBALL IN DER SCHULE

Ziel soll es nicht nur sein, Mädchen ein neues Feld für sportliche Betätigung zu eröffnen, sondern auch den Frauenanteil im Fußballsport deutlich zu steigern und somit für zukünftige Spitzenleistungen in diesem Bereich sorgen.

PHILOSOPHIE DER SCHULSPORTBEWERBE

Zielsetzungen

Schulwettkämpfe sind ein fester Bestandteil von Bewegung und Sport in Österreich. Sie sollen den Unterricht ergänzen und aus dem Unterrichtsgeschehen und der sportlichen Kooperation der Schulen mit den Vereinen erwachsen. Ein Ziel ist es, vielseitige Möglichkeiten des Leistungsvergleiches für begabte und begeisterte Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Ebenso sind Schulwettkämpfe ein Angebot an jene Schülerinnen und Schüler, die bisher nicht den Weg zu einem Verein gefunden haben, um sie für den Sport zu motivieren. Die Teilnahme von Lehrern sowie Schülern erfolgt freiwillig.

Grundsätze

- Ergänzung und Erweiterung des lehrplanmäßigen Unterrichts aus Bewegung und Sport. Praktische Anwendung der angeeigneten sportmotorischen Eigenschaften und Fertigkeiten im Wettkampf
- Beitrag zur Sozialerziehung: Das Gemeinschaftserlebnis unterstützt das soziale Lernen
- Erfahren und Erkennen der Werte des Leistungssports, Wettkampferlebnis, Fairness, Partnerschaft, Fair play
- Begegnungsfelder für Schülerinnen/Schüler verschiedener Schularten schaffen
- Motivierung zur Teilnahme am Sport:
 - am Leistungssport
 - als Freizeitbeschäftigung
 - als Funktionär/innen und Trainer/innen
 - Lehrer/innen als Organisator/innen einbinden



- Auswahl der Bewerbe: Altersspezifisch, sollen eine sinnvolle Herausforderung bieten; die Regeln sind dem Können und der Auffassungsgabe der Schüler/innen anzupassen
- Angebot soll die Teilnahme möglichst vieler Schüler/innen bewirken und eine breite Fächerung von Übungsbereichen bieten, die das Interesse möglichst vieler Schülerinnen und Schüler trifft
- Bewerbe ausschließlich für Klassen- oder Schulmannschaften
- Internationalisierung, interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten
- Rechtfertigung der eingesetzten Mittel: Kosten sparender Austragungsmodus von Regional-, Landes- und Bundesebene;

Kein Sieg um jeden Preis

Der Fairplay-Gedanke ist ein durchgehendes pädagogisches Prinzip der Schulsportbewerbe. In diesem Sinn erfüllt der Schulsport ganz wesentliche Aufgaben des sozialen Lernens! Die Schulsportbewerbe unterscheiden sich bewusst von den Wettkämpfen der Sportverbände, indem sie auch für Einzelsportarten immer den Mannschaftsgedanken betonen. In der Mannschaft kommt die Leistung aller und somit das Prinzip der Kooperation zur Geltung. Die Wettkämpfe werden unter pädagogischer Zielsetzung mit kulturellem Rahmen abgewickelt!



UNIQA Mädchenfußball Liga Bundesmeisterschaften in Salzburg

TAG DES MÄDCHENFUSSBALLS

Weiters ist das Bestreben des ÖFB, eine breitere Basis im Mädchen- und Frauenfußball zu erlangen, klar definiert. Die Kooperation mit Verbänden, Vereinen und Schulen ist hinsichtlich dieses Vorhabens eine sehr wichtige, um talentierten Nachwuchsspielerinnen eine effektive und zukunftsorientierte Ausbildung gewährleisten zu können.

Vereinzelt veranstalten die 9 Landesverbände „Schnuppertage für Mädchenfußball“ um den Mädchen den Fußballsport näher zu bringen. Viele Mädchen strömen jedes Jahr zu den Veranstaltungen, bei denen attraktive

Fußballparcours, Technikübungen, Torwandschießen und vieles mehr die Kinder zum aktiven Mitmachen einladen. Ausgebildete Trainer und Nationalspielerinnen helfen mit, diese Schnuppertage zu wirklich gelungenen Veranstaltungen zu machen.

„Der Tag des Mädchenfußballs“ ist sozusagen ein breitenwirksames Event und soll als Schnittstelle zu den Vereinen dienen, um so die Anzahl der Mädchenteams zu steigern. Das Bestreben des ÖFB, eine breitere Basis zu erlangen, ist im Konzept für Mädchen- und Frauenfußball klar definiert!

TRAINER- UND TRAINERINNEN - FORTBILDUNGSSEMINAR

Um nun einen weiteren Schritt in Richtung Spitze machen zu können, hat der ÖFB ein Trainerförderungssystem installiert. Die Vereine der ÖFB Frauen Bundesliga, der Frauen 2. Liga sowie die Nachwuchslandesauswahlen, werden angehalten und finanziell unterstützt, qualifizierte Trainer für ihre Mannschaften zu engagieren beziehungsweise, bereits bestehende Trainer bei den Vereinen zu halten, um somit das Niveau im Training und auch im Spiel zu steigern.

Durch die Einführung dieses Systems forciert der ÖFB eine qualitative Steigerung der Trainingseinheiten in den Vereinen sowie eine ganzheitliche Verbesserung auf sportlicher Ebene. Das Fortbildungsseminar für Trainer von Frauenmannschaften findet einmal im Jahr statt und wird unter anderem durch die Entsendung eines Referenten der FIFA unterstützt. Die Teilnehmer sowohl in Praxis als auch Theorie unterrichtet.



Trainerfortbildung im österreichischen Frauenfußball

TALENTENTWICKLUNG / FÖRDERUNG DES MÄDCHEN- UND FRAUENFUSSBALLS

Die Kooperation des ÖFB mit seinen Landesverbänden, Vereinen und auch dem Schulwesen ist hinsichtlich einer effektiven und zukunftsorientierten Ausbildung der talentierten Nachwuchsspielerinnen von großer Bedeutung. Im österreichischen Kinder- und Jugendfußball haben Mädchen die Möglichkeit bis zu U19-Teams gemeinsam mit Burschen am geregelten Meisterschaftsbetrieb teilzunehmen. Zur Förderung des Mädchenfußballs wird in diesen Spielklassen der Stichtag der Mädchen um ein Jahr hinunter gesetzt, sodass z.B. ein U14-Mädchen in einer U13-Mannschaft spielberechtigt ist. Ab dem 10. Lebensjahr können talentierte Mädchen in Landesverbandsausbildungszentren (LAZ) aufgenommen werden und befinden sich somit in der ÖFB-Talentförderungs-schiene. Parallel zur Ausbildung im LAZ und unmittelbar danach besteht für die jungen Frauen die Möglichkeit, an Schulsportmodellen teilzunehmen und dadurch werden diese Sportlerinnen sowohl schulisch als auch fußballspezifisch in Kooperation mit den Vereinen ausgebildet und betreut.



UNIQA MädchenfußballLIGA

NATIONALES ZENTRUM FÜR FRAUENFUSSBALL

GRÜNDUNG

Ein Meilenstein für den österreichischen Frauenfußball ist vollbracht.

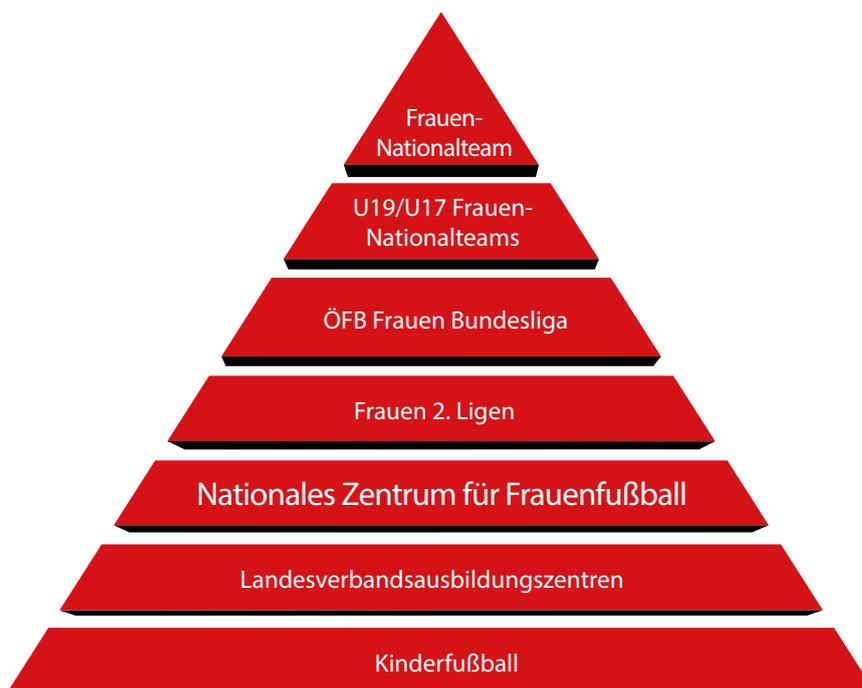
Im Schuljahr 2011/12 wurde in der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten das Nationale Zentrum für Frauenfußball des ÖFB eröffnet. Seitdem besteht in Österreich erstmals die Möglichkeit einer elitären Ausbildung im Mädchen- und Frauenfußball. Den Spielerinnen steht neben der fußballspezifischen Ausbildung ein Bundesoberstufenrealgymnasium bzw. eine Bundeshandelsschule für Leistungssportlerinnen zur Verfügung. Zusätzlich ist der Institution ein Internat angeschlossen.

Bereits Anfang Februar 2011 bat der ÖFB zu einem Tag der offenen Tür in das SPORTZENTRUM Niederösterreich, wo diese Akademie untergebracht ist, und das Echo war überwältigend.

Hochkarätig besetzt ist die organisatorische Ebene dieses Nationalen Zentrum für Frauenfußball. Als sportlicher Leiter zeichnet sich Michael Steiner, der bereits

in der Rapid und FC Red Bull Salzburg Akademie tätig war, verantwortlich. Darüber hinaus ist er Teamchef des U19-Frauen-Nationalteams. Als Geschäftsführerin fungiert die Sportwissenschaftlerin Karin Gruber, MSc. Das Trainer- und Betreuersteam ist ebenfalls hervorragend besetzt. Mit Irene Fuhrmann, Bakk.rer.nat. und Mag. Markus Hackl arbeiten die Assistentztrainerin des Frauen-Nationalteams und der Teamchef des U17 Frauen-Nationalteams als hauptamtliche Trainer im Nationalen Zentrum für Frauenfußball. Die Funktion des Fitness Coaches und Physiotherapeuten wird von Mag. Christoph Panholzer, Bakk.rer.nat. bekleidet. Ergänzt wird der Stab noch durch Individualtrainer, Torfrauen-trainer, Ärzten, Physiotherapeuten, Masseuren sowie Sportpsychologen.

Der neue elitäre Weg für Mädchen bzw. Frauen in der Ausbildungspyramide des ÖFB (Kinderfußball – LAZ – Nationales Zentrum für Frauenfußball – Frauen 2. Ligen – ÖFB-Frauenbundesliga – Frauen-Nationalteams) soll den österreichischen Frauenfußball international konkurrenzfähig machen bzw. zu einer steigenden Begeisterung für Frauenfußball in Österreich führen.



PHILOSOPHIE, MISSION UND LEITBILD

Das Nationale Zentrum für Frauenfußball ist eine Einrichtung des ÖFB in Kooperation mit Bund, Land, Sponsoren und der Landesverbände zur Förderung der qualitativen Ausbildung von talentierten Spielerinnen in Österreich. Die Konzeption wurde von der Direktion Sport des ÖFB entwickelt.

Durch die Installierung dieses Ausbildungszentrums mit hohen Standards in den Bereichen Fußball, Schule, Beruf, Persönlichkeitsbildung, Karriereplanung und der wissenschaftlichen Betreuung soll die österreichische Talentförderung für Mädchen und Frauen verbessert werden. Des Weiteren sollen die Spielerinnen durch dieses Zentrum speziell in den Bereichen Technik, Taktik und Kondition für die Anforderungen des internationalen Frauenfußballs ausgebildet werden.

Den österreichischen Frauen-Nationalteams (A-Team, U19-Team, U17-Team) wird dadurch ein qualitativer Unterbau bei der Heranbildung von Profifußballerinnen geboten.

Das Nationale Zentrum für Frauenfußball versteht sich als systematisches und flexibles Ausbildungszentrum, welches auf die Anforderungen eines sich ständig entwickelnden modernen Frauenfußballs abgestimmt ist. Die Spielerinnen trainieren während der Woche täglich im Nationalen Zentrum. Dabei werden sowohl Vormittags- als auch Nachmittagseinheiten absolviert. Das Individual- und Gruppentraining bestimmt die Arbeit mit den Jugendlichen. Die individuelle Entwicklung des Talentes steht im Mittelpunkt.



Die Spielerinnen des nationalen Zentrums für Frauenfußball

EXEMPLARISCHER STUNDENPLAN EINER SCHÜLERIN

Um Bewerbungsspiele zu absolvieren, wird es den Mädchen ermöglicht, sowohl das Abschlusstraining als auch das Spiel am Wochenende beim Heimverein zu absolvieren.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Vormittag	Schule	Förderunterricht Training	Förderunterricht Training	Förderunterricht Training	Schule	
	Förderunterricht	Schule	Schule	Schule		
Nachmittag	Training	Training	Training	Training		Spiel Heimverein
Abend	Psychosoziale Gesamtbildung Sportspsychologie	Regeneration Sportspsychologie	Arzt	Regeneration Sportspsychologie		
					Training Heimverein	

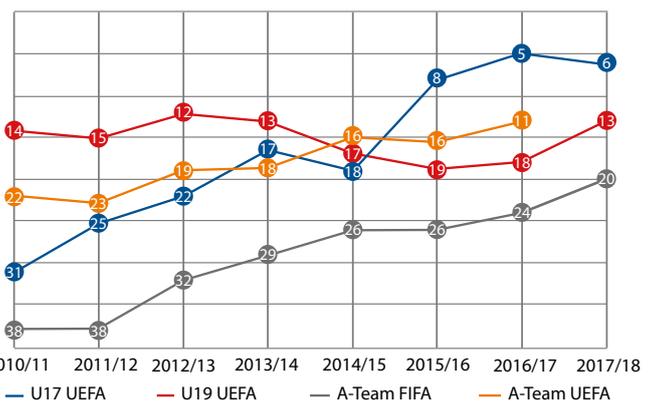
BISHERIGE ERFOLGE

Nach fünf Jahren konsequenter Arbeit im Nationalen Zentrum für Frauenfußball können auf der höchsten Ebene der Nationalteams bereits große Erfolge verbucht werden.

- ⚽ Im Gesamten zeigt sich eine individuelle positive Entwicklung der Spielerinnen im fußballspezifischen, sportmotorischen sowie im mentalen Bereich (Evaluierungsparameter = regelmäßig erhobene Testkennwerte).
- ⚽ Positive Weiterentwicklung der Spielerinnen im technisch/taktischen Bereich in den Nachwuchs Nationalteams (Spielanalysen).
- ⚽ Sämtliche Spielerinnen wurden in die U17 und U19 Nachwuchs Nationalteams sowie teilweise auch schon ins Frauen-Nationalteam implementiert.
- ⚽ Mit Nicole Billa, Manuela Zinsberger, Sophie Maierhofer, Marina Georgieva, Jasmin Pal, Barbara Dunst, Katharina Naschenweng, Laura Krumböck, Sandrine Sobotka, Isabella Kresche, Carolin Größinger, Laura Wienroither und Viktoria Pinther schafften bereits 13 Spielerinnen des Nationalen Zentrums für Frauenfußball den Sprung in das Frauen Nationalteam sowie einige auch den Sprung in internationale Top Ligen.
- ⚽ Ein großer Teil unserer Spielerinnen sind in ihren österreichischen Vereinen Leistungsträgerinnen und verstärken die ÖFB Frauen Bundesliga.
- ⚽ Es zeigt sich eine sehr positive sportliche Bilanz der Nachwuchs Frauennationalteams.
(siehe Abbildung rechts unten)
Nationalteam:
- FIFA Ranking – Platz 20
- UEFA Ranking – Platz 13
- Erstmalige EURO-Qualifikation 2017 (3. Platz)
U19-Nationalteam:
- EURO Teilnahme 2016
- Regelmäßige Eliterundenteilnahmen
- UEFA Ranking – Platz 13
U17-Nationalteam:
- EURO Teilnahme 2013 (5. Platz)
- Regelmäßige Eliterundenteilnahmen
- UEFA Ranking – Platz 6
- ⚽ Durch die erfolgreichen Leistungen der österreichischen Frauen-Nationalteams wurde das Image des Frauenfußballs in Österreich gehoben.
- ⚽ Auch die internationale Wahrnehmung und Wertschätzung des österreichischen Frauenfußballs ist stark angestiegen.



Rangentwicklung A-Team, U19, U17 2010 - 2017



ZIELSETZUNGEN

- ⚽ Förderung des Spitzenfrauenfußballs in Österreich und Aufbau von international konkurrenzfähigen Frauen-Nationalteams
- ⚽ Schaffung einer Struktur, welche mittelfristig zu einer der besten Talentförderungseinrichtungen in Österreich führt und sich langfristig als eine international konkurrenzfähige Fußballakademie darstellt. Das Nationale Zentrum für Frauenfußball soll hohe Identität und Durchschlagskraft besitzen.
- ⚽ Konzentration der Kräfte in Form eines vereinsunabhängigen Nationalen Zentrums für Frauenfußball unter der Führung des ÖFB
- ⚽ Erstellung einer Ausbildungsphilosophie (Mission, Leitbild) für die besten Spielerinnen Österreichs
- ⚽ Gesicherte, qualitativ hoch stehende Schul- bzw. Berufsausbildung durch Schulkooperationsmodelle
- ⚽ Errichtung einer multifunktionalen Ausbildungseinrichtung mit optimaler sportwissenschaftlicher, sportmedizinischer, sportpsychologischer und pädagogischer Betreuung
- ⚽ Gezielte Technik- und Taktikschulung, Förderung der Spielfähigkeit und Entwicklung der konditionellen Fähigkeiten
- ⚽ Umfassende Persönlichkeitsausbildung der Spielerinnen
- ⚽ Wirkung der elitären Förderung auf die Breite – Optimierung der Nachwuchsarbeit in allen Vereinen als Basis der Talentförderung
- ⚽ Imagepflege durch konsequente Öffentlichkeitsarbeit
- ⚽ Installierung eines flächendeckenden Sichtungssystems in Kooperation mit den Landesverbänden zur systematischen und flächendeckenden Erfassung aller talentierten Spielerinnen



Frauen U19 EM 2016 in der Slowakei

PROJEKT12

vom Talent zum Nationalspieler

VORWORT



Eine hochprofessionelle Nachwuchsarbeit ist die Voraussetzung für erfolgreichen Spitzensport und damit die Basis des Nationalteams.

Der internationale Fußball hat sich in den letzten Jahren mit rasanter Geschwindigkeit entwickelt. Die ständige Verbesserung der Ausbildung und Betreuung der jungen Spielerinnen und Spieler geht mit dem steigenden Niveau einher. Unsere Aufgabe ist es also, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um diese Anforderungen zu erfüllen und diesen immer einen Schritt weit voraus zu sein.

Bereich, der Trainingswissenschaft, der Sportpsychologie und der Sportmedizin zusammen, um individuell auf die Voraussetzungen und Begabungen eines jeden Spielers und einer jeden Spielerin eingehen zu können. Das ist der wichtigste Baustein im Sinne einer optimalen Talententfaltung.

Die enge Kooperation des ÖFB mit der Bundesliga und ihren Vereinen sowie die Unterstützung des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport im Rahmen von Projekt12 untermauern das gemeinsame Auftreten für eine erfolgreiche Zukunft des österreichischen Fußballs.



v.l.nr.: ÖFB-Präsident Dr. Leo Windtner, BM Mag. Hans Peter Doskozil, Bundesliga-Präsident Ing. Hans Rinner

Erfolgreich in Europa

Die hervorragende Arbeit im Nachwuchsbereich seit der Einführung des „Österreichischen Weges“ im Jahr 2001 wird durch die großen Erfolge der Nachwuchs-Nationalteams widergespiegelt.

Die Alabas von morgen

Die jungen Talente von heute werden in naher Zukunft die Taktgeber des österreichischen Spitzenfußballs sein und sich durch die intensive Förderung im Rahmen von Projekt12 zu Leistungsträgern des Nationalteams entwickeln. Im aktuellen Teamkader stehen zahlreiche Spieler, die Projekt12 durchlaufen haben.

Allianz für optimale Förderung

Projekt12 bietet den jungen Talenten des österreichischen Fußballs optimale Entwicklungschancen durch eine professionelle Betreuung und speziell abgestimmte Förderungsmaßnahmen. Der ÖFB arbeitet mit renommierten Spezialisten aus dem fußballspezifischen

Wir freuen uns auf die Zukunft des rot-weiß-roten Fußballs, die mittels individueller und professioneller Nachwuchsförderung in den nächsten Jahren viele weitere hervorragende Spielerinnen und Spieler hervorbringen wird!

Dr. Leo Windtner
ÖFB-Präsident

Mag. Hans Peter Doskozil
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Ing. Hans Rinner
Bundesliga-Präsident

LEITSÄTZE, ZIELE

LEITSÄTZE

- ⚽ Weiterentwicklung und Optimierung der Erkenntnisse und Erfahrungen, die aus Challenge 08 gewonnen wurden
- ⚽ Der einzelne Spieler steht im Mittelpunkt, jeder Spieler ist ein Projekt!
- ⚽ Individualförderung der größten Talente Österreichs
- ⚽ Umfassende professionelle Betreuung der ÖFB-Nationalteams
- ⚽ Selektion der größten Talente in den Bundesliga-Klubs bzw. Fußballakademien durch ein hoch qualitatives Individualtrainer-Modell
- ⚽ Forcierung der Individualförderung der österreichischen Talente in den LAZ und AKA
- ⚽ Ein neues Kommunikationskonzept zwischen ÖFB, Bundesliga, Klubs und den Talentförderungseinrichtungen für eine produktive Zusammenarbeit bzw. einen effektiven Informationsaustausch



U21-Nationalteam (JG 1994),
Playoff UEFA U21 EM Endrunde 2016,
Österreich gegen Spanien

ZIELE

Individualziele:

- ⚽ Verbesserung der Vorausbildung (LAZ) durch den Einsatz von Individualtrainer mittels speziellen Individualprogrammen
- ⚽ Einbringung der Projekt12 Arbeitsweise und der Datenbank in den LAZ-Bereich für ausgewählte Talente
- ⚽ Aufnahme der speziell individuell geförderten LAZ-Spieler in Fußballakademien
- ⚽ Verbesserung der technisch/taktischen Fertigkeiten und vor allem der darauf basierenden Spielfähigkeit sowie eine Maximierung der individuellen Leistungsfähigkeit der Spieler in allen weiteren Projektbereichen (Fußball, Trainingswissenschaften, Sportpsychologie, Sportmedizin)
- ⚽ Etablierung von Akademie-Spielern in Mannschaften der tipico Bundesliga und der Sky Go Erste Liga
- ⚽ Verbesserung der Trainerqualität durch spezielle Fortbildungen für LAZ-, AKA- und Projekt12-Individualtrainer

Mannschaftsziele:

- ⚽ Weiterentwicklung der ÖFB Spiel- und Trainingsphilosophie, die ein mutiges, variables und modernes Offensivspiel forciert unter Einbeziehung der Schwerpunktsetzungen des Nationalteams
- ⚽ Teilnahme an UEFA U17/U19/U21-Eliterunden und EURO-Endrunden bzw. Play-Offs
- ⚽ Teilnahme an FIFA U17- und U20-WM-Endrunden
- ⚽ Teilnahme an WM- und EURO-Endrunden mit dem Nationalteam
- ⚽ Erreichen und ständiges Verweilen in der Top 30 der FIFA-Weltrangliste mit dem Nationalteam

PROJEKTINHALTE

FUSSBALLSPEZIFISCHER BEREICH

SELEKTION

Das sportliche Ausbildungskonzept des ÖFB orientiert sich an modernsten internationalen Erkenntnissen der Spielereentwicklung.

Der Schwerpunkt liegt in der Selektion und Förderung der größten Talente Österreichs im Altersbereich U15 bis U19 bei den Herren bzw. U17 und U19 bei den Frauen.

Dabei ist die Individualförderung der besten Verteidiger, Mittelfeldspieler, Stürmer und Torhüter durch Zusatzprogramme das Ziel. Bei den Herren werden ab dem 10. Lebensjahr die besten Talente gesichtet und ausgewählt. In den Frauen-Nachwuchs-Nationalteams werden die talentiertesten Spielerinnen im Alter von 16 bis 19 Jahren selektiert. Diese Gruppe von zirka 30 Spielern und 10 Spielerinnen wird in den Kader von Projekt12 aufgenommen und durch die Zusatzprogramme in den Projektbereichen Fußballspezifischer Bereich, Trainingswissenschaften, Sportmedizin und Sportpsychologie individuell gefördert.

Weiters werden die besten Talente in den selben Altersbereichen in den Bundesliga-Klubs bzw. in den Fußballakademien durch ein hoch qualitatives Individualtrainer-Modell gefördert. Somit entsteht zusätzlich ein Kommunikationskonzept zwischen ÖFB, Bundesliga-Klubs und den Talentförderungseinrichtungen.



Valentino Müller, Österreich gegen Brasilien, Turnier der Nationen

INDIVIDUALFÖRDERUNG

Wozu Individualtraining? Betrachtet man die Zusammensetzung dieses Wortes, so besteht es aus „Individual“, was „den Einzelnen betreffend“ bzw. „den Bedürfnissen jedes Einzelnen entsprechend“ bedeutet, und dem Begriff „Training“, der allgemein gesprochen alle Maßnahmen, die eine verändernde Entwicklung hervorrufen, beinhaltet. Die Zerlegung dieses Begriffs unterstreicht die große Bedeutung und Wichtigkeit des Schwerpunkts Individualförderung in Projekt12. Mit Hilfe von fachspezifischen Experten auf den Gebieten der Sportwissenschaften kann gezielt auf die Stärken und Schwächen des einzelnen Spielers eingegangen und somit das Leistungsniveau kontinuierlich erhöht werden.



Individualförderung in den LAZ und AKA

Durch die Forcierung der Individualförderung in den LAZ und AKA ist eine Durchgängigkeit des Individualtrainings durch alle Einrichtungen der ÖFB-Talenteförderung, mit Ausnahme des Kinderfußballs, gegeben, welche somit die Qualität der Ausbildung hebt.



„DER FOKUS LIEGT AUF DER INDIVIDUELLEN ENTWICKLUNG DER TALENTE. JEDER PROJEKT12-SPIELER SOLL EINE OPTIMALE, ZIELGERICHTETE UND UMFASSENDE FÖRDERUNG DURCH INDIVIDUELLES TRAINING ERHALTEN“

Manfred Zsak
Nachwuchsteamchef



Forcierung der Individualförderung in der österreichischen Talenteförderung

Die Konzepte des Individualtrainings werden in die Ausbildungsphilosophie der LAZ und AKA verstärkt integriert. Die Umsetzung der Arbeitsweise im Projekt12-Individualtraining soll durch die Landesverbände für die größten Talente in den LAZ bzw. über die sportlichen Leiter der Fußballakademien erfolgen. Die Online-Datenbank wird auf die Talenteförderung erweitert, um den sportlich Verantwortlichen den Zugriff auf die Spielerinformationen zu ermöglichen. Für die Trainer werden Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Individualtraining abgehalten.

INDIVIDUALTRAINERMODELL

Selektion und vor allem Förderung der besten Talente in den Bundesliga-Klubs, deren Akademien und den Akademien und LAZ-Standorten der Landesverbände ermöglichen ein hoch qualitatives Individualtrainer-Modell, welches alters- und mannschaftsübergreifend durch Individualtrainer und Spezialisten umgesetzt wird. Über einen Individualtrainer-Topf werden Individualtrainer in den Bundesligavereinen bzw. in den AKA und LAZ finanziell gefördert. Deren Aufgabe ist die mannschaftsübergreifende individuelle Verbesserung von Talenten. Dieser Schritt bedeutet eine Ausweitung des Individualtrainer-Modells durch mehr Professionalisierung. Der Individualtrainer soll keine andere Tätigkeit im Klub oder der Talentförderungseinrichtung einnehmen und muss mindestens über die UEFA-A-Lizenz verfügen. Die geleistete Arbeit ist über eine Online-Datenbank zu dokumentieren und wird einem permanenten Controlling durch den ÖFB unterzogen.

Die Aufgaben des Individualtrainers stellen sich wie folgt dar:

Er ist die Ansprechperson und das Bindeglied zwischen ÖFB und dem Klub. Als Angestellter des Vereins, der AKA bzw. des LAZ muss der Individualtrainer die vorgegebene Arbeitsweise umsetzen und die vier Projektbereiche Fußballspezifischer Bereich, Trainingswissenschaften, Sportmedizin und Sportpsychologie koordinieren. Unter Einbeziehung von Fachpersonal wird ein Individualtrainingsprogramm aus allen vier

Projektbereichen unter seiner Leitung erstellt. Zentrale Aufgabe ist die Durchführung des Individualtrainings, vor allem im fußballspezifischen Bereich. In der Online-Datenbank werden die vier Projektbereiche dokumentiert. Ein wichtiger Bereich sind die Spiel- und Trainingsbeobachtungen der betreuten Spieler und die Teilnahme an Projektveranstaltungen.

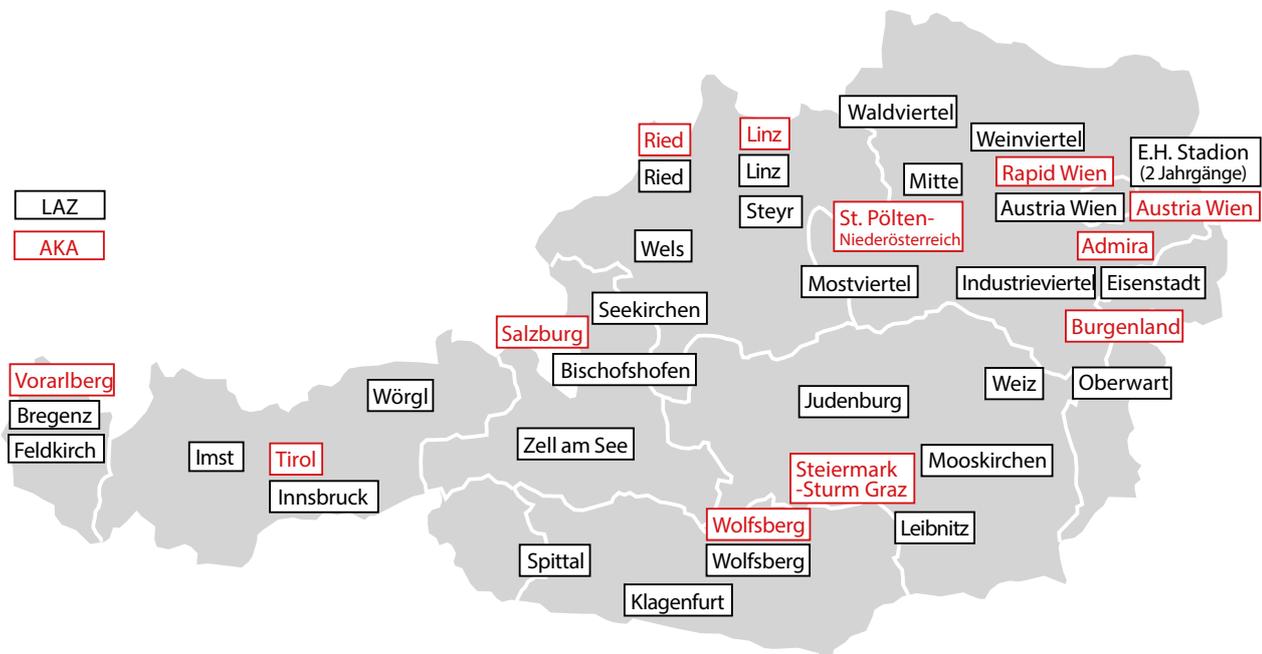
Die Leistungen durch Projekt12 bestehen in

- ⚽ der Steigerung des Mehrwertes des einzelnen Spielers,
- ⚽ der Erhebung, Auswertung, Interpretation und Übermittlung der leistungsdiagnostischen Daten aus den vier Projektbereichen,
- ⚽ der Zurverfügungstellung und Kooperation von und mit Spezialisten,
- ⚽ dem Einsatz der Online-Datenbank durch die Vereine, LAZ und AKA,
- ⚽ dem sportwissenschaftlichen Transfer,
- ⚽ der Fortbildung der Individualtrainer,
- ⚽ der jährlichen finanziellen Unterstützung für die erbrachten Leistungen des Individualtrainers aus dem Individualtrainer-Topf bei positivem ÖFB-Controlling.



Dr. Gerhard Zallinger, Projekt12 Individualtrainer-Fortbildung, Linz 2014

Flächendeckendes Individualtrainer-Modell
mit den derzeitigen Bundesliga-Klubs und deren Akademien bzw. den AKA der Landesverbände



„DIESES INNOVATIVE UND SEHR EHRGEIZIGE PROJEKT HAT DIE INDIVIDUALISIERUNG DER MANNSCHAFTSPORTART FUßBALL ZUR GRUNDLAGE. DAS HEIßT, SPEZIALISTEN AUS DEN VERSCHIEDENSTEN GEBIETEN BETREUEN DEN SPIELER, UM IHN ALS GANZES ZU SEINEN PERSÖNLICHEN HÖCHSTLEISTUNGEN ZU FÜHREN. MIT DER EINFÜHRUNG DER INDIVIDUALTRAINER WURDE HIER DER WICHTIGSTE SCHRITT DES PROJEKTS GESETZT. PROFITIEREN SOLL DAVON NICHT NUR DER SPIELER, SONDERN VOR ALLEM AUCH DER VEREIN UND DAS NATIONALTEAM.“



David Alaba

NATIONALTEAMS

- ⊗ Die Auswahl der Spieler erfolgt nach ihrem Leistungsniveau unter besonderer Beachtung des Entwicklungspotenzials.
- ⊗ Der Ausbildungsgedanke muss entsprechend dem Entwicklungsstand des Spielers berücksichtigt werden.
- ⊗ Die Qualifikation für internationale Bewerbe wird unter Berücksichtigung des vorangegangenen Punktes angestrebt.
- ⊗ Bei jüngeren Jahrgängen dominiert der Ausbildungsgedanke, bei älteren hingegen gewinnt der Wettbewerbsgedanke an Bedeutung.
- ⊗ Das „Hinaufziehen“ von jüngeren Spielern in ältere Mannschaften ist abhängig vom Potenzial des einzelnen Spielers (Wertigkeit: Nationaleam, U21, U20, U19, U18, U17, U16, U15).

Die Spezialisten der einzelnen Projektbereiche bieten den Projekt12-Spielern die besten Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen. Zusätzlich sichert Projekt12 die umfassende und professionelle Betreuung der ÖFB-Nationalteams bei Lehrgängen bzw. Länderspielen durch ein komplettes Betreuersteam mit: Teamchef, Assistententrainer, Torwarttrainer, Arzt, Physiotherapeut, Masseur, Fitness Coach, Sportpsychologe, Teammanager, Zeugwart (nur U20/U21/A-Team), Videobeauftragter (temp.)

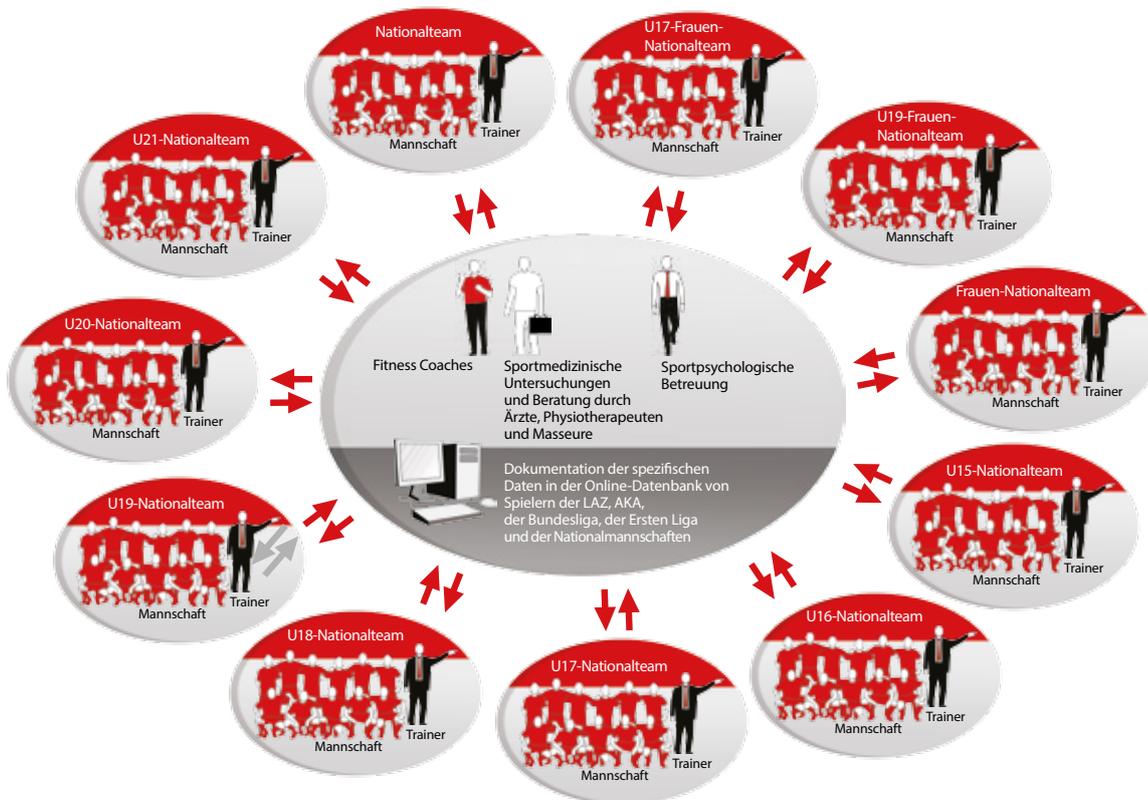


U19-Nationalteam, U19 EM Deutschland 2016



Romano Schmid

Arbeitsweise Projekt 12



Nationalteam: hinten von links David Alaba, Heinz Lindner, Martin Hinteregger, Sebastian Prödl, Martin Harnik, Marcel Sabitzer; vorne von links: Aleksandar Dragovic, Valentino Lazaro, Alessandro Schöpf, Zlatko Junuzovic, Markus Suttner

TRAININGSWISSENSCHAFTLICHER BEREICH

AUFGABEN

Die Aufgabe des Conditioning Coaches ist es, neben der fachlichen und inhaltlichen Aufbereitung des Individualprogrammes, die Kommunikation mit den verantwortlichen Trainern und dem Spieler selbst. Der Spieler wird in der Dokumentation seiner Trainingsarbeit vom Fitness Coach nach Bedarf unterstützt.

Die Intensität der Zusammenarbeit wird durch das Ausmaß des bereits stattfindenden individualisierten Trainingsprogrammes im Verein bzw. in der Akademie bestimmt.

Der Know-How-Transfer in die Vereine und zu den Trainern ist Aufgabe des Fitness Coaches und richtet sich nach der Altersklasse und Liga, in welcher sich der ausgewählte Spieler befindet.

ZIELSETZUNGEN

Übergeordnetes Ziel in der trainingswissenschaftlichen Arbeit ist eine Veränderung der Trainingskultur im Sinne des selbstverantwortlichen, individualisierten konditionellen Trainings und eine Auseinandersetzung mit dem Thema der Sicherung der Belastbarkeit von Nationalspielern auf höchstem Niveau.

Der Spieler soll neben seinen Trainingsverpflichtungen im Verein in Abstimmung mit den Vereinstrainern zu einem eigenständigen Arbeiten an seiner körperlichen Belastbarkeit und Fitness geführt werden. Grundlage für dieses Individualprogramm sind zum einen die Erfahrungswerte der Vereinstrainer, der Nationaltrainer und der Spezialisten, zum anderen werden leistungsdiagnostische Daten aus folgenden periodischen Erhebungen ermittelt:

- ⚽ ÖFB-Testbatterie (Durchführung während eines ÖFB-Lehrganges; jährlich)
- ⚽ Performance-Tests (Durchführung während eines ÖFB-Lehrganges bzw. im Verein; monatlich)
- ⚽ AKA-Leistungsdiagnostik (in den Klubs; halbjährlich)
- ⚽ LAZ-Leistungsdiagnostik (in den Landesverbänden; jährlich)
- ⚽ Labortestung (Durchführung zentral; jährlich mit individueller Terminvereinbarung)
- ⚽ Eine weitere Zielsetzung ist die Selbstreflexion des Spielers durch die Dokumentation seiner Arbeit in der Projekt12-Datenbank



Dr. Gerhard Zallinger

SPORTPSYCHOLOGISCHER BEREICH

Die Zielsetzungen und Ansatzpunkte in der Zusammenarbeit mit dem Spieler

Oberstes Ziel ist die sportpsychologische Beratung der Spieler im Sinne einer optimalen Persönlichkeitsentwicklung für eine Profikarriere. ÖFB Nachwuchsspieler sollen ein grundlegendes Wissen über die sportpsychologischen Themen in den folgenden Bereichen aufbauen:

- ⚽ Fußballspezifisches mentales Training
- ⚽ Persönlichkeitsentwicklung und Karriereplanung
- ⚽ Teamkompetenzen
- ⚽ (Verlaufs-)Diagnostik wesentlicher sportpsychologischer Parameter
- ⚽ Teamentwicklung im Rahmen der Lehrgänge
- ⚽ Einzelberatung der Projekt12-Spieler

Um diese Ziele umzusetzen, wird mit den Projekt12-Spielern eine kontinuierliche Beratungsarbeit aufgebaut, die in Abstimmung mit dem Sportpsychologen im eigenen Verein oder in privater Natur und vor allem auch mit dem Nationaltrainer passiert.

Die Zielsetzungen und Ansatzpunkte in der Zusammenarbeit mit dem Trainer

Die Arbeitsweise hinsichtlich der Zusammenarbeit der Trainer mit den Sportpsychologen wurde aus den bisherigen Erfahrungen, Bedürfnissen und Strategien erarbeitet:

- ⚽ Coach the Coach-Maßnahmen
- ⚽ Mental gestützte Technik-Trainingsformen sowie mental gestützte Taktik-Trainingsformen
- ⚽ Der Sportpsychologe als Teil des Betreuerenteams nimmt auch eine beratende und moderierende Rolle in Betreuerenteambesprechungen ein.

Aufgaben im Bereich der Sportpsychologie

Die Wichtigkeit und die Bedeutung der psychischen Leistungsmerkmale im modernen Fußball werden von vielen Nationen erkannt. Erprobte Talentförderungsmodelle verweisen darauf, dass bei gleicher Leistungsstärke im physischen und technisch/taktischen Bereich letzten Endes die mentale Stärke der Spieler über Sieg oder Niederlage entscheidet. Durch gezielte Diagnostik können speziell bei Nachwuchsspielern Potenziale und Lernfelder im psychischen und sozialen Bereich erkannt werden. Durch professionelle Interventionen und gut



„EIN MENTAL SCHWACHER SPIELER WIRD NIEMALS EIN CHAMPIONS LEAGUE-FINALE BESTREITEN.“

Sir Alex Ferguson

abgestimmte Zusammenarbeit mit den Trainern können damit wesentliche Entwicklungsimpulse gesetzt werden. Ein bedeutender Beitrag zur Talenterkennung und Talentförderung kann somit gewährleistet werden.

Persönlichkeitsentwicklung ist ein komplexer Vorgang, der – will man darauf Einfluss nehmen – ebenfalls ein Vorgehen auf mehreren Ebenen erfordert. Dazu zählen auf der einen Seite prozessdiagnostische Daten und auf der anderen Seite strukturelle Maßnahmen zur Begleitung und Unterstützung der Spieler. Aufgrund der Tatsache, dass die Thematik Persönlichkeitsbildung sämtliche Nachwuchs-Nationalteams betrifft, ist somit eine Durchgängigkeit garantiert.



Univ.-Prof. Dr. Günter Amesberger

SPORTMEDIZINISCHER BEREICH

Zielsetzungen

- ⊗ Überprüfung des Gesundheitszustandes und Sicherstellung der uneingeschränkten Tauglichkeit für Hochleistungssport aus internistischer Sicht gemäß UEFA-Richtlinien
- ⊗ Schaffung optimaler gesundheitlicher Voraussetzungen für die individuelle sportliche Leistung aus orthopädisch-traumatologischer Sicht
- ⊗ Erkennung und Korrektur diagnostischer Auffälligkeiten am Bewegungsapparat
- ⊗ Erarbeitung optimaler Präventionsprogramme zur gezielten Verletzungsprophylaxe und Leistungsoptimierung

Organisation

- ⊗ Orthopädische Untersuchung in den Nationalteams
- ⊗ Internistische Untersuchung durch den Klub oder durch den ÖFB
- ⊗ Abstimmung mit den Fitness Coaches im Sinne einer optimalen Trainingssteuerung
- ⊗ Dokumentation in der Projekt12-Datenbank
- ⊗ Die Untersuchungen bei den Lehrgängen der Nationalteams werden dezentral durchgeführt, die Ergebnisse werden mit allen anderen Test- und Untersuchungsergebnissen zentral in der online basierenden Projekt12-Datenbank gesammelt und verwaltet.



Freundschaftsspiel Österreich gegen Schweiz 2015, Physiotherapeut Michael Vettorazzi, Teamarzt Dr. Richard Eggenhofer und Marko Arnautovic

DATENBANK

Die online basierende ÖFB-Datenbank ermöglicht die Informationsspeicherung, -verwaltung und -kommunikation von spezifischen Daten in einem umfassenden Spielerprofil.

Daten aus den vier Projektbereichen Fußballspezifischer Bereich, Trainingswissenschaften, Sportmedizin und Sportpsychologie werden gespeichert und können benutzerspezifisch abgerufen und ausgewertet werden. Jeder mit dem ÖFB kooperierende Trainer, Sportwissenschaftler und Sportpsychologe verfügt über ein individuelles Benutzerprofil, mit welchem dieser die erforderlichen Informationen in der Datenbank speichern, dokumentieren, verwalten und auch analysieren kann.

In der Datenbank stehen deshalb spezielle Analysewerkzeuge in den einzelnen Projektbereichen zur Verfügung, um die erhobenen Daten transparent darstellen und miteinander vergleichen zu können und aus den Daten Entwicklungen abzulesen.

In der Datenbank des ÖFB werden leistungsdiagnostische Daten der AKA- und der LAZ-Spieler dokumentiert. Die Erfassung des Projekts PERFECT Technique findet ebenfalls mit Hilfe dieser maßgeschneiderten Software-Lösung statt.

Die Verbindung der einzelnen Elemente von Projekt12, AKA, LAZ und PERFECT Technique ermöglicht eine Analyse der Spieler vom Kindesalter an bis zur Zugehörigkeit zum Nationalteam. Der ÖFB verfügt damit über eine in Europa führende Datenerhebung und -verwaltung vom Talent bis zum Profi.



Projekt12 Datenbank

PERFECT TECHNIQUE



U18, Österreich gegen England, Maximilian Wöber

„PERFECT Technique“ ist ein qualitatives Analyseverfahren, das als Ergänzung zu den trainingswissenschaftlichen, orthopädischen und sportmedizinischen Untersuchungen als Mittel zur Leistungsdiagnostik eingeführt wurde. Dabei werden mittels Videoanalysen vor Ort als Feldtest folgende Techniken von Spielern in den LAZ aufgenommen:



Ballgeschicklichkeit (gilt nicht als Technik an sich, aber als elementares Verbindungselement)



Ballführen / Tempodribbling



Schusstechniken (Ristschusstechnik / Innenseitstoß)



Kopfballtechnik



Ballmitnahmetechnik kombiniert mit Finten/ Täuschungen

Gilt es in der allgemeinen Leistungsdiagnostik die Kondition (physischen Fähigkeiten und Fertigkeiten) zu testen, stellt das Instrument „PERFECT Technique“ eine Analyse des eigentlichen Handwerkszeugs – der Technik – eines Fußballspielers sicher. So ist dieses Analyseverfahren unmittelbar im letzten Zyklus des „Goldenen Lernalters“ und der Vorpupertät/ des Pubertätseintritts angesiedelt. Dementsprechend ist es ein integrierter Bestandteil der LAZ-Ausbildung und umfasst die Altersgruppe U12 – U14.

Somit kann der Entwicklungsverlauf der einzelnen Spieler ermittelt werden. Damit verbunden ist natürlich eine erste fußballspezifische Potenzialeinschätzung. Vergleichen nun die Trainer die Ergebnisse des Analyseverfahrens mit ihren Trainingsplänen, können sie sofort erkennen, worauf die Spieler sehr gut reagierten, aber auch welche Teile im Trainingsplan einer Korrektur bedürfen.

„PERFECT Technique“ ist ein einzigartiges Analyseverfahren, das sicherstellt, dass in den Basistechniken mit höchster Qualität und Effektivität eine individuelle Entwicklung vorangetrieben wird. „PERFECT Technique“ - Analyse der Technik im „Goldenen Lernzeitalter“.

INDIVIDUALFÖRDERUNG VON SCHIEDSRICHTERN

Zielsetzungen

- ⚽ Verbesserung der schiedsrichterspezifischen Aus- und Fortbildung
- ⚽ Förderung von persönlichen Potentialen
- ⚽ Optimierung der konditionellen Leistungsvoraussetzungen
- ⚽ Persönlichkeitsbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten

Aufgaben

Um die Schiedsrichterleistungen weiterhin verbessern zu können, wird auf mehreren Ebenen angesetzt. Der Schwerpunkt wird auf die Verbesserung des „Schiedsrichter-Auges“ gelegt. Mit Hilfe von Videoanalysen von Spielsituationen - sowie der Einbindung der Schiedsrichterassistenten in Weiterbildungslehrgänge, um ein optimal aufeinander abgestimmtes Team zu gewährleisten - soll dieses Ziel erreicht werden. Zusätzlich wird auf den Ebenen der körperlichen Fitness, der mentalen Betreuung und der Gesundheit verstärkt angesetzt. Persönlichkeitsbildende Maßnahmen wie beispielsweise Englisch- und Kommunikationskurse stellen einen weiteren Schritt zur Erreichung der Ziele dar.



SkyGoErsteLiga, KSV1919 gegen SC Austria Lustenau, 2016, Schiedsrichterassistent Sebastian Gruber, Schiedsrichter Alan Kijas, Christoph Stückler (A. Lustenau) and Schiedsrichterassistent Maximilian Weiss

FINANZIERUNG



Projekt12 Pressekonferenz

Die Umsetzung von Projekt12 ist nur durch die finanzielle Unterstützung des ÖFB, seiner Sponsoren, des UEFA Hattrick Programms und der Förderung des Sportministeriums möglich. Durch Umschichtungen im ordentlichen Budget des Österreichischen Fuß-

ball-Bundes und der Zusatzleistungen der ÖFB-Sponsoren setzt der ÖFB mit Projekt12 im Bereich des Individualtrainings einen wesentlichen Schritt und befindet sich damit auf internationalem qualitativ hochwertigem Standard.



Dr. Thomas Hollerer, ÖFB-Generalsekretär und Mag. Bernhard Neuhold, Geschäftsführer ÖFB Wirtschaftsbetriebe GmbH

ÖFB-ORGANISATION

DIE LANDESVERBÄNDE

LANDESVERBAND BURGENLAND



Sekretariat: Hotterweg 67, 7001 Eisenstadt
 Postanschrift: Hotterweg 67, 7001 Eisenstadt
 Telefon: 02682/62326-0
 Telefax: 02682/62326-10
 E-Mail: office@bfv.at
 Homepage: www.bfv.at
 Präsident: KR Gerhard Milletich

LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH



Sekretariat: Daimlerstraße 35-37, 4030 Linz
 Postanschrift: Postfach 10, 4034 Linz
 Telefon: 0732/658042
 Telefax: 0732/658042-77
 E-Mail: office@oofv.at
 Homepage: www.ofv.at
 Präsident: Dr. Gerhard Götschhofer

LANDESVERBAND KÄRNTEN



Sekretariat: St. Ruprechterstraße 9,
 9021 Klagenfurt
 Postanschrift: Postfach 66, 9021 Klagenfurt
 Telefon: 0463/54300
 Telefax: 0463/54986
 E-Mail: office@kfv-fussball.at
 Homepage: www.kfv-fussball.at
 Präsident: Mag. Klaus Mitterdorfer

LANDESVERBAND SALZBURG



Sekretariat: Schießstattstraße 7/1. Stock,
 5020 Salzburg
 Postanschrift: Postfach 2, 5014 Salzburg
 Telefon: 0662/420000
 Telefax: 0662/420000-33
 E-Mail: office@sfv.at
 Homepage: www.sfv.at
 Präsident: Dr. Herbert Hübel

LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH



Sekretariat: Bimbo Binder Promenade 1,
 3100 St. Pölten
 Postanschrift: Postfach 57, 3101 St. Pölten
 Telefon: 02742/206-0
 Telefax: 02742/206-20
 E-Mail: office@noefv.at
 Homepage: www.noefv.at
 Präsident: Bgm. Johann Gartner

LANDESVERBAND STIEARMARK



Sekretariat: Herrgottwiesgasse 134, 8020 Graz
 Postanschrift: Postfach 1007, 8021 Graz
 Telefon: 0676/88 9 44 1000 – 11
 Telefax: 0316/273166
 E-Mail: office@stfv.at
 Homepage: www.stfv.at
 Präsident: Dr. Wolfgang Bartosch

LANDESVERBAND TIROL



Sekretariat: Stadionstraße 1a, 6020 Innsbruck
Postanschrift: Stadionstraße 1a, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/586188
Telefax: 0512/572123
E-Mail: office@tfv.at
Homepage: www.tfv.at
Präsident: Dr. Josef Geisler

LANDESVERBAND WIEN



Sekretariat: Ernst Happel-Stadion, Sektor B,
1020 Wien
Postanschrift: Ernst Happel-Stadion, Sektor B,
1020 Wien
Telefon: 01/60151-0
Telefax: 01/60151-44
E-Mail: office@wfv-fussball.at
Homepage: www.wfv-fussball.at
Präsident: Robert Sedlacek

LANDESVERBAND VORARLBERG



Sekretariat: Schlossplatz 1, 6845 Hohenems
Postanschrift: Postfach 120, 6845 Hohenems
Telefon: 0463/54300
Telefax: 0463/54986
E-Mail: office@vfv-fussball.at
Homepage: www.vfv-fussball.at
Präsident: Dr. Horst Lumper

DIE LANDESVERBANDSAUSBILDUNGSZENTREN (LAZ)

LAZ BURGENLAND (Eisenstadt, Oberwart)



Postanschrift: Hotterweg 67
7000 Eisenstadt
Telefon: Tel.: 02682/62326-0
Telefax: Fax: 02682/62326-10
Ansprechperson: Hans Füzi

LAZ STEIERMARK (Judenburg, Leibnitz, Mooskirchen, Weiz)



Postanschrift: Herrgottwiesgasse 134
8020 Graz
Telefon: Tel.: 0316/271554
Telefax: Fax: 0316/273166
Ansprechperson: Walter Hörmann

LAZ KÄRNTEN (Klagenfurt, Spittal, Wolfsberg)



Postanschrift: St. Ruprechterstraße 9
9020 Klagenfurt
Telefon: Tel.: 0463/54300
Telefax: Fax: 0463/54986
Ansprechperson: Wolfgang Robatsch

LAZ TIROL (Imst, Innsbruck, Wörgl)



Postanschrift: Stadionstraße 1a
6020 Innsbruck
Telefon: Tel.: 0512/586188
Telefax: Fax: 0512/572123
Ansprechperson: Helmut Lorenz

LAZ NIEDERÖSTERREICH (Waldviertel, Weinviertel, Mitte, Mostviertel, Industrieviertel)



Postanschrift: Bimbo-Binder-Promenade 1
3100 St. Pölten
Telefon: Tel.: 02742/206-10
Telefax: Fax: 02742/206-20
Ansprechperson: Andreas Wieland, MA

LAZ VORARLBERG (Bregenz, Feldkirch)



Postanschrift: Schlossplatz 1
6845 Hohenems
Telefon: Tel.: 05576/78030
Telefax: Fax: 05576/78030-3
Ansprechperson: Andreas Kopf

LAZ OBERÖSTERREICH (Linz, Ried, Steyr, Wels)



Postanschrift: Daimlerstraße 37
4030 Linz
Telefon: Tel.: 0732/658042
Telefax: Fax: 0732/658042-77
Ansprechperson: Mag. Raphael Koch

LAZ WIEN (Ernst Happel Stadion (2 Jahrgänge), FK Austria Wien)



Postanschrift: Ernst-Happel-Stadion, Sektor B
Meiereistraße 7, 1020 Wien
Telefon: 01/60151-0
Telefax: 01/60151-44
Ansprechperson: Jonathan Bergen

LAZ SALZBURG (Zell am See, Bischofshofen, Seekirchen)



Postanschrift: Schießstattstrasse 7/1.Stock
5020 Salzburg
Telefon: Tel.: 0662/4200-00
Telefax: Fax: 0662/4200-0033
Ansprechperson: Mag. Robert Tschaut

DIE FUSSBALLAKADEMIEN (AKA)

AKA FK AUSTRIA WIEN FK Austria Wien



Postanschrift: Laaerberg Strasse 143
1100 Wien
Telefon: 01/6880150
Telefax: 01/6880150-390
E-Mail: fak@fk-austria.at

AKA SV RIED SV Guntamatic Ried



Postanschrift: Gewerbestrasse West, 26
4921 Hohenzell
Telefon: 07752/88164
Telefax: 07752/89001
E-Mail: office@akaried.at

AKA ADMIRA WACKER FC Flyeralarm Admira



Postanschrift: Johann Steinböckstraße 5b
2344 Maria Enzersdorf
Telefon: 02236/48710
Telefax: 02236/48710-35
E-Mail: office@flyeralarmadmira.at

AKA STMK-STURM GRAZ STFV und SK Sturm Graz



Postanschrift: Kadettengasse 19
8041 Graz
Telefon: 0676/889448030
Telefax: 0316/465259
E-Mail: office@akastmk-sturm.at

RED BULL FUSSBALL AKADEMIE FC Liefering



Postanschrift: Rechte Saalachzeile 58
5020 Salzburg
Telefon: 0662/433332-4465
Telefax: 0662/433332-4485
E-Mail: nachwuchs@fc-liefering.at

AKA RZ PELLETS WAC RZ Pellets WAC



Postanschrift: Siebenhügelstrasse 107
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/909090
Telefax: 0463/909090-90
E-Mail: akademie@rzpelletswac.at

AKA SK RAPID WIEN SK Rapid



Postanschrift: Gerhard-Hanappi-Platz 1
1140 Wien
Telefon: 01/727 43 0
Telefax: 01/727 43-41
E-Mail: akademie@skrapid.com

AKA BURGENLAND BFV



Postanschrift: Dr. Fred Sinowatz Str. 32
7210 Mattersburg
T: 02626/21000-10
Fax: 02626/21000-20
E-Mail: office@aka-burgenland.at

**FAL LINZ
OÖFV**

Postanschrift: Seidlbastweg 9
4030 Linz
Telefon: 0732/6033320
Telefax: 0732/658042-77
E-Mail: nachwuchs@lask.at

**AKA TIROL
TFV**

Postanschrift: Stadionstrasse 1a
6020 Innsbruck
Telefon: 0512/586188-18
Telefax: 0512/572123
E-Mail: aka@tfv.at

**AKA ST. PÖLTEN NÖ
NÖFV**

Postanschrift: Bimbo-Binder-Promenade 1
3100 St. Pölten
Telefon: 02742/70 506 - 80
Telefax: 02742/70 506 - 82
E-Mail: agruber@akastpoelten.at

**AKA VORARLBERG
VFV**

Postanschrift: Mehrerauerstrasse 68
6900 Bregenz
Telefon: 05576/78030
Telefax: 05576/78030-3
E-Mail: fussballakademie@vfv.at

KONTAKT DIREKTION SPORT

Telefon: +43 (0)1 72718-0
E-Mail: nachwuchs@oefb.at



IMPRESSUM

Herausgeber:
Österreichischer Fußball-Bund, Direktion Sport,
Ernst-Happel-Stadion, Sektor A/F, Meiereistraße 7,
1020 Wien, Tel. 01/727 18-0, Fax 01/727 18 24

Fotos:
GEPA – Bildagentur, ein Partner des ÖFB
(www.gepa-pictures.com)

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche oder die weibliche Form verwendet. Darin ist das jeweils andere Geschlecht miteinbezogen. Auf Doppelnennungen („Fußballer und Fußballerinnen“) oder Formen wie „FußballerInnen“ wurde generell verzichtet.

